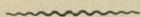
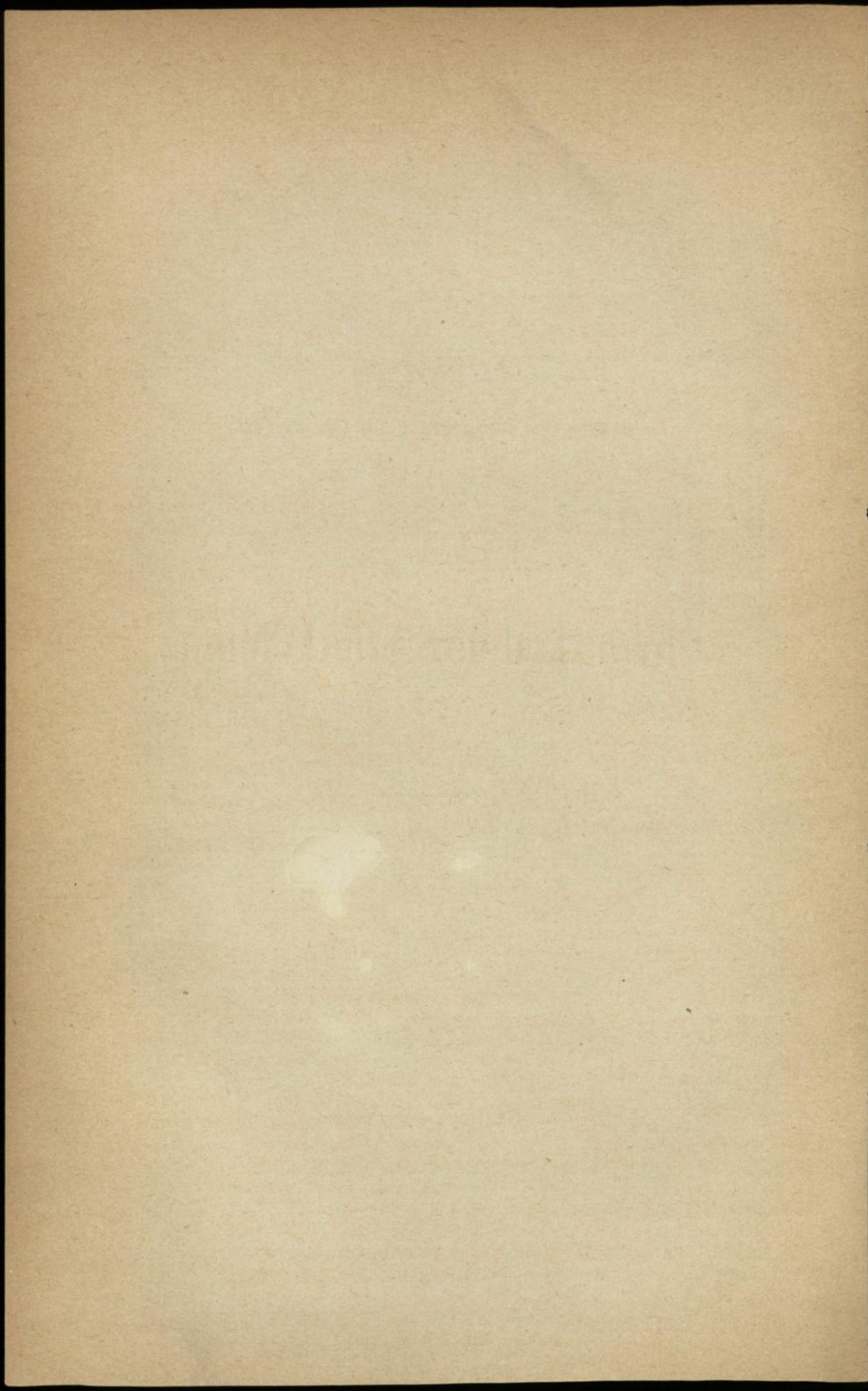


Chronik der Stadt Wien.





A. Bevölkerung.

Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1881.

A. Trauungen.

Die Zahl der in Wien im Jahre 1881 vorgenommenen Trauungen beträgt 6297; hat also gegen das Vorjahr um 322 oder 5·4 Percent zugenommen und es kommen somit auf 1000 Einwohner 8·62 Trauungen; während im Vorjahre auf 1000 Einwohner 8·28 Trauungen entfielen. Diese Verhältnissziffer war in München 7·03, in Budapest 8·34, in London 8·96, Dresden 9·37, in Berlin 9·79 und in Brüssel 10·09. — Mit Rücksicht auf das Alter der Getrauten befand sich verhältnissmässig die Mehrzahl derselben sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen im Alter vom 24. bis zum vollendeten 30. Jahre — bei ersteren 2720 oder 43·2 Percent und bei letzteren 2450 oder 38·9 Percent. Wenn man jedoch sämtliche bis zum 30. Lebensjahre geschlossenen Ehen in's Auge fasst, so wurden bei den Männern 52·4 Percent aller Eheschliessungen und bei den Frauen 71·6 Percent gezählt. Gruppirt man die eingegangenen Verbindungen mit Rücksicht auf die Zweckmässigkeit des Alters der Brautleute in physiologischer Hinsicht in frühzeitige, rechtzeitige, verspätete und zur gegenseitigen Unterstützung geschlossene, so haben frühzeitig eine Ehe geschlossen von den Männern 9·2 (im Vorjahre 9) Percent, von den Frauen 8·2 (im Vorjahre 8·7); rechtzeitig von den Männern 76·6 (im Vorjahre 76·8) Percent, von den Frauen 63·4 (im Vorjahre 62·4) Percent; verspätet von den Männern 12·6 (im Vorjahre 12·7) Percent, von den Frauen 27·2 (im Vorjahre 28) Percent, und zur gegenseitigen Unterstützung von den Männern 1·6 (im Vorjahre 1·7) Percent und von den Frauen 1·2 (im Vorjahre 1·8) Percent. Die erste Kategorie der Eheschliessungen ist also bei beiden Geschlechtern gegen das Vorjahr gestiegen. Im Gegensatz hiezu ist die dritte Kategorie bei beiden Geschlechtern gesunken. Die zweite Kategorie weist eine Steigerung nur bei den Frauen auf; — die vierte nur bei den Männern.

Das Durchschnittsalter der in diesem Jahre getrauten Personen berechnet sich bei den Männern mit 32·62 und bei den Frauen mit 28·21 Jahren. Das Alter des jüngsten Mannes war 20, das des ältesten 84 Jahre; die jüngste Braut zählte 15, die älteste 74 Jahre.

Fasst man das Altersverhältniss der Brautpaare in's Auge, so haben 3303 Brautpaare oder 52·4 (im Vorjahre 52) Percent sich rechtzeitig verheiratet, also um 0·4 Percent mehr als im Vorjahre. Aber auch die beiderseits frühzeitig geschlossenen Ehen in der Höhe von 118 oder 1·7 Percent haben um 0·1 Percent zugenommen; dagegen sind die von

beiden Seiten zur gegenseitigen Unterstützung geschlossenen Ehen in der Höhe von 25 oder 0·4 Percent um 0·05 Percent zurückgegangen und die verspätet eingegangenen mit 493 gegen das Vorjahr in dem gleichen Percentsatz von 7·8 geblieben. Es zeigt sich ferner, dass von 100 Männern 51 (im Vorjahr 51·4) mit Frauen einer niedrigeren, 36·5 (im Vorjahre 35·6) mit Frauen der gleichen und 12·5 (im Vorjahre 13) mit Frauen einer höheren Altersklasse Ehen geschlossen haben.

Nach dem Civilstande waren ledigen Standes 5332 Männer oder 42·3 (im Vorjahre 42·4) Percent sämtlicher getrauten Personen und 5808 oder 46·2 (im Vorjahre 46·1) Percent Frauen; verwitwet 965 oder 7·7 (im Vorjahre 7·6) Percent Männer und 489 oder 3·8 (im Vorjahre 3·9) Percent Frauen. Geringe Differenzen abgerechnet ist somit gegen das Vorjahr keine Aenderung eingetreten. Dasselbe ist der Fall, wenn man den Civilstand der Brautpaare betrachtet. Die Zahl der Eheschliessungen war: zwischen beiderseitigen Ledigen 5030 oder 79·9 (im Vorjahre 80) Percent; zwischen beiderseits Verwitweten 187 oder 3 (im Vorjahre 3·1) Percent; zwischen ledigen Männern und verwitweten Frauen 778 oder 12·3 (im Vorjahre 12·2) Percent und zwischen verwitweten Männern und ledigen Frauenspersonen 302 oder 4·8 (im Vorjahre 4·7 Percent).

Bezüglich der Confession der Getrauten waren 11011 oder 87·43 (im Vorjahre 86·4) Percent katholisch, 549 oder 4·36 (im Vorjahre 4·14) Percent evangelisch, 858 oder 6·81 (im Vorjahre 7·52) israelitisch, 187 oder 1·4 (im Vorjahre 2·1) Percent gehörten den übrigen Confessionen an oder waren confessionslos. Berücksichtigt man auch hier das Geschlecht, so gehörten der katholischen Religion an: von den Männern 5446 oder 43·24 (im Vorjahre 42·67) Percent, von den Frauen 5565 oder 44·19 (im Vorjahre 43·5) Percent; der evangelischen Religion von den ersteren 327 oder 2·6 (im Vorjahre 2·45) Percent und von den letzteren 222 oder 1·76 (im Vorjahre 1·69) Percent; — der israelitischen Religion von jenen 432 oder 3·43 (im Vorjahre 3·76) Percent und von diesen 426 oder 3·38 (im Vorjahre 3·76) Percent.

Trauungsacte wurden vorgenommen von dem katholischen Seelsorger 5450 oder 86·55 (im Vorjahre 85·26) Percent; von dem evangelischen Seelsorger A. C. 271 oder 4·3 (im Vorjahre 4·35) Percent, von dem evangelischen Seelsorger H. C. 65 oder 1·03 (im Vorjahre 0·85) Percent; von dem israelitischen Seelsorger 405 oder 6·43 (im Vorjahre 7·13) Percent und von der politischen Behörde 71 oder 1·13 (im Vorjahre 1·21) Percent. Die katholischen Eheschliessungen zeigen eine Zunahme um 1·29 Percent, eine unbedeutende um 0·18 Percent auch die evangelischen H. C.; — bei allen übrigen Trauungsacten ist dagegen ein Rückgang eingetreten und liegt die Ursache davon in den Mischehen, von welchen 372 gegen 378 des Vorjahres geschlossen wurden und zwar 97 zwischen katholischen Männern und evangelischen Bräuten und 206 zwischen katholischen Bräuten und evangelischen Männern; — 27 Mischehen wurden zwischen israelitischen Männern und confessionslosen Bräuten und 21 zwischen israelitischen Bräuten und confessionslosen Männern geschlossen.

Dem Geburtsorte nach gehörten 5496 Männer und 5657 Frauen nach Cisleithanien; 487 Männer und 405 Frauen nach Transleithanien; 228 Männer und 168 Frauen nach Deutschland und 86 Männer und 84 Frauen in andere Länder.

Von den in Cisleithanien Geborenen stammten aus Wien 1426 Männer und 1729 Frauen; aus Niederösterreich ohne Wien 1202 Männer und 1336 Frauen; aus Böhmen 1353 Männer und 1322 Frauen; aus Mähren 852 Männer und 812 Frauen; der Rest aus den übrigen Kronländern.

Rücksichtlich der Zeit wurden Ehen geschlossen im Jänner 372 (im Vorjahre 370), im Februar 1519 (im Vorjahre 1037), im März 235 (im Vorjahre 113), im April 250 (im Vorjahre 435), im Mai 655 (im Vorjahre 768), im Juni 489 (im Vorjahre 381), im Juli 388 (im Vorjahre 378), im August 490 (im Vorjahre 540), im September 441 (im Vorjahre 468), im October 519 (im Vorjahre 542), im November 847 (im Vorjahre 853) und im December 92 (im Vorjahre 90). Die Ehefrequenz in den einzelnen Monaten ist sich gegen das Vorjahr ziemlich gleich geblieben. Wie alljährlich zählen die Monate Februar, Mai und der Monat November die meisten, die Fastenmonate März, April und der Adventmonat December die wenigsten Eheschliessungen.

Eine bedeutendere Differenz in der Zahl der Eheschliessungen gegen das Vorjahr trat nur in den Monaten Februar und April zu Tage, indem der erstere Monat eine Zunahme um 482, der letztere eine Abnahme um 185 aufweist.

Durch den Tod wurden 4179 Ehen gelöst und zwar in 2475 Fällen durch den Tod des Mannes und in 1704 Fällen durch den Tod der Frau; es kamen somit auf 100 geschlossene Ehen 66·4 Ehelösungen in Folge Todesfalles vor (im Vorjahre 65), deren mittlere Dauer 17·7 Jahre beträgt. Ehescheidungen durch gerichtlichen Spruch fanden 169 gegen 155 des Vorjahres statt und wie alljährlich die Mehrzahl derselben, nämlich 75 Percent, über Einverständnis beider Ehegatten. Die mittlere Dauer dieser geschiedenen Ehen berechnet sich mit 10 Jahren.

B. Geburten.

Im Jahre 1881 sind in Wien 30427 Kinder geboren worden und zwar 29021 lebend und 1406 todt. Diese Ziffern zeigen wohl eine Zunahme der Geburtsfrequenz überhaupt und zwar der Lebendgeburten um 58 oder 0·3 Percent und der Todtgeburten um 47 oder 3·5 Percent; es wird aber diese Zunahme zur Abnahme, wenn man die Geburtsziffer in Verhältniss zur Bevölkerung setzt; denn da zeigt sich, dass auf 1000 Bewohner 41·6 Geburten überhaupt und von den Lebendgeburten allein 39·7 kommen; während im Vorjahre diese Verhältnissziffern 42 und 40 betragen.

Dessenungeachtet stellt sich mit Bezug auf die Lebendgeborenen die Geburtsfrequenz für Wien in der Höhe von 39·7, im Vergleich zu anderen Grossstädten noch immer äusserst günstig, denn es betragen diese Verhältnissziffern in Paris 30·4, in Brüssel 33·4, in London 34·7, in Budapest 34·8, in Berlin 38·2 und in München 39·1.

Ein keineswegs günstiges Resultat liefert die Betrachtung der Geburten nach ihrer Abkunft. Demgemäss waren ehelicher Abkunft 15902 Kinder gegen 16090 des Vorjahres und unehelicher Abkunft 13119 Kinder gegen 12057 des Vorjahres. Die Geburtsabnahme kommt also nur auf Rechnung der ehelichen Kinder; die unehelichen Geburten weisen dagegen eine Zunahme um 1062 auf und es stellt sich demnach das Verhältniss der unehelichen Kinder zu 100 lebendgeborenen über-

haupt auf 45·2 und zu 100 Kindern ehelicher Abkunft auf 82·5. Einen grossen Antheil an dieser keineswegs erfreulichen Erscheinung trägt die in Wien bestehende n.-ö. Landes-Gebäranstalt, in welcher 9992 Kinder gegen 9691 des Vorjahres zur Welt kamen, deren Mütter zum grössten Theil ortsfremd waren.

Dem Geschlechte nach waren 14956 Knaben und 14065 Mädchen lebend zur Welt gekommen, im Vorjahre dagegen 14792 Knaben und 14171 Mädchen, woraus eine Zunahme der Knabengeburt um 164, dagegen eine Abnahme der Mädchengeburt um 106 ersichtlich ist, so dass der Knabenüberschuss in diesem Jahre sich mit 106·3 gegen 104·4 des Vorjahres berechnet. Dieser Knabenüberschuss war in Brüssel 101·5, in Dresden 101·7, in Berlin 105·1, in London 105·4, in München 105·7 und in Budapest 106·5. Er war ferner bei den Kindern ehelicher Abkunft, deren 8185 Knaben und 7717 Mädchen (im Vorjahre 8229 Knaben und 7861 Mädchen) gezählt wurden, 106·1 gegen 104·7 des Vorjahres, und bei den Kindern unehelicher Abkunft mit einer Summe von 6771 Knaben und 6348 Mädchen (im Vorjahre 6563 Knaben und 6310 Mädchen) 106·7 (gegen 104 des Vorjahres).

Dem Religionsbekenntnisse nach gehörten der römisch-katholischen Religion 13376 Kinder an und zwar 6877 Knaben und 6499 Mädchen ehelicher und 6575 Knaben und 6149 Mädchen unehelicher Abkunft; der evangelischen Religion 710 Kinder, darunter 281 Knaben und 275 Mädchen ehelicher und 74 Knaben und 80 Mädchen unehelicher Abkunft; der israelitischen Religion 1838 Kinder, nämlich 952 Knaben und 886 Mädchen ehelicher und 114 Knaben und 111 Mädchen unehelicher Abkunft — der Rest vertheilt sich auf die übrigen Religionsgenossenschaften und die Confessionslosen.

Der Knabenüberschuss war also bei den Kindern katholischer Confession 106·4 (im Vorjahre 104·7), bei den israelitischen 106·9 (im Vorjahre 99·8), wogegen die Kinder der beiden evangelischen Confessionen keinen Knabenüberschuss hatten. Bemerkenswerth ist hier noch, dass die unehelichen Geburten gegen das Vorjahr bei den katholischen Confessionsangehörigen um 262 und bei den evangelischen um 8 zugenommen, bei den israelitischen aber sich um 29 vermindert haben. Das grosse Anschwellen der unehelichen Geburten bei den Katholiken hat jedenfalls seinen Grund darin, dass die Mehrzahl der in der hiesigen Landes-Gebäranstalt Unterkunft suchenden Personen dieser Confession zugerechnet wurden.

Rücksichtlich der Zeit betrug die Zahl der Lebendgeborenen im Jänner 2640, im Februar 2398, im März 2480, im April 2528, im Mai 2644, im Juni 2482, im Juli 2399, im August 2249, im September 2292, im October 2305, im November 2319 und im December 2285. Das Maximum der Lebendgeburt entfiel wie alljährlich auf den Mai; beinahe auf gleicher Höhe stand die Geburtsfrequenz im Jänner. Die niedrigste Geburtsziffer wurde im August, im Vorjahre dagegen im September beobachtet. An den ehelichen Geburten allein hatte ebenfalls der Mai den grössten Antheil in der Höhe von 1398, ihm zunächst steht der April mit 1392 Geburten; — die wenigsten Geburten, nämlich 1214, fanden im September statt, dem der Februar mit 1259 Geburten folgte. Von den unehelichen Geburten zählte der December mit 1274 die meisten, der August mit 984 und dann der November mit 995 die wenigsten.

Der Tagesdurchschnitt betrug 79·5 (im Vorjahre 79·1). In Brüssel war derselbe 15·1, in Dresden 21·4, in München 25, in Budapest 36·1, in Berlin 119·1, in Paris 166 und in London 363·5.

Was die Todtgeburten anbelangt, so haben sich diese bei einer Gesamtziffer von 1406 gegen das Vorjahr um 47 vermehrt und dadurch eine bisher nicht gekannte Höhe erreicht. Hievon entfielen auf die Todtgeborenen unehelicher Abkunft 635, von welchen ein grosser Theil dem n.-ö. Gebärhause angehörte.

Von den Todtgeborenen ohne Unterschied der Abstammung waren, wie alljährlich, die männlichen in bedeutender Uebersahl vor den weiblichen, nämlich 834 gegen 562 (im Vorjahre 751 gegen 604) und trat diese Erscheinung sowohl bei den ehelichen Todtgeburten, deren 466 männliche und 295 weibliche (im Vorjahre 423 und 328) gezählt wurden, als auch bei den unehelichen zu Tage, bei welchen 368 männliche und 267 weibliche (im Vorjahre 328 und 276) vorkamen.

Der Knabenüberschuss war somit bei den Todtgeburten überhaupt 148·4 (im Vorjahre 124·3); bei den ehelichen 158 (im Vorjahre 129) und bei den unehelichen 137·8 (im Vorjahre 118·8). Das Verhältniss der Todtgeborenen zu 100 Lebendgeborenen war 4·8 (im Vorjahre 4·7). Die gleiche Verhältnissziffer ergab sich bezüglich der Kinder ehelicher Abkunft; bei den Kindern unehelicher Abkunft dagegen war sie 4·9 (im Vorjahre 4·7).

Diese Verhältnissziffer berechnet sich für München mit 3·1, für Berlin mit 4·1, für Dresden mit 4·5 und für Brüssel mit 7, so dass also Wien in dieser Beziehung eine ziemlich ungünstige Stellung einnimmt.

Der Confession nach war die Zahl der Todtgeburten bei den Römisch-Katholischen 1258, bei den Evangelischen 38 und bei den Israeliten 90. Sonach kamen auf 100 Lebendgeborene bei den ersteren 4·9, bei den nächstfolgenden 5·3 und bei den letzteren 4·7 Todtgeborene. Bezüglich der Jahreszeit wurden die meisten Todtgeburten im Herbste in der Höhe von 379 gezählt, die wenigsten im Sommer mit 315.

Die Zahl der Mehrlingsgeburten war 323 und zwar 319 Zwillinge- und 4 Drillingsgeburten. Von diesen waren 177 Zwillinge- und drei Drillingsgeburten ehelicher und 142 Zwillinge- und 1 Drillingsgeburt unehelicher Abkunft, und sind durch dieselben 336 Knaben und 312 Mädchen zur Welt gekommen. Es betrug daher der Knabenüberschuss 107·7 gegen 119·7 des Vorjahres. Aus der Gesamtzahl der Mehrlinge waren 559 Zwillinge- und sämtliche 12 Drillingskinder lebend zur Welt gekommen und darunter 315 Zwillinge und 9 Drillinge ehelicher und 244 Zwillinge und 3 Drillinge unehelicher Abkunft.

Von den Todtgeborenen waren 39 Zwillinge ehelicher und 40 unehelicher Abkunft.

Wird schliesslich von der Summe aller Lebendgeburten in der Höhe von 29021 die Summe aller aus der Wiener Bevölkerung Verstorbenen in der Höhe von 18589 abgezogen, so gibt der Rest mit 10432 den Geburtsüberschuss oder den natürlichen Zuwachs der Bevölkerung, der aber gegen das Vorjahr um 689 zurückgegangen ist, so dass der Geburtsüberschuss auf 1000 Einwohner nur 14·3 gegen 15·3 des Vorjahres betrug.

C. Sterblichkeit.

Die Zahl der in diesem Jahre in Wien vorgekommenen Sterbefälle war 21549, also um 1096 oder 5·4 Percent mehr als im Vorjahre. Nimmt man jedoch von dieser Gesamtziffer die Summe der in diesem Jahre verstorbenen Ortsfremden in der Höhe von 2830 (gegen 2611 des Vorjahres) und die dem activen Militärstande angehörigen 209 Verstorbenen, so verbleiben 18510 Verstorbene aus der Wiener Bevölkerung, unter welcher Zahl sich auch 130 Personen befinden, die bei dem Brande des Ringtheaters ihr Leben verloren, und die, obwohl ihr letztes Domicil, da sie nicht agnoscirt worden sind, unbekannt geblieben ist, doch der Mehrzahl nach der Wiener Bevölkerung angehört haben. Rechnet man dazu noch einen grossen Theil jener 89 Opfer der furchtbaren Theater-Katastrophe, die vollständig in Asche verwandelt wurden, so vermehrt sich die Gesamtsterblichkeit auf 21638 und die der Wiener Bevölkerung auf ungefähr 18585 Personen. Es ist also in diesem Jahre in der Sterblichkeit der Wiener Bevölkerung gegen das Vorjahr die bedeutende Steigerung um 877 Personen eingetreten. An dieser Gesamtsumme participiren auch die in der n.-ö. Landes-Gebär- und Findelanstalt Verstorbenen in der Höhe von 957 gegen 1008 des Vorjahres.

Da sich die Bevölkerung Wiens einschliesslich des Militärs mit 730911 Individuen berechnet, so entfielen auf 1000 Einwohner rücksichtlich der Gesamtsterblichkeit 29·5, und rücksichtlich der Sterblichkeit aus der Wiener Bevölkerung 25·7 Verstorbene.

Diese Sterblichkeitsziffer war in London 21·12, in Brüssel 24·4, in Dresden 25·2, in Berlin 27·3, in Paris 28·6, in München 32·5 und in Budapest 34·3. Wien nimmt also unter den hier angeführten Grossstädten einen viel ungünstigeren Rang ein als im Vorjahre.

Da in Wien wie fast überall mehr Knaben als Mädchen geboren werden, in der Zahl der Lebenden aber immer das weibliche Geschlecht im Uebergewichte sich zeigt, so folgt daraus, dass mehr männliche Individuen sterben müssen als weibliche. In der That war, wie alljährlich, auch in diesem Jahre das weibliche Geschlecht hinsichtlich der Sterblichkeit vor dem männlichen begünstigt. Es starben nämlich aus der Wiener Bevölkerung 9725 oder 52·3 (im Vorjahre 51·8) Percent männliche und 8863 oder 47·7 (im Vorjahre 48·2) Percent weibliche Personen, so dass auf 100 weibliche Verstorbene 109·7 (im Vorjahre 107·6) männliche kommen. Diese Thatsache wird erst recht anschaulich, wenn man die Sterblichkeit nach den einzelnen Altersstufen betrachtet. Da zeigt sich, dass die Kindersterblichkeit es ist, von welcher ganz besonders das männliche Geschlecht betroffen wurde. Es war nämlich die Sterbeziffer im Säuglingsalter (bis zum 1. Jahre) beim männlichen Geschlechte 2944 und beim weiblichen 2376, oder zusammen 28·6 (im Vorjahre 30·4) Percent der Gesamtsterblichkeit; — im Kindesalter (bis zu 5 Jahren) bei den Knaben 1339, bei den Mädchen 1344 oder zusammen 14·4 (im Vorjahre 14·6) Percent; — im Alter der Schulzeit (bis zu 15 Jahren) bei den Knaben 386 und bei den Mädchen 434 oder zusammen 4·4 (im Vorjahre 3·7) Percent; — im Jugendalter (bis zu 25 Jahren) bei den männlichen Personen 765 und bei den weiblichen 605 oder zusammen 7·4 (im Vorjahre 7·3) Percent; — im Alter der Vollkraft (bis zu 40 Jahren) bei den Männern 1281 und bei den Frauen 1110 oder zusammen 12·9 (im Vorjahre 12·5) Percent; — im Alter der Reife (bis zu 60 Jahren) bei den Männern 1613 und

bei den Frauen 1221, zusammen 15·2 (im Vorjahre 14·9) Percent; — endlich im Greisenalter bei jenen 1385 und bei diesen 1770, zusammen 17 (im Vorjahre 16·6) Percent.

Mehr als der vierte Theil der Gesamtsterblichkeit fällt somit auf das Säuglingsalter und es berechnet sich das Verhältniss der Sterblichkeit aus dieser Altersstufe zu 100 Verstorbenen überhaupt mit 24·8, eine Ziffer, welche mit Rücksicht auf die entsprechenden Verhältnissziffern in Paris 17·6, in London 24·1, in Brüssel 24·8, in Dresden 33, in Berlin 33·5 und in München 41·1, für Wien äusserst günstig genannt werden muss.

In dieser Altersstufe überwog das männliche Geschlecht mit 568 Verstorbenen das weibliche. In der nächstfolgenden Altersstufe sinkt die Sterblichkeit um die Hälfte und erreicht im Alter der Schulzeit die niedrigste Stufe. In diesen beiden Altersstufen sind die weiblichen Verstorbenen in der Majorität; in der ersteren um 5, in der letzteren um 48. — Aber schon im Jugendalter nimmt die Zahl der Verstorbenen um 3 Percent zu und die männlichen erlangen hier wieder die Mehrzahl um 160; sie steigt im Alter der Vollkraft um weitere 5·5 Percent und im Alter der Reife um 6·8 Percent und mit dieser Steigerung der Sterblichkeit steigt auch das Uebergewicht des männlichen Antheils über den weiblichen, bei jener Altersstufe um 171 und bei dieser um 392. In der letzten Altersstufe endlich erreicht sie die zweithöchste Stufe sowohl mit Rücksicht auf die Gesamtsterblichkeit, als auch mit Rücksicht auf die Sterblichkeit des weiblichen Geschlechtes, die hier um 385 Individuen höher ist als die des männlichen Geschlechtes.

Aus dieser Betrachtung ergibt sich, dass das durchschnittliche Lebensalter der im Jahre 1881 verstorbenen Personen sich mit 27·42 Jahren, bei den männlichen allein mit 26·53 Jahren, bei den weiblichen mit 28·44 Jahren berechnet, während im Vorjahre die analogen Ziffern 26·96, 26·31 und 27·71 waren.

Das Durchschnittsalter der in den beiden ersten Altersgruppen verstorbenen Kinder betrug bei den ehelichen 1·18, bei den unehelichen 0·57 Jahre; bei den Knaben ehelicher Abkunft 1·12, unehelicher Abkunft 0·57; bei den Mädchen ehelicher Abkunft 1·25, unehelicher Abkunft 0·58. Die Sterblichkeit war also unter den unehelichen Kindern grösser als unter den ehelichen und ebenso war dieselbe grösser bei den Knaben als bei den Mädchen.

Nach Bezirken betrachtet war

im Bezirk	mit Einwohnern	die Zahl der Verstorbenen	auf 1000 Einwohner	
			1881	1880
I. (Innere Stadt) . . .	69.694	936	13·01	12·47
II. (Leopoldstadt) . . .	118.570	2857	24·09	23·51
III. (Landstrasse) . . .	90.436	2413	25·91	24·89
IV. (Wieden) . . .	58.022	1176	20·25	20·22
V. (Margarethen) . . .	67.018	1887	28·16	26·96
VI. (Mariahilf) . . .	64.132	1444	22·28	21·02
VII. (Neubau) . . .	74.192	1565	21·07	20·02
VIII. (Josefstadt) . . .	49.739	1247	24·63	23·86
IX. (Alsergrund) . . .	67.855	1653	23·51	30·79
X. (Favoriten) . . .	45.744	1737	37·73	36·92

Unter den Sterbeziffern der einzelnen Bezirke sind die in der Spitalspflege Verstorbenen aus der Wiener Bevölkerung nicht eingerechnet.

Dieselben erreichten die Höhe von 4107 oder 24·3 Percent der Gesamtsterblichkeit. Von diesen waren aus dem

I. Bezirke.	234	VI. Bezirke	337
II. "	678	VII. "	282
III. "	692	VIII. "	334
IV. "	261	IX. "	480
V. "	413	X. "	396

Mit Bezug auf die Confession gehörten von den aus der Wiener Bevölkerung Verstorbenen 16.952 oder 91·22 Percent der katholischen, 513 oder 2·88 Percent der evangelischen, 56 oder 0·3 Percent der griechischen, 965 oder 5·19 Percent der israelitischen Religion an, 99 oder 0·46 Percent waren confessionslos, welche Sterbeziffern mit der den einzelnen Confessionen angehörigen Bewohnerzahl so ziemlich in normalen Verhältnissen stehen.

Nach dem Civilstande der Verstorbenen waren ledigen Standes 6617 Personen männlichen und 5569 weiblichen Geschlechtes, verheiratet 2475 Männer und 1704 Frauen, verwitwet 588 Männer und 1574 Frauen; geschieden 11 Männer und 10 Frauen.

Die Beobachtung der Sterblichkeit in den einzelnen Monaten zeigt mit Rücksicht auf die Intensität derselben gegen das Vorjahr unbedeutende Veränderungen.

Es war die Sterbeziffer, die Monate nach der Grösse derselben in absteigender Reihenfolge geordnet, im April 1773 oder 9·5 (im Vorjahre 10·2) Percent, im Jänner 1768 oder 9·5 (im Vorjahre 9·1) Percent, im Mai 1750 oder 9·4 (im Vorjahre 10·4) Percent, im März 1740 oder 9·4 (im Vorjahre 10·4) Percent, im Juni 1642 oder 8·8 (im Vorjahre 8·1) Percent, im December 1628 oder 8·8 (im Vorjahre 8·1) Percent, im Februar 1608 oder 8·7 Percent (wie im Vorjahre), im Juli 1494 oder 8 (im Vorjahre 7·9) Percent, im October 1321 oder 7·1 (im Vorjahre 6·8) Percent, im November 1304 oder 7 Percent (wie im Vorjahre) und im September 1186 oder 6·4 (im Vorjahre 7) Percent.

Wird die Sterblichkeit in den einzelnen Jahreszeiten in Betracht gezogen, so zeigte der Frühling wie im Vorjahre die höchste, nämlich 28·8 Percent der Gesamtsterblichkeit (im Vorjahre 30·3%); ihm folgte der Winter mit 25·8 (im Vorjahre 26·2) Percent, dann der Sommer mit 24·6 (im Vorjahre 22·9) Percent, und der Herbst mit dem niedrigsten Percentsatz 20·8 (im Vorjahre 20·6).

Daraus berechnet sich der Tagesdurchschnitt der Sterbefälle mit 50·9, ist also gegen das Vorjahr, in welchem derselbe 48·7 betrug, um 2·2 grösser.

Von den Todesursachen wurden durch die Krankheiten die meisten Sterbefälle nämlich 15764 herbeigeführt. Bezüglich des Antheils, welchen die hauptsächlichsten Krankheitsformen Wien's an der Sterblichkeit nahmen, gebührt den Tuberkulosen der erste Rang, welchen aus der Wiener Bevölkerung 4330 Personen, nämlich 2324 männlichen und 2006 weiblichen Geschlechtes zum Opfer fielen. Die Lungentuberkulose verursachte allein 4022 Todesfälle oder 21·6 Percent von der Gesamtsterblichkeit, also um 0·3 Percent mehr als im Vorjahre. Von den an dieser gefürchteten Krankheit Verstorbenen waren nach Abrechnung der 102 den beiden Wiener Versorgungshäusern angehörigen aus dem I. Bezirke 173 oder 18·5 (im Vorjahre 18·7) Percent; aus dem II. Bezirke 648 oder 22·7 (im Vorjahre 22·3) Percent; aus dem III. Bezirke 558 oder 24·4 (im Vor-

jahre 24·6 Percent; aus dem IV. Bezirke 252 oder 21·4 (im Vorjahre 20·1) Percent; aus dem V. Bezirke 452 oder 24 (im Vorjahr 25) Percent; aus dem VI. Bezirke 354 oder 24·5 (im Vorjahre 24) Percent; aus dem VII. Bezirke 356 oder 22·7 (im Vorjahre 23·6) Percent; aus dem VIII. Bezirke 319 oder 25·6 (im Vorjahre 25·1) Percent; aus dem IX. Bezirke 361 oder 21·8 (im Vorjahre 24·1) Percent; aus dem X. Bezirke 417 oder 24 (im Vorjahre 24·8) Percent.

Auch in diesem Jahre wurde im VIII. Bezirke und im I. Bezirke die niedrigste Percentziffer beobachtet. Im Uebrigen ist gegen das Vorjahr nur im IV. Bezirke eine bedeutende Aenderung zum Besseren eingetreten, da hier eine Abnahme um 2·3 Percent stattgefunden hat; — die bedeutendste Zunahme, um 1·3 Percent, war im IV. Bezirke. Anders stellt sich jedoch das Resultat, wenn man die Todesfälle an Lungentuberkulose im Verhältniss zur Einwohnerzahl des Bezirkes setzt; denn da zeigte der X. Bezirk die unverhältnissmässig hohe Sterbeziffer von 90·5 auf 10000 Einwohner, während die nächsthöchste entsprechende Verhältnissziffer 67·4 ist, die im V. Bezirke beobachtet wurde; — die niedrigste hatte ebenfalls der I. Bezirk.

Dass der Antheil des männlichen Geschlechtes an diesen Todesfällen ein stärkerer ist als der des weiblichen Geschlechtes, ist eine Erscheinung die fast überall zu Tage tritt. In diesem Jahre betrug derselbe 56·7 Percent, ist also gegen das Vorjahr um 0·7 Percent zurückgegangen.

Ebenso ist in der Stärke der Betheiligung der einzelnen Altersperioden an der durch diese Krankheit hervorgerufenen Sterblichkeit gegen die früheren Jahre keine Veränderung eingetreten, indem das Alter der Vollkraft den höchsten Percentsatz mit 34·4 (gegen 33·5 des Vorjahres) zeigt; hinter diesem das Alter der Reife mit 22·5 Percent (wie im Vorjahre) und das Jugendalter mit 19·7 (im Vorjahre 20) Percent kommt und das Jünglingsalter mit 3·3 Percentist am schwächsten betroffen ist.

Bezüglich der Jahreszeiten ist in den Percentantheilen an diesen Sterbefällen insoferne eine Aenderung gegen das Vorjahr eingetreten, als der Sommer in diesem Jahre mit 24·5 (im Vorjahre 22·5) Percent an die zweite und dafür der Winter mit 24·1 (im Vorjahre 25·2) Percent an die dritte Stelle kommt. Der höchste Percentantheil 31·8 (im Vorjahre 32·9) entfiel auch in diesem Jahre auf den Frühling und ebenso der niederste 19·6 (im Vorjahre 19·4) auf den Herbst.

Die Todesfälle in Folge contagiöser Krankheiten haben sich in diesem Jahre bei einer Gesamtziffer von 1877 um 263 vermehrt und hatten beide Geschlechter an derselben den gleichen Percentantheil. Der Grund dieser vermehrten Sterblichkeit liegt vor Allem in dem heftigeren Auftreten der Blattern, welchen 779 Personen, also um 277 mehr als im Vorjahre, zum Opfer fielen. Die meisten derselben, 172, zählte der X. Bezirk, ihm nach kam der zweite Bezirk mit 128 und dann der V. Bezirk mit 101 Todesfällen. Im I. Bezirk starben an dieser Krankheit nur 17 Personen; aber selbst in dieser Zahl ist gegen das Vorjahr ein Mehr von 6 Personen, und ebenso weisen auch die übrigen Bezirke, mit Ausnahme des III. Bezirkes, der bei 89 Verstorbenen eine Abnahme um 7 hatte, eine Zunahme auf.

Erfreulich wirkt dagegen die neuerliche Abnahme in der Sterblichkeit in Folge brandiger Bräune; die Zahl der an dieser Krankheit Verstorbenen in der Höhe von 329 (gegen 401 des Vorjahres) ist in diesem Jahre seit dem Jahre 1876 die niederste und vertheilt sich diese

Abnahme auf alle Bezirke, den V., VI. und VIII ausgenommen, in welchen eine unbedeutende Zunahme constatirt wurde; die geringste Sterblichkeit, (17 Individuen) war im I. Bezirke, die stärkste (70 Individuen) im II. Bezirke.

Noch verdient Erwähnung der Scharlach, sowohl wegen der Zahl der Todesopfer als auch wegen der vermehrten Heftigkeit seines Auftretens. Es sind nämlich an dieser Krankheit 251 Personen, also um 89 mehr als im Vorjahre, gestorben. Auch diese Krankheit hatte ihren Hauptherd im II. Bezirke, in welchem sie 70 Todesfälle, oder 2·5 Percent der Bezirkssterblichkeit verursachte.

Bezüglich der übrigen contagiösen Krankheiten wurde nur noch bei den Masern eine um 13 Fälle vermehrte Sterblichkeit beobachtet, deren Gesamtziffer 101 betrug; dagegen trat bei Typhus und dem Keuchhusten ein erfreulicher Rückgang der Sterbeziffer zu Tage, die bei ersterem die Höhe von 128 (gegen 134 des Vorjahres) und bei letzterem 100 (gegen 147 des Vorjahres) hatte.

Was endlich die gewaltsamen Todesursachen betrifft, so ist die Zahl der durch sie Verunglückten in Folge der unglückseligen Katastrophe des Ringtheaterbrandes auf die aussergewöhnliche Höhe von 823 gestiegen.

Durch Selbstmord beendeten ihr Leben 213 Individuen (im Vorjahre 214) aus der Wiener Bevölkerung und zwar 176 männliche und 37 weibliche. Von diesen standen 71 im Alter der Vollkraft, 68 im Alter der Reife, 51 im Jugendalter; — 4 Kinder, darunter ein 12jähriges Mädchen waren im Alter der Schulzeit und 12 Personen, unter diesen eine 80jährige Witwe, im Greisenalter.

In Folge Verunglückungen haben 569 Personen ihr Leben eingebüsst, darunter die 384 Opfer des schauerlichen Ereignisses des Ringtheaterbrandes. Von diesen wurden 295 Leichen theils vollständig erhalten, theils mehr oder weniger durch das Feuer verkohlt aufgefunden, 89 jedoch scheinen von den Flammen gänzlich verzehrt worden zu sein.

Unter diesen 295 aufgefundenen Leichen sind 130 deren früheres Domicil bei der Ausstellung der Todtenbeschaubefunde nicht constatirt werden konnte; von den übrigen 165 waren 147 aus der Wiener Bevölkerung und 18 ortsfremd.

Dem Geschlechte nach gehörten von diesen 295 Personen 216 dem männlichen und 79 dem weiblichen Geschlechte an; bei 37 Personen konnte das Geschlecht nicht mehr eruiert werden.

Mit Ausnahme der 87 aufgefundenen Leichen, bei denen das Alter nicht mehr bestimmt werden konnte, vertheilten sich die übrigen 208 Leichen nach ihrem Alter in der Weise, dass auf das Alter der Schulzeit 7 männliche und 2 weibliche, auf das Jugendalter 60 männliche und 25 weibliche, auf das Alter der Vollkraft 60 männliche und 9 weibliche und auf das Greisenalter 2 männliche und 1 weibliche kamen.

Verbrecherische Tödtungen wurden 20 constatirt und darunter 5 Kindesmorde.

B. Thätigkeit des Gemeinderathes u. des Magistrates.

(Vom 1. Juli 1880 bis 30. Juni 1882.)

I. Gemeinderath, Magistrat, Bezirksausschüsse.

Linienwälle. Um die Frage der Beseitigung der Linienwälle zu einer endgiltigen Lösung zu bringen, stellte der Gemeinderath an die Regierung die Bitte um Einsetzung einer Commission, bestehend aus Vertretern der Regierung, der Gemeinde Wien und der Vorortegemeinden zur eingehenden Berathung der Angelegenheit (Gemeinderathsbeschluss vom 23. August 1881). In einer am 21. November d. J. stattgefundenen Audienz überreichte der Bürgermeister an der Spitze einer Deputation der Gemeinde eine Denkschrift, in welcher die Hauptmomente dieser hochwichtigen Frage dargestellt waren. Se. Majestät versicherte die Gemeinde seines Wohlwollens und versprachen die Bedingungen der Fortentwicklung der Stadt unverkürzt erhalten zu wollen.

Wahlrecht. Bezüglich der Einreihung der Gemeindeglieder in die drei Wahlkörper wurde bestimmt, dass die fünfpercentige Steuer von den Gebäuden, welche aus dem Titel der Bauführung die Befreiung von der Hauszinssteuer geniessen, im Sinne des §. 34 der Gemeindeordnung der Stadt Wien als Gebäudesteuer zu behandeln sei (Gemeinderathsbeschluss vom 13. Februar 1882).

Gemeindeordnung. In der Sitzung vom 30. September 1881 wurde ein die Gemeinde-Wahlordnung abändernder Gesetzentwurf zur Vorlage an den n. ö. Landtag beschlossen, welcher neben anderen Aenderungen jedem österreichischen Staatsbürger, der 24 Jahre alt ist, in Wien wohnt und seit mindestens einem Jahre eine directe Steuer von fünf Gulden zahlt, oder welcher an einer Hochschule eine Fachabtheilung absolvirt, oder an einer Mittelschule die Maturitätsprüfung mit gutem Erfolg abgelegt hat, das active und wenn er das 30. Jahr zurückgelegt hat, das passive Wahlrecht zuerkennt und weiter bestimmt, dass die wahlberechtigten Gemeindeglieder Wiens nicht wie bisher in drei Wahlkörper, sondern nach den Gemeindebezirken abgetheilt, und die Zahl der in jedem Gemeindebezirke zu wählenden Mitglieder des Gemeinderathes zu zwei Drittel nach der Bevölkerungsmenge und zu einem Drittel nach der Höhe des Hauszinssertragnisses ausgemittelt werde.

Wahl des Bürgermeisters. Am 24. Jänner 1882 erklärte Bürgermeister Dr. Julius R. v. Newald dem Gemeinderathe aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Bürgermeister sowie sein Mandat als Mitglied des Gemeinderathes zurückzulegen.

Nachdem diese Mittheilung in der Sitzung vom 24. Jänner zur Verlesung gelangt war, richtete Bürgermeister-Stellvertreter Uhl nachstehende Worte an die Versammlung:

„Meine sehr geehrten Herren Collegen

In diesem hochernsten Momente gebietet mir mein Gefühl, aber auch die Pflicht der Gerechtigkeit, der hervorragenden Verdienste zu gedenken, welche sich der aus seiner Stellung geschiedene Bürgermeister während seines achtzehnjährigen Wirkens in unserer Mitte erworben hat.

Seit seinem Eintritte in den Gemeinderath war Herr Dr. von Newald bei der Verwirklichung aller grossen von der Gemeindeverwaltung

in's Leben gerufenen, den Aufschwung der Stadt und das Wohl unserer Mitbürger fördernden Werke mit rastlosem Eifer thätig.

Seine reichen Kenntnisse und vielseitigen Erfahrungen, sein Festhalten an den Grundlagen unseres Gemeindewesens, seine Rechtlichkeit, seine unermüdliche Thätigkeit erwarben ihm unsere vollste Achtung.

In Folge seiner hervorragenden Eigenschaften wiederholt an die Spitze der Gemeindeverwaltung berufen, war Dr. von Newald auch in dieser äusserst schwierigen und verantwortlichen Stellung bemüht, die Interessen der Gemeinde nach jeder Richtung zu wahren und die Beschlüsse des Gemeinderathes getreu zu vollführen.

In gerechter Würdigung dieses langjährigen Wirkens werden wir Alle, dessen bin ich überzeugt, Herrn Dr. von Newald unsere Hochachtung und aufrichtigen Sympathien bewahren.“

Bei der am 9. Februar 1882 stattgehabten Neuwahl wurde der bisherige erste Stellvertreter, Eduard Uhl*) zum Bürgermeister der Stadt Wien gewählt.

Der neugewählte Herr Bürgermeister hielt an die Versammlung folgende Ansprache:

„Hochgeehrte Herren!

Vor Allem drängt es mich, Ihnen, meine hochgeehrten Herren Collegen, für das ehrende Vertrauen, welches Sie mir durch die soeben auf mich gefallene Wahl zum Bürgermeister meiner Vaterstadt Wien bewiesen haben, den wärmsten und verbindlichsten Dank auszusprechen.

Ich bin mir dabei wohl bewusst, dass ich meine Berufung zum höchsten, aber auch mit grosser Verantwortung verbundenen Ehrenamte der Stadt, nicht dem Werthe meiner bisherigen Leistungen, sondern Ihrer wohlwollenden und nachsichtsvollen Beurtheilung meines langjährigen öffentlichen Wirkens verdanke.

Im Falle der kaiserlichen Bestätigung meiner Wahl übernehme ich dieses Amt unter äusserst schwierigen Verhältnissen und das Gefühl der Grösse meiner Aufgabe steigert sich bei der Erinnerung an meine Vorgänger, denen es durch ihre hervorragenden Eigenschaften gelang, um das Aufblühen unseres Gemeindewesens sich unvergängliche Verdienste zu erwerben.

Wenn ich dem ungeachtet Ihrem Rufe folge, so rechne ich auf Ihren bewährten Gemeinsinn, auf Ihren allseitigen offenen und wohlmeinenden Rath, auf Ihre reiche Erfahrung und auf Ihre opferwillige Mitwirkung bei der Lösung aller grossen und wichtigen Fragen.

*) Eduard Uhl der Sohn eines Wiener Arztes, wurde am 12. December 1813 geboren. Nach absolvirten humanistischen Studien widmete er sich dem Wunsche seiner Eltern folgend, der Beamtenlaufbahn und trat in die Praxis des Wiener Magistrates ein, in welcher er durch mehrere Jahre in Verwendung stand. Nach dem Tode seines Vaters entsagte Uhl der Beamtenlaufbahn, suchte durch Privatstudien seine Kenntnisse zu erweitern und betheiligte sich an mehreren industriellen Unternehmungen. An der Bewegung des Jahres 1845 nahm er lebhaften Antheil; er wurde von den Gardes des Bezirkes Josefstadt zum Hauptmann und bei den im September vorgenommenen Wahlen in den Gemeindeausschuss gewählt, wo er sich der liberalen Partei anschloss und in dieser Versammlung bis zu deren Auflösung im Herbste 1850 verblieb. Nachdem Uhl bei den Neuwahlen seinem clericalen Gegner unterlegen war, zog er sich vom öffentlichen Leben zurück, und wurde erst im Jahre 1861 neuerdings vom Bezirke Josefstadt in den Gemeinderath entsendet. Seit dieser Zeit war Uhl ununterbrochen in der Gemeindeverwaltung thätig. Durch 10 Jahre bekleidete er das Amt eines Schriftführers und seit 1876 jenes eines Bürgermeister-Stellvertreters.

Ich werde die Würde und das Ansehen der Gemeinde und ihrer Vertretung stets zu wahren bestrebt sein, die Verhandlungen des Gemeinderathes ohne Rücksicht auf Personen oder Parteien leiten, Ihre Beschlüsse gewissenhaft vollführen und auf eine rasche, pflichtgetreue und streng rechtliche, die Gesetze und Verordnungen beobachtende Geschäftsführung in allen Zweigen der Verwaltung dringen.

Ich werde aber auch die ruhmvollste Tradition unserer Stadt, die Liebe und Anhänglichkeit an unser Kaiserhaus pflegen, mit patriotischem Pflichtgefühl für die Einheit und Machtstellung Oesterreichs, für die freihheitlichen Rechte unserer Verfassung eintreten und an dem historischen Berufe unserer Stadt als Förderin deutscher Sitte und deutscher Cultur stets festhalten.

So hoffe ich, mit meinen schwachen Kräften, aber mit dem besten Willen und Streben Ihr Vertrauen zu rechtfertigen.“

Mit a. h. Entschliessung vom 17. Februar 1882 wurde dieser Wahl die kaiserliche Bestätigung zu Theil. Die Beeidigung des Bürgermeisters fand am 27. Februar unter dem bisher üblichen Ceremonial in dem festlich geschmückten Gemeinderathssaale durch Se. Excellenz den Statthalter Ludwig Freiherrn von Possinger statt. Den feierlichen Act leitete der Herr Statthalter mit nachfolgender Rede ein.

„Ich habe die Ehre, dem Gemeinderathe zu eröffnen, dass Se. k. u. k. apostolische Majestät mit allerhöchster Entschliessung die Wahl des bisherigen ersten Bürgermeister-Stellvertreters, Herrn Eduard Uhl, zum Bürgermeister der Stadt Wien zu bestätigen geruht haben.

Seit einer langen Reihe von Jahren als Mitglied der Stadtvertretung und zuletzt als Vicebürgermeister in Ihrer Mitte wirkend, bringt der neugewählte Bürgermeister einen Schatz von Kenntnissen und Erfahrungen in Angelegenheiten der communalen Verwaltung mit, die er nunmehr in der leitenden Stellung im Interesse der Stadtgemeinde um so erspriesslicher zu verwerthen in der Lage sein wird, als er bekanntlich an der bisherigen fortschreitenden Entwicklung der hiesigen Gemeinde-Einrichtungen jederzeit als ein musterhafter Bürger seiner Vaterstadt mit warmfühlendem Herzen und regem Eifer thätigen Antheil genommen hat.

Ich kann Sie, meine Herren, zu dieser Wahl nur beglückwünschen und hege die volle Ueberzeugung, dass der Herr Bürgermeister in seiner Amtsführung — dem sichersten und zuverlässigsten Wegweiser, nämlich dem des Gesetzes, folgend — etwaige Schwierigkeiten, die sich übrigens in einem grossen Gemeinwesen nicht immer vermeiden lassen, durch Consequenz und Ausdauer leicht überwinden und dass es ihm insbesondere gelingen werde, den grossen Verwaltungskörper Ihres Executiv-Organes mit gewandter und fester Hand zu lenken.

In letzterer Beziehung bedarf aber Ihr gewähltes Oberhaupt vor Allem einer kräftigen Unterstützung von Seite des geehrten Gemeinderathes, namentlich in der Richtung, dass die Action Ihres Magistrates in Ausübung des demselben nach den Bestimmungen des Gemeindestatutes zugewiesenen Wirkungskreises thunlichst gefördert werde — denn wie bei jeder Executiv-Behörde überhaupt, können auch bei Ihrem Magistrate die weiteren Grundbedingungen einer

erfolgreichen Wirksamkeit, nämlich der Dienstleister und die Pflicht-treue der einzelnen Organe, sowie die nothwendige Spannkraft bei Durchführung der behördlichen Anordnungen, insbesondere aber das unerlässliche stete Bewusstsein der aufhabenden Verantwortlichkeit für eine correcte und präcise Amtsverwaltung nur neben der vollen gesetzlichen Actionsfreiheit desselben gleichen Schritt halten.

Ich bin überzeugt, meine Herren, dass Sie insgesamt stets nur das Beste anstreben und ich brauche es nicht besonders hervorzuheben, dass dem Gemeinderathe unter den demselben nach dem Gemeindestatute in Communal-Angelegenheiten zgedachten Agenden, namentlich aber die belebende, auffrischende Initiative zur Anregung besonderer Massnahmen — wozu die Verhältnisse einer Grossstadt so oft Veranlassung bieten — sowie die Controle der gesammten Gemeindevertretung vorbehalten bleiben.

Ueben Sie diese Controle ebenso einsichtsvoll als strenge! Lassen Sie, wo nothwendig, die entsprechende Abhilfe eintreten, aber begleiten Sie im Uebrigen die Thätigkeit Ihres Magistrates mit Vertrauen und die von Ihrem Vertrauen getragene Communal-Behörde wird mit jener Kraft und Autorität aufzutreten vermögen, deren die Gemeindebehörde einer Weltstadt, wie solche unsere herrliche Reichshauptstadt ist, niemals entbehren darf und welche Stellung übrigens bei Ihrem Magistrate um so leichter zur Geltung gebracht werden kann, als derselbe nicht blos die Geschäfte der gewöhnlichen Communalverwaltung zu besorgen hat, sondern zugleich auch die Functionen einer politischen Bezirksbehörde für das Stadtgebiet zu versehen berufen ist.

Insoferne es sich um Ihre Beziehungen mit Regierungsorganen handelt, so wollen Sie, meine Herren, die Erklärung entgegennehmen, dass die Angelegenheiten der Stadtgemeinde Wien in der Reihe meiner ämtlichen Agenden den vordersten Platz einnehmen, indem ich an der Ansicht festhalte, dass die Zwecke der Gemeinde im Allgemeinen mit jenen des Staates zusammenfallen und dass die Interessen eines grösseren Gemeinwesens auch von Staatsorganen eine grössere Beobachtung erheischen.

Mögen Sie daher, meine Herren, in allen Fällen, wo Sie meine Entscheidung oder meine Vermittlung in Anspruch nehmen, von der Ueberzeugung ausgehen, dass ich die Stadtinteressen jeder Zeit mit besonderer Aufmerksamkeit zu würdigen und für deren thunlichste Berücksichtigung mit aller Wärme einzutreten bestrebt bin und dass es stets nur zu meiner lebhaften Befriedigung gereichen kann, im gegebenen Falle meine diesfälligen Bemühungen von einem günstigen Resultate begleitet zu sehen. Insbesondere werden Sie, Herr Bürgermeister, mich zu jeder Zeit bereit finden, die erfolgreiche Lösung der Ihnen gestellten Aufgabe mit Rath und That thunlichst zu erleichtern, so wie ich auch von Ihrer Seite auf eine ebenso bereitwillige als kräftige Unterstützung in Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes zähle. So wollen wir denn, meine Herren, unser gemeinsames Streben dem edelsten Ziele, nämlich dem Wohle der Bevölkerung, — der Wohlfahrt und dem allseitigen Aufschwunge der Reichshauptstadt Wien zuwenden, der altbewährten Freundin des Fortschrittes in Allem, was gut, edel und gemeinnützig ist, der opferwilligen Pflegerin Ihrer ebenso ausgezeichneten als zahl-

reichen Bildungs- und Humanitäts-Anstalten, der ruhmvollen, patriotischen Stätte der unwandelbaren Treue und Ergebenheit für unseren allergnädigsten Kaiser und Herrn, sowie für das gesammte Kaiserhaus, und da dieses schöne Ziel nur Alles, was einigt, und nichts, was zu trennen geeignet wäre, in sich begreift, so möge denn dessen einigende Kraft auch auf das thunlichste einmüthige Zusammenwirken im Schosse der Stadtvertretung einen bestimmenden Einfluss üben, damit jeder österreichische Patriot auf die Hauptstadt seines grossen geliebten Vaterlandes als auf das Muster einer geordneten und nach allen Richtungen ihres Wirkungskreises vorsorglichen Gemeindeverwaltung mit berechtigtem Stolze hinweisen kann.

Nunmehr lade ich den Herrn Bürgermeister ein, zur Leistung des vorgeschriebenen Eides heranzutreten.“

Nach abgelegtem Eide erwiderte Bürgermeister Uhl die Ansprache des Herrn Statthalters mit folgenden Worten:

„Nach geleistetem Eide halte ich es für meine erste, dringendste Pflicht, an Euere Excellenz die Bitte zu richten, Sr. k. und k. apostolischen Majestät für die allergnädigste Bestätigung meiner Wahl zum Bürgermeister meinen ehrerbietigsten Dank zur Kenntniss zu bringen.

In Ihrer Ansprache stellten Euere Excellenz mir und der Gemeindevertretung mit den freundlichsten Worten die Unterstützung der kaiserlichen Regierung in allen das Wohl und Gedeihen der Stadt und ihrer Bürger berührenden Angelegenheiten in Aussicht.

Indem ich Euerer Excellenz hiefür den lebhaftesten Dank ausspreche, wollen Sie zugleich die aufrichtigste Versicherung entgegennehmen, dass die Bürger der Reichshauptstadt die gerechte und billige Berücksichtigung ihrer Interessen durch die opferwillige Erfüllung ihrer Pflichten gegen Kaiser, Reich und Land zu würdigen bestrebt sein werden.

An Sie, meine hochverehrten Collegen, welche mich — vertrauend meinem guten Willen und meinem Eifer — zu diesem schwierigen Ehrenamte beriefen, richte ich die erneuerte Bitte um ihre allseitige freundliche Unterstützung.

Mächtiger als je tritt an uns die Forderung heran, in friedlicher, einträchtiger Arbeit die Weiterentwicklung unseres grossen Gemeinwesens zu pflegen.

Die Sorge für die fortschreitende Verbesserung der Verwaltung, der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit, für die Erweiterung der Verkehrsanstalten, für die Befreiung des Handels und der Industrie von unnatürlichen Schranken und Hemmnissen erfordern dringend die endliche Lösung der darauf Bezug nehmenden schwebenden Fragen.

Der Heranbildung einer tüchtigen Jugend, die mit ihren Kenntnissen in den geistigen Wettkampf der Völker erfolgreich einzutreten im Stande ist, muss unausgesetzt unsere regste Aufmerksamkeit zugewendet werden.

Da ungeachtet der hochherzigen Wohlthätigkeitsacte der Bevölkerung sich die Anforderungen an die Armenverwaltung fort und fort steigern, so sind wir verpflichtet, eine entsprechende Reorganisation

des Armenwesens in der Weise in's Werk zu setzen, dass eine gleichmässige Behandlung der wahrhaft Bedürftigen ermöglicht wird.

Das nothwendige Bestreben, die Bestreitung der unabweisbaren Bedürfnisse mit den zu Gebote stehenden finanziellen Mitteln im Einklange zu erhalten, verlangt — insbesondere gegenüber den schweren Lasten der Steuerträger — einer richtig angewendete Sparsamkeit.

Ueberzeugt, dass nur eine ihrer Pflichttreue bewusste und thatkräftige Executive die Erfolge unserer Mühen und Anstrengungen sichert, gebe ich mich der zuversichtlichen Erwartung hin, dass Sie, meine Herren Rätthe und Beamten des Magistrates, der Buchhaltung und der Hilfsämter sich Ihre verantwortliche Stellung stets gegenwärtig halten und mir bei der Ausübung meines Amtes mit Ihrer reichen Sachkenntniss und Erfahrung treu zur Seite stehen werden.

Durch eine rasche und streng rechtliche, die Gesetze und Verordnungen handhabende Geschäftsführung, durch ein mannhaftes Eintreten für die Rechte der Gemeinde und durch die Unbefangenheit und Freiheit Ihrer Beschlüsse werden Sie sich auf die Wahrung Ihrer Stellung und auf die Förderung Ihrer Interessen gerechten Anspruch erwerben.

Ebenso zähle ich auf das bisherige opferwillige Mitwirken der Herren Bezirksvorstände und Bezirksausschüsse, auf ihre erprobte, umsichtige Besorgung der ihnen obliegenden Geschäfte und auf eine aufmerksame Wahrnehmung der Bedürfnisse der einzelnen Gemeindebezirke.

Ich rechne endlich auf die Fortdauer der menschenfreundlichen Thätigkeit der Herren Armenrätthe und Waisenväter zu Linderung der Noth der armen und hilflosen Bewohner unserer Stadt.

So wollen wir, dem erhabenen Wahlspruche getreu, mit vereinten Kräften für das Fortblühen und Fortgedeihen unseres Gemeindegewesens, für die Ehre und den Ruhm unserer geliebten Vaterstadt eintreten. In der Zuversicht, dass unsere gemeinnützigen Bestrebungen sich auch fernerhin der huldvollsten Fürsorge Seiner Majestät unseres allergnädigsten Monarchen erfreuen werden und mit dem innigsten Dankgefühle für die der Stadt Wien bei jedem Anlasse, in den Tagen der Freude wie der Trauer zu Theil gewordenen Beweise grossmüthigen kaiserlichen Wohlwollens, wollen wir auch in diesem feierlichen Momente die Versicherungen der Treue und Ergebenheit erneuern, begleitet von dem heissen Wunsche:

Gott segne, Gott schütze Seine Majestät den Kaiser und das erlauchte Kaiserhaus.

Kaiser Franz Josef I. lebe hoch! hoch! hoch!“

Die Versammlung brachte ein dreifaches stürmisches Hoch aus, womit die Installation des Bürgermeisters beendet ist.

Bürgermeister-Stellvertreter. Die statutenmässige Neuwahl der Bürgermeister-Stellvertreter fand am 11. October 1881 statt und wurden in derselben Ed. Uhl als I. und Herr Dr. Joh. Ferd. von Schrank als II. Bürgermeister-Stellvertreter wieder gewählt.

Nach dem Ableben des letzteren († am 28. December 1881) wurde am 12. Jänner 1882 Dr. J. N. Prix zum zweiten Bürgermeister-Stellver-

treter und in Folge der Neuwahl des Bürgermeisters am 4. Mai 1882, Dr. Joh. N. Prix zum I. und Joh. H. Steudl zum II. Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.

Schriftführer. Die Wahl der Schriftführer fand am 6. October 1881 statt, und wurden zu diesem Amte neuerdings die Herren Gemeinderäthe Jos. Bärtl, Georg Boschan, Carl Landsteiner und Josef Schlechter berufen.

Gemeinderathswahlen. Im Jahre 1882 waren 40 Neu- und 3 Ergänzungswahlen vorzunehmen. Die Zahl der Wahlberechtigten belief sich nach Ablauf der Reclamationen auf 24869, von welchen 3192 (im Vorjahr 3235) dem I. Wahlkörper, 5013 (im Vorjahr 5070) dem II. Wahlkörper und 16664 (im Vorjahr 16668) dem III. Wahlkörper angehörten. Es trat daher gegen das Vorjahr eine Verminderung in der Zahl der Wahlberechtigten und zwar in sämmtlichen 3 Wahlkörpern um zusammen 104 ein. Den Bezirken nach fand eine solche Abnahme statt im I. Bezirke um 80 im IV. Bezirke um 106 im V. Bezirke um 12 und im VI. Bezirke um 36; die übrigen Bezirke zeigten dagegen eine Zunahme: der II. Bezirk um 43, der III. Bezirk um 11, der VII. Bezirk um 12, der VIII. Bezirk um 14, der IX. Bezirk um 27 und der X. Bezirk um 23 Wahlberechtigte.

Die Wahlen wurden in der Zeit vom 15. bis 21. März vorgenommen (Gemeinderathbeschluss vom 23. Februar 1882). Ueber die Theilung der Wähler gibt die folgende Zusammenstellung Aufschluss.

Bezirke	Wahlkörper	Zahl der zu wählenden Gemeinderäthe	Zahl der berechtigten Wähler	Zahl der erschienenen Wähler
I.	1	3	1159	415
	2	3	1177	369
	3	1	2480	774
II.	1	2	313	146
	2	2	373	205
	3	—	2548	—
III.	1	1	281	192
	2	2	832	252
	3	1	1825	234
IV.	1	2	310	136
	2	1	535	194
	3	2	1480	401
V.	1	—	130	—
	2	—	375	—
	3	1	1380	337

Bezirk	Wahlkörper	Zahl der zu wählenden Gemeinderäthe	Zahl der berechtigten Wähler	Zahl der erschienenen Wähler
VI.	1	1	259	107
	2	2	375	100
	3	3	1799	288
VII.	1	—	347	—
	2	4	503	220
	3	2	2169	1091
VIII.	1	—	172	—
	2	3	501	353
	3	2	1127	227
IX.	1	1	170	96
	2	2	435	134
	3	3	1297	673
X.	1	—	51	—
	2	—	37	—
	3	—	559	—

Die Verificirung sämmtlicher Wahlen wurde vom Gemeinderathe in der Sitzung vom 14. April 1882 vorgenommen.

Bezirksausschusswahlen und zwar Ergänzungswahlen mit einjähriger Functionsdauer waren vorzunehmen für den VI. Gemeindebezirk I. Wahlkörper 3, III. Wahlkörper 2 und für den IX. Gemeindebezirk II. Wahlkörper 1 und III. Wahlkörper 2. Als Wahltage hiefür waren der 8. und 10. Mai bestimmt (Gemeinderathsbeschluss vom 28. April 1882) und erhielten die an denselben gewählten Bezirks-Ausschüsse die Bestätigung des Gemeinderathes (Gemeinderathsbeschluss vom 26. Mai 1882).

Geschäftsbewegung des Gemeinderathes. Im Jahre 1881 sind im Gemeinderaths-Einreichungsprotokolle 8670 (+ 490) Geschäftsstücke eingelangt, von welchen

der I. Section...	564 (+ 65)	der V. Section..	119 (— 9)
" II. " ...	3122 (+ 501)	" VI. " ..	467 (— 15)
" III. " ...	424 (+ 105)	" VII. " ..	1081 (+ 118)
" IV. " ...	80 (+ 12)	" VIII. " ..	199 (+ 6)

der Rest theils dem Magistrate zur Berichterstattung oder zur Erledigung im eigenen Wirkungskreise, theils verschiedenen Commissionen oder Comité's zugewiesen wurde.

Erledigt erscheinen 8286 Stück (+ 504).

Im Präsidial-Einreichungsprotokolle bezifferte sich der Einlauf auf 1511 Stücke (+ 401), welche sämmtlich der Erledigung zugeführt wurden.

Sections-, Commissions- und Comité-Sitzungen fanden 915 (— 35), öffentliche Plenarsitzungen 100 (+ 5), vertrauliche Plenarsitzungen 79 (— 4) statt.

Die Zahl der auswärtigen Commissionen belief sich auf 1147 (— 177) und wurde durch diese Amtshandlungen die Thätigkeit von Gemeinderäthen in 4776 Fällen in Anspruch genommen.

Der Gemeinderath intervenirte auch bei den Schulschlussfeierlichkeiten, bei der Einführung neuernannter Directoren, beziehungsweise Oberlehrer in den Schuldienst, bei den Reclamationen, betreffend die Militärbefreiung, bei der Losung, der Haupt- und Nachstellung, der Pferde-Assentirung u. s. w.

Durch die Präsidialkanzlei wurden 17109 Schriftstücke expedirt (+ 2107).

Geschäftsbewegung des Magistrates. Im Jahre 1881 war die Zahl der Einläufe des magistratischen Einreichungsprotokolles 347,468, also um 28458 mehr als im Vorjahre; ausserdem waren noch Geschäftsstücke eingelangt an die magistratische Polizei-Section 31400, an das statistische Bureau 529, an den Bezirksschulrath 7544, an den Ortsschulrath des I. Bezirkes 1353 und Armengesuche 5369. Mit der Erledigung der im Einreichungsprotokolle eingelaufenen Geschäftsstücke waren 25 Departements und 3 Hilfsämter betraut.

Beamte und Diener. Die Zuständigkeit nach Wien wurde allen im Dienste der Gemeinde definitiv angestellten Dienern verliehen und ausgesprochen, dass mit deren definitiven Anstellung zugleich auch ihre Zuständigkeit nach Wien verbunden sei. (Gemeinderathsbeschluss vom 14. Februar 1882.)

Mit Beschluss vom 23. Februar 1882 genehmigte der Gemeinderath die Vorschrift über die Personal-Dienstverhältnisse der der bewaffneten Macht angehörigen, im Dienste der Gemeinde stehenden Beamten, Diener und Aerzte, sowie aller definitiv angestellten Lehrpersonen.

An der Dienstpragmatik für die städtischen Beamten und Diener wurden bezüglich der Paragraphe, in welchen die Bestimmungen über die Rubriken der Personalstandesausweise und deren Ausfüllung, über die Einsichtnahme dieser Ausweise, den Einspruch der Beamten und das Verfahren in Disciplinarysachen enthalten sind, Aenderungen vorgenommen. (Gemeinderathsbeschluss vom 28. Februar 1882.)

Status und Bezüge. Wegen der bedeutenden Zunahme der Agenden des Conscriptiionsamtes, namentlich in Folge der Gebahrung und Verrechnung bei der Einhebung und Abfuhr der Militärtaxe, beschloss der Gemeinderath in der Sitzung vom 19. Juli 1881 eine Vermehrung des Personalstandes dieses magistratischen Amtes durch Neucreirung von 1 Adjunctenstelle mit einem Gehalte von 1800 fl., 3 Commissärstellen mit 1700, 1300 und 1200 fl., 1 Officialstelle mit 1000 fl. und 2 Accessistenstellen mit 700 und 600 fl. Gehalt und dem entsprechenden 30procentigen Quartiergelde.

Das Beamtenspersonale der Bibliothek, des Archivs und der übrigen städtischen Sammlungen wurde um 2 Stellen vermehrt, welche den Titel Custos zu führen berechtigt sind und deren Besetzung im Wege eines Concurses nach den vom Gemeinderathe festgestellten Concursbedingungen stattzufinden hat. Für dieselben wurde ein Gehalt von 1400 und 1200 fl. und 30procentiges Quartiergeld und je 2 in die Pension einrechenbare, nach 10 und 15jähriger Dienstleistung zu beziehende

Quinquennalzulagen normirt. (Gemeinderathsbeschlüsse vom 7. Februar und 3. März 1882.)

Zur Besorgung der Dienste des dem Magistrate zugewiesenen Bürgerspitalamtes wurde eine neue Amtsdienststelle I. Gehaltsstufe creirt mit den normalmässigen, aus dem Bürgerspitalfonde zu bestreitenden Bezügen. (Gemeinderathsbeschluss vom 31. März 1882.)

Auszeichnung. Vom III. internationalen geographischen Congresse wurde der Gemeinde Wien für ihre bei der geographischen Ausstellung zu Venedig exponirten Objecte das Ehrendiplom I. Classe zuerkannt. (Gemeinderathssitzung vom 9. Mai 1882.)

II. Der Brand des Ringtheaters.

Am 8. December 1881 — einem kirchlichen Festtage — wurde Wien von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht. Ungefähr um $\frac{3}{4}$ Uhr Abends, mithin wenige Minuten vor dem Beginne der Abendvorstellung, brach auf dem Bühnenraume des Ringtheaters am Schottenring Feuer aus. Da dieser Tag ein Feiertag war und die zweite Aufführung einer Operette („Hofmann's Erzählungen“ von J. Offenbach) stattfinden sollte, waren die Gallerien schon dicht mit Zuschauern besetzt und auch das Parterre hatte sich bereits zu füllen begonnen.

In Folge des instructionswidrigen Vorgehens bei der Beleuchtung der vierten Soffitte fieng der derselben zunächst hängende Saalprospect Feuer, das blitzschnell die leicht entzündlichen Objecte des Bühnenraumes ergriff. Durch das Oeffnen der Rollthüre, die von der Strasse zum hinteren Theile der Bühne führt, drängte die rauchende Lohe, die bis dahin keinen Ausweg fand, vom Zugwind getrieben brausend und heulend dem Zuschauerraume zu und schleuderte den jetzt lichterloh aufflammenden Vorhang bis zur Höhe der zweiten Gallerie empor. Fast gleichzeitig erloschen die Gasflammen auf den Gängen und Stiegen.

Dieser Umstand und die mit erstickenden Gasen geschwängerte Atmosphäre steigerte die Verwirrung und Verzweiflung der Flihenden und erschwerte die Selbstrettungsversuche. Nur einem verhältnissmässig geringen Theile der Besucher der Gallerien war es gelungen durch Zufall einen rettenden Ausgang zu finden. Die Mehrzahl verirrte sich auf der Flucht vor dem rasenden Elemente in dem Labyrinth von schmalen und winkligen Gängen und Stiegen und fand daselbst, zu einem undruchringlichen Knäuel zusammengepefcht, einen grauenvollen Tod.

In kaum einer halben Stunde stand die dem Vergnügen und Frohsinn geweihte Stätte bis auf den Grund in Flammen.

Ein Schrei des Entsetzens durchdrang die Stadt, als das furchtbare Unglück mit all' seinen Details bekannt wurde und Schmerz und innige Theilnahme für die Opfer dieser in den Annalen Wiens beispiellos dastehenden Katastrophe und deren Hinterbliebene erfüllte die Bewohner der Stadt.

Der Herr Bürgermeister der Stadt Wien gab in der Gemeinderathssitzung vom 9. December den Gefühlen der Gemeindevertretung mit folgenden Worten Ausdruck:

„Es gibt Momente, in welchen es schwer fällt, dem überwältigenden Gefühle, welches die Herzen von Tausenden durchzittert, Ausdruck zu geben.

Ein solcher ist wohl der, in welchem ich zu Ihnen spreche. Erschüttert von der Katastrophe des gestrigen Tages sind wir Alle ausser Stande in Worte zu fassen die Grösse der schmerzlichen Theilnahme, welche uns und die Bevölkerung Wiens in diesem Augenblicke erfüllt.

Zu jeder Zeit hat der Gemeinderath der Stadt Wien bei ausserordentlichen Unglücksfällen in thatkräftiger Weise eingegriffen und glaube ich deshalb gewiss nur in Ihrem Sinne und nach Ihren Intentionen zu handeln, wenn ich die Finanzsection ersuche, die erforderlichen Anträge zur Linderung des Schmerzes und der Noth der betreffenden Familien schleunigst dem Gemeinderathe vorzulegen.“

Nicht nur in allen Kreisen unserer Stadt, sondern fast ganz Europas, ja selbst in den übrigen Welttheilen, war die lebhafteste Theilnahme über dieses Schauspiel namenlosen Elends rege geworden. Zeugniß davon gaben die in den folgenden Tagen an den Bürgermeister eingelangten Kundgebungen Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, Ihrer k. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin und der übrigen durchlauchtigsten Mitglieder des Kaiserhauses, ferner der beiden Häuser des Reichsrathes, der Gemeindevertretungen, der Landeshauptstädte, und zahlreicher Städte und Corporationen des In- und Auslandes. Wohin die schreckensvolle Trauerkunde von dem namenlosen Unglücke drang, überall fand sie mächtigen Wiederhall.

Auf Veranlassung des Gemeinderathes fand Montag den 12. December 1881 die Leichenfeier für die bei dem Brande Verunglückten statt. Um 9 Uhr Vormittags wurde im Dome zu St. Stephan ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten. Denselben wohnten bei: Kronprinz Erzherzog Rudolf, die in Wien anwesenden Herren Erzherzoge Carl Ludwig, Albrecht, Wilhelm, Rainer, Franz Ferdinand Este, Carl Salvator und Johann, Se. Hoheit Prinz Gustav von Sachsen-Weimar, die Spitzen der Hofämter, die Mitglieder des gemeinsamen und österreichischen Ministeriums, die Präsidenten und Mitglieder des Reichsrathes, die Generalität, der Statthalter für Niederösterreich, der Bürgermeister Dr. Ritt. v. Newald an der Spitze des Gemeinderathes und Magistrates u. s. w. In dichten Reihen füllten die Hinterbliebenen der beim Brande Verunglückten die weiten Hallen des ehrwürdigen Domes.

Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich der Herr Bürgermeister mit dem Gemeinderathe und vielen Trauergästen auf den Centralfriedhof, woselbst Spalier bildendes Militär den Zugang zu den Arkaden und zu dem ostwärts davon gelegenen grossen Grabe freigehalten hatte.

Zwischen den beiden Arkadenbauten war ein prächtiger Katafalk errichtet, hinter welchem eine grosse schwarze Fahne flatterte. Ein Baldachin aus schwarzem Tuch von vier Säulen getragen, mit Blumen und Gewächsen umgeben, erhob sich über eine Tumba, die mit einem reichgestickten Tuche bedeckt war. An den vorderen beiden Säulen des Baldachins hingen zwei prächtige Kränze. Aehnliche Todenspenden, darunter Kränze des Herrn Erzherzogs Carl Ludwig, der Gemeinde und verschiedener Corporationen, lagen auf einer Estrade vor dem Katafalk.

Auf dem Raume vor den Arkaden standen im Halbkreise die mit Kränzen bedeckten metallenen Särge, welche die sterblichen Ueberreste

der Verunglückten barga. Um 11 Uhr begann die kirchliche Leichenfeierlichkeit. Unter den Klängen des von einer Militärcapelle executirten Beethoven'schen Trauermarsches erschienen die Seelsorger der katholischen, griechischen, protestantischen und israelitischen Confession vor dem Katafalk. Zuerst nahm der Seelsorger der katholischen Kirche, Herr Probst Marschall, die kirchliche Einsegnung der Särge vor, diesem folgten die Seelsorger der griechisch-katholischen und griechisch-orientalischen Kirche. Nachdem hierauf die protestantischen Seelsorger A. u. H. C., Pfarrer Formey, Pfarrer Kanka und Dr. Witz und dann der israelitische Seelsorger, Dr. Jellinek, Leichenreden gehalten hatten, trat Bürgermeister Dr. v. Newald vor dem Katafalk und sprach folgende Worte:

„Von tiefem Schmerze durchdrungen, von Gram gebeugt, erfüllen wir in diesem feierlichen Augenblicke eine heilige Liebespflicht und vertrauen die irdischen Ueberreste der Opfer eines entsetzlichen Unglücks der Erde an. So wie sie gleichzeitig und gemeinsam von dem schrecklichen Tod ereilt wurden, so werden sie gemeinsam in Ein Grab zur ewigen Ruhe, zum ewigen Schlafe gebettet. An dem gemeinsamen Grabe werden Kinder ihre verlorenen Eltern, Eltern ihre Kinder, der Gatte die Gattin beweinen, und jede Thräne, die dort fließt, jede Liebesgabe, welche der Einzelne dem Einzelnen weiht, sie werden Allen gemeinsam, die darin im Todesschlaf ruhen. An diesem Grabe trauert die Bevölkerung Wiens, trauert Oesterreich, trauert die ganze Welt. So mächtig und allgewaltig sich der Schmerz erweist, so unvergänglich wird die Trauer sein. Nimmer werden die vergessenen werden, welche dort ruhen; sorgsam soll ihr Grab gepflegt und an jedem wiederkehrenden Todestage geschmückt werden. Ein Denkmal soll sich über Ihnen erheben zum Troste für die Hinterbliebenen, zur mahnenden Erinnerung für ewige Zeiten Amen!“

Nach geendigter Rede begann die Bestattung. Es wurden drei Särge von Leichenbestattungsdienern gehoben und unter Vorantritt der Geistlichkeit mit dem Kreuz und der Fahne nach dem grossen Massengrab getragen. Hinter den Särgen schritten der Bürgermeister, der Gemeinderath und die übrigen Leidtragenden. Bei dem Grabe angelangt wurden die Särge in dasselbe versenkt. Der Bürgermeister warf die erste Scholle auf sie, seinem Beispiele folgten die Uebrigen, womit die von der Gemeinde veranstaltete Leichenfeier beendet war.

Sowie in Wien wurde auf Befehl des Kaisers am 15. December auch in dem kais. Schlosse Gödöllö für die Verunglückten ein Taugottesdienst abgehalten, dem Ihre Majestäten mit der Frau Erzherzogin Valerie beiwohnten. Die auf das Castrum niedergelegten Kränze wurden dem Herrn Bürgermeister übersendet, mit dem Wunsche, das Grab der Verunglückten mit denselben zu schmücken. Am 14. December besuchten Ihre kais. Hoheiten Kronprinz Rudolf und Kronprinzessin Stefanie das Grab der Verunglückten und verrichteten an demselben ein kurzes Gebet.

Besonders beruhigend und versöhnend wirkte auf die tief erschütterten Gemüther die von Sr. Majestät dem Kaiser kundgegebene herzliche Theilnahme, welche sich in dem am Weihnachtsabende -- dem 24. December 1881 -- allergnädigst gefassten Beschluss aussprach, zum dauernden Andenken an die beim Brande Verunglückten auf dem Bauplatze des

Ringtheaters aus Allerhöchst Ihren Privatmitteln ein Stiftungs-Gebäude mit einer entsprechend ausgeführten Gedächtnisscapelle errichten zu wollen, wofür der Gemeinderath der Stadt Wien Sr. Majestät in einer von beiden Bürgermeister-Stellvertretern Eduard Uhl und Dr. Joh. N. Prix überreichten Adresse ehrerbietigst den innigsten Dank aussprach. (Gemeinderathssitzung vom 23. Jänner 1882.)

Mit dem Mitgefühl war aber zugleich auch überall der edle Wett-eifer rege, zur Linderung der Noth der von der Katastrophe Betroffenen beizutragen. Ueberall fanden sich Menschenfreunde, welche theils durch persönliche Gaben, theils durch Veranstaltung von Theaterproductionen, von Akademien, Concerten und Sammlungen in weiteren Kreisen Beiträge herbeischafften. In hervorragendem Masse trug zu diesem edlen Wett-eifer die Presse bei, durch deren warme und eindringliche Schilderungen das wohlthätige Mitgefühl grossartige Dimensionen annahm.

Die Initiative zur Durchführung der Hilfsaction ergriff der Bürgermeister, welcher für den 11. December 1881 fünf Uhr Nachmittags den I. Bürgermeister-Stellvertreter, Ed. Uhl, den Magistratsreferenten in Armensachen, Magistratsrath Peyfuss, und 12 Mitglieder des Gemeinderathes zu einer Besprechung über diese Angelegenheit einlud. Diese Versammlung beschloss unter dem Vorsitz des Bürgermeister-Stellvertreters Eduard Uhl als „Hilfscomité der Stadt Wien“ die erforderlichen Schritte zur Vereinigung aller schon eingelangten und fernerhin einlangenden Spenden zu ihren Händen einzuleiten, die Vertreter der Sammelstellen zur Einsendung von Ausweisen über die vor-handenen und schon vertheilten Gelder einzuladen, ferner sich durch Abgeordnete der k. k. Regierung und der Polizeidirection, des Gemeinderathes, durch Vertreter der in Wien erschienenen Tagesblätter, als der hervorragendsten Sammelstellen und durch einen Delegirten der Spender der Börse zu verstärken*).

Es setzte aus seiner Mitte ein Executiv-Comité ein mit Herrn Gemeinderath Josef Matzenauer als Obmann und zur Unterstützung der erwerblos gewordenen und durch den Verlust von Eigenthum geschädigten Bediensteten und Angehörigen des Ringtheaters und zur Vertheilung der für diese speciell gewidmeten Spenden ein Theater-Comité mit Herrn Gemeinderath Wilhelm R. v. Wiener als Obmann und organisirte ein Bureau unter Leitung des Herrn Magistratsrathes Carl Peyfuss. Als Tag des Beginnes seiner Wirksamkeit wurde der 13. December 1881 und als dessen Sitz der Rathssaal des Magistrates bestimmt.

Die erste und dringendste Sorge des Hilfscomité's war, in jenen Fällen sofort wirksam einzuschreiten, wo augenblickliche Vorkehrungen nothwendig erschienen. Die momentanen Aushilfen, welche dasselbe zu diesem Zwecke verabfolgte, beliefen sich auf 28,960 fl. 32 kr. Ausserdem

*) Die Mitglieder des Hilfscomité waren: Obmann: Ed. Uhl, Bürgermeister-Stellvertreter; Obmann-Stellvertreter: Ad. Werthner, Herausgeber der „Neuen freien Presse“. Mitglieder: W. Bächer (GR.), M. Bauer (GR.), J. Baumgartner (GR.), M. Böhm (Illustrirtes Extrablatt), G. Boschan (GR.), E. Enzinger (GR.), M. Epstein (Deutsche Zeitung), J. Gradt (Wiener Allgemeine Zeitung), C. Gross (Wiener Zeitung), Ed. Hügel (Vorstadt-Zeitung), M. Huybenz (Neues Wiener Tagblatt), J. Lichtenstadt (Presse), Dr. C. Lueger (GR.), C. Lustig (GR.), J. Matzenauer (GR.), M. Mayer (GR.), L. Mitteis (Polizei), B. Münz (Tribüne), D. Nicola (GR.), C. Paltinger (GR.), C. Pappenheim (Morgenpost), C. Peyfuss (MR.), M. Pollak v. Borkenau (GR.), J. Pollak R. v. Clarvill (Fremdenblatt), G. Simon (GR.), Frz. R. v. Singer (GR.), J. Starzengruber (Neue freie Presse), W. R. v. Wiener (GR.), W. Zierer (Börse).

wurden Ersätze und Vergütungen für Verluste an Eigenthum, welche mehrere Personen theils beim Prande, theils bei den Rettungsarbeiten erlitten, im Gesamtbetrag von 4656 fl. 66 kr. geleistet.

Zu den wichtigsten und umfangreichsten Agenden des Hilfscomité's gehörte die Bestellung von Vormündern und Curatoren durch die k. k. Gerichte und die Verpflegung und Unterbringung der ganz oder theilweise verwaisten minderjährigen Kinder, für welche der Brand des Ringtheaters die traurigsten und schmerzlichsten Folgen nach sich gezogen hatte. Von diesen wurden mit Zustimmung der Vormünder und Angehörigen nach sorgfältigster Erhebung und Prüfung aller Verhältnisse im Ganzen nur 16 in unentgeltliche Pflege übergeben, obwohl die Anerbietungen zur Uebernahme von Kindern in Pflege und Erziehung sehr zahlreich waren, weil die meisten Wünsche auf Uebernahme von Kindern im Alter bis zu zwei Jahren gerichtet waren und weil die Mehrzahl derselben von den Angehörigen nicht abgegeben wurden.

Eine besondere Behandlung erforderten die brodlos gewordenen Bediensteten des Ringtheaters. Ueber Beschluss dieses Comité's wurden den Schauspielern und übrigen Bediensteten des Ringtheaters die Gagen bis zum Maximalbetrag von 200 fl. per Monat und Tagelöhnungen für die Dauer von drei Monaten ausbezahlt und diese Ausbezahlung bei denjenigen, welche inzwischen keine Anstellung fanden, bis zum 1. April erstreckt. Im Ganzen wurden an das Theaterpersonale 68.481 fl. 9 kr. verabfolgt.

Um in die eigentliche Hauptaction, die Generalauftheilung des grossen Hilfsfondes an diejenigen Personen, welche entweder zu lebenslänglicher Versorgung in Aussicht genommen waren, oder doch jedenfalls eine über den Rahmen einer momentanen Aushilfe gehende grössere Unterstützung zu empfangen berechtigt waren, Klarheit zu bringen, wurde ein Ausschuss aus fünf Mitgliedern gewählt, welcher den Auftrag erhielt, die Frage zu studieren und zunächst principielle Anträge vorzulegen. Dieser Ausschuss bestand aus den Gemeinderäthen Bächer, Boschan und Matzenauer, dem Magistratsrathe Peyfuss und dem Börsenrath Zierer. Die von diesem ausgearbeiteten grundsätzlichen Bestimmungen über die Verwendungsart des weitaus grössten Theiles der eingegangenen Hilfsgelder wurden von einem Comité von fünf Sachverständigen zur Begutachtung überwiesen und sodann mit einigen unwesentlichen Abänderungen am 6. Februar 1882 vom Hilfscomité genehmigt.

Diesen Bestimmungen gemäss wurden alle Personen, die durch den Tod Angehörige verloren hatten, in drei Gruppen getheilt, u. zw. in solche, die entweder nur den Verlust entfernterer oder solcher Angehöriger zu beklagen hatten, von welchen sie in geringerem Grade, keineswegs aber dauernd unterstützt wurden, oder die im rüstigen Alter stehende Geschäftsleute sind; dann in verwaiste Kinder; und endlich in die Eltern, die Witwen und die sonstigen durch den Tod der Verunglückten schwer getroffenen älteren Personen, welche schon derzeit regelmässige Unterstützungen genossen.

In Bezug auf die erste Gruppe entschied sich das Hilfscomité für die Verabfolgung von einmaligen Abfertigungsbeträgen. Die Unterstützung der zweiten Gruppe sollte derart stattfinden, dass den Waisen, soweit möglich, sowohl die Geldmittel zu ihrer Erhaltung, Erziehung und Ausbildung als auch ein Ersatz für die in ihren Eltern, Geschwistern und sonstigen Angehörigen verlorenen Lebensstützen geboten werden. Zur

Erreichung dieses Zweckes wurde eine unter dem Schutze eines Curatoriums stehende Waisenassociation gebildet, welche alle minderjährigen ganz- oder halbverwaisten Kinder, 124 an der Zahl, umfasst, und welcher sowohl das gegenwärtig nach Abzug aller Abfertigungen und Baaransprüche vorhandene Capital als auch die künftig durch den Tod von Waisen und von den in der dritten Gruppe mit Renten bedachten Personen frei werdenden Capitalien zuzufallen haben.

Die Capitalsanlage geschah für alle minderjährigen Waisen ohne Unterschied in gleicher Höhe mit dem Betrage von 6000 fl. ö. W. Bezüglich der Alimentations- und Erziehungsbeiträge wurde festgestellt, dass diese je nach dem Alter und dem gewählten Beruf bei den einzelnen Waisen verschieden zu bemessen und aus den Interessen der betreffenden Capitalsanlagen, und wenn diese nicht ausreichen, auch aus dem Capitale zu bestreiten seien. Die während eines Jahres frei werdenden Capitalien sind auf die einzelnen Mitglieder der Association gleichmässig zu repartiren. Mit dem Eintritte der Grossjährigkeit eines Mitgliedes kann von diesem das gesammte restirende Capital behoben werden, jedoch participirt dasselbe auch dann noch an den allfällig frei werdenden Capitalien.

Bei der Versorgung der dritten Gruppe, der 133 Personen angehören, entschied sich das Hilfs-Comité für die Anlage von lebenslänglichen Renten, in der Weise, dass für einen durch den Tod oder auf andere Weise in Erledigung gekommenen Rentengenuss das entsprechende Capital der Kinderassociation zuzufallen hat.

Die Geldmittel des Hilfs-Comités nahmen im Ganzen 884 Personen in Anspruch, und zwar: 32 verwundete Personen, 517 Hinterbliebene von 309 getödteten Personen, 273 lediglich materiell geschädigte Theaterbedienstete und 62 an ihrem Eigenthume geschädigte Personen.

Nachdem auf diese Weise das Hilfs-Comité die ihm gestellte Aufgabe: die richtige Verwendung der eingegangenen Hilfgelder durchgeführt zu haben glaubte, beschloss es sich aufzulösen und an seine Stelle ein Curatorium als Repräsentanz und zur Verwaltung der Hilfgelder, ganz besonders aber zur Ueberwachung der Verpflegung, Erziehung und Ausbildung der Waisen einzusetzen.

Das Statut dieses Curatoriums wurde vom Hilfs-Comité in der Sitzung vom 11. März genehmigt und vom Gemeinderathe in der Sitzung vom 18. April zur Kenntniss genommen.

In Folge der eingeflossenen Spenden waren bis 14. April 1882 im Ganzen 1,528.700 fl. in Obligationen, eine rumänische Obligation von 100 Francs und 140.196 fl. bei der städtischen Cassa erlegt worden*).

III. Besondere Kundgebungen.

Ueber das Ableben des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika James Garfield sprach der Gemeinderath sein tiefes Beileid aus. (Gemeinderathsbeschluss vom 22. September 1881.)

Ebenso gab der Gemeinderath seine Theilnahme und Trauer über das plötzliche am 10. October 1881 erfolgte Ableben Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Aeussern, Freiherrn von Haymerle, kund. (Gemeinderathssitzung vom 11. October 1881.)

*) Ueber die ganze Hilfsaction veröffentlichte das Hilfs-Comité einen ausführlichen Bericht, welcher auch im Buchhandel erschien.

In der Sitzung vom 28. December 1881 widmete der Herr Vorsitzende Eduard Uhl dem am selben Tage nach langem schmerzvollen Leiden hingeschiedenen Herrn Bürgermeister-Stellvertreter, Dr. Joh. Ferd. v. Schrank, einen warmen Nachruf, in welchem er die grossen Verdienste des Verblichenen um die Gemeinde und das Land Niederösterreich gedachte.

Aus Anlass der Feier des 70. Geburtstages des Tonkünstlers Franz Liszt wurden demselben vom Herrn Bürgermeister die wärmsten Glückwünsche schriftlich übermittelt. (Gemeinderathsbeschluss vom 14. October 1881).

Ebenso brachte der Gemeinderath im Wege einer Deputation mit dem Herrn Bürgermeister an der Spitze dem gefeierten Dichter Herrn Eduard v. Bauernfeld zu seinem 80. Geburtsfeste und dem Herrn Professor Dr. Arlt zu seinem 70. Geburtsfeste seine aufrichtigen Glückwünsche dar. (Vertrauliche Sitzung vom 10. Jänner 1882 und öffentliche Sitzung vom 14. April 1882.)

Zur Feier des auf den 12. September 1883 fallenden 200jährigen Gedenktages der Befreiung Wiens von den Türken bestimmte den Gemeinderath, auf diesen Tag die feierliche Schlusssteinlegung des neuen Rathhauses zu verlegen, eine Medaille auszuprägen, die Erinnerung an die Bedrängnisse Wiens durch die Türkenbelagerungen der Jahre 1529 und 1683 durch zwei darauf Bezug nehmende Wandgemälde, welche den Festsaal des neuen Rathhauses zieren sollen, zu verewigen und eine populär gehaltene illustrierte Festschrift herauszugeben. Mit der Verfassung dieser letzteren wurde Professor Victor von Renner betraut, unter der Redaction eines zu diesem Zwecke eingesetzten Comité's und zur Bestreitung der Kosten für die Herstellung dieses Werkes der Betrag von 10.000 fl. votirt.

Den Experten, welche von der Gemeinde um Abgabe eines Gutachtens über die von ihr zu dieser Feier geplante Herausgabe einer Festschrift ersucht wurden, und die sich dieser Aufgabe mit grosser Gründlichkeit unterzogen, wurde der Dank des Gemeinderathes für ihre Mühewaltung ausgesprochen. (Öffentliche Gemeinderathssitzung vom 12. und 25. April und vertrauliche Sitzung vom 13. Juni 1882.)

Dem Local-Comité des deutschen Vereines für öffentliche Gesundheitspflege bewilligte der Gemeinderath für die anlässlich des in Wien in der Zeit vom 14. bis 18. September tagenden hygienischen Congresses projectirte Herausgabe einer Festschrift die Summe von 1000 fl. Bei der Eröffnung des Congresses am 14. September 1881 im kleinen Musikvereinssaale begrüsst der Bürgermeister denselben Namens der Stadt Wien.

Am 15. September bewirthete die Gemeinde anlässlich der Besichtigung des neuen Rathhauses die Theilnehmer des Congresses im Rathhauskeller. Unter den Gästen befand sich auch der Ehrenpräsident des Congresses, Se. königl. Hoheit Herzog Carl Theodor von Baiern, welcher den Anwesenden den Gruss des Kaisers überbrachte. Der Gemeinderath beschloss diese Kundgebung durch eine im Rathhauskeller anzubringende Gedenktafel in bleibender Erinnerung zu halten. (Gemeinderathsbeschlüsse vom 9. und 23. August und 16. September 1881.)

Dem in Wien abgehaltenen internationalen literarischen Congresses überbrachte der Bürgermeister in der am 20. September in den Sälen der Gartenbau-Gesellschaft stattfindenden Eröffnungssitzung den Gruss der Stadt Wien. Am 20. September wurde dem Congresses zu

Ehren im Cursalon des Stadtparkes ein Fest veranstaltet, wofür der deutsche Schriftstellerverband in einer an den Gemeinderath gerichteten Adresse den Dank aussprach. (Gemeinderathssitzung vom 19. und 26. August und 3. November 1881.)

Dem Central-Comité zur Feier der 400jährigen Einführung der Buchdruckerkunst wurde zur Herausgabe der Festschrift und Geschichte der Buchdruckerkunst eine Subvention von 1000 fl. bewilligt (Gemeinderathsbeschluss vom 6. Juni 1882) und die am 25. Juni 1882 anlässlich dieser Feier im Oesterreichischen Museum abgehaltene Festversammlung vom Herrn Bürgermeister begrüsst.

Ueber die in Prag und Umgebung vorgefallenen Excesse gegen deutsche Studenten sprach der Gemeinderath in einer Resolution seine Entrüstung aus. (Gemeinderathsbeschluss vom 1. Juli 1881.)

In einer Petition an die beiden Häuser des österreichischen Reichsrathes unterstützte der Gemeinderath die Anträge der Minorität des Wahlreformausschusses des Abgeordnetenhauses wegen Vermehrung der Zahl der Abgeordneten Wiens. (Gemeinderathsbeschluss vom 16. März 1882.)

In der Sitzung vom 12. Mai 1882 sprach der Gemeinderath seine Befriedigung aus über die von Seite der Staatsanwaltschaft erfolgte Rückziehung der wider den ehemaligen Bürgermeister Dr. Julius R. v. Newald erhobenen Anklage im Ringtheaterprocesse und er beauftragte das Präsidium, Herrn Dr. J. R. v. Newald zum Ausgange des Processes zu beglückwünschen.

Zur Betheiligung an der von der Stadt Triest veranstalteten österreichischen Ausstellung bewilligte der Gemeinderath den Betrag von 3500 fl. (Gemeinderathsbeschluss vom 14. Februar 1882.)

IV. Auszeichnungen.

Das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien wurde dem Dichter Eduard v. Bauernfeld anlässlich seines 80. Geburtsfestes verliehen. (Gemeinderathsbeschluss vom 10. Jänner 1882.)

Mit dem taxfreien Bürgerrechte wurden wegen hervorragender Verdienste, theils auf communalem und humanitärem, theils auf schriftstellerischem Gebiete, ausgezeichnet: Johannes Nordmann, Präses des Journalisten-Vereines (Gemeinderathsbeschluss vom 27. September 1881); Ignaz Patzelt, Handelsschulinhaber (Gemeinderathsbeschluss vom 12. October 1881); Franz R. v. Neumann, Gemeinderath und Oberbaurath (Gemeinderathsbeschluss vom 12. April 1882); Dr. Leopold Kompert, Schriftsteller, anlässlich seines 60. Geburtstages (Gemeinderathsbeschluss vom 12. Mai 1882); Gustav Zieglmayer Haman Edler v. Hollenfeld, Verwalter des Bürgerversorgungshauses (Gemeinderathsbeschluss vom 2. Juni 1882).

Das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen wurde verliehen, dem Bezirksausschuss des VIII. Bezirkes, Anton Tangl (Gemeinderathsbeschluss vom 4. November 1881) und den Professoren an städt. Mittelschulen: Dr. Gustav Mayer, Karl Güntner, Vincenz Kletzinsky und Wilhelm Wollanek (Gemeinderathsbeschluss vom 3. März 1882).

Durch Verleihung der doppeltgrossen goldenen Salvator-medaille wurden ausgezeichnet: Peter Sanetty, bürgerl. Nadler und Hauseigenthümer (Gemeinderathsbeschluss vom 5. October 1881); Dr. Wenzel Sedlitzky, Gemeinderath, zur Feier seines 70. Geburtsfestes (Gemeinderathsbeschluss vom 29. December 1881); Carl Paltinger,

anlässlich seines Scheidens aus dem Gemeinderathe (Gemeinderathsbeschluss vom 31. Jänner 1882); Ignaz Gerstle, Vorsteher des IX. Gemeindebezirkes und Gemeinderath (Gemeinderathsbeschl. vom 5. Mai 1882).

Durch Verleihung der grossen goldenen Salvatormedaille wurden ausgezeichnet: Wilhelm Röse, Leiter der heliographischen Anstalt des militär-geographischen Institutes (Gemeinderathsbeschluss vom 8. April 1881); Johann Brem, Pfarrer zu St. Stephan und Norbert Zach, Probst des Chorherrenstiftes Herzogenburg, anlässlich ihres 50jährigen Priesterjubiläums (Gemeinderathsbeschlüsse vom 15. Juli und 2. August 1881); Josef Höller, Armenrath des II. Bezirkes (Gemeinderathsbeschluss vom 2. August 1881); Med. Dr. Ferd. Dietl (Gemeinderathsbeschluss vom 3. Februar 1882); Adam Köstler, Vorsteher des VI. Gemeindebezirkes (Gemeinderathsbeschluss vom 31. März 1882); Albert Bukl, Obmann-Stellvertreter des Armenrathes des VI. Gemeindebezirkes (Gemeinderathsbeschluss vom 5. Mai 1882); Moriz R. v. Goldschmidt, Procuraführer des Hauses J. N. Rothschild, aus Anlass der Feier seiner goldenen Hochzeit (Gemeinderathsbeschluss vom 9. Juni 1882); Anton Steininger, Armenrath und Waisenvater (Gemeinderathsbeschluss vom 20. Juni 1882).

Die kleine goldene Salvatormedaille wurde Jos. Hunger, Armenrath des I. Gemeindebezirkes verliehen; (Gemeinderathsbeschluss vom 2. August 1881).

V. Finanzwesen.

Nach dem Rechnungsabschlusse für das Jahr 1881 betragen ohne Berücksichtigung der durchlaufenden Einnahmen und Ausgaben:

	1881	1882
die ordentlichen Einnahmen . fl.	14,996.924.04	fl. 14,460.454.23
die ausserordentl. Einnahmen, ausschliesslich des Passiv- Capitals	535.711.14 ¹ / ₂	„ 592.132.14 ¹ / ₂
Summe . fl.	15,532.635.18 ¹ / ₂	fl. 15,052.586.37 ¹ / ₂
die ordentlichen Ausgaben . fl.	14,325.526.32 ¹ / ₂	fl. 14,122.945.38 ¹ / ₂
die ausserordentl. Ausgaben . „	1,639.106.51 ¹ / ₂	„ 1,500.686.20 ¹ / ₂
Summe . fl.	15,964.632.74	fl. 15,623.631.59

Im Voranschlage für das Jahr 1882

sind die Einnahmen mit	fl. 7,381.790
die Ausgaben mit	„ 16,444.600
präliminirt, so dass sich ein unbedecktes Erforderniss von	fl. 9,062.810
ergab, zu deren Deckung bestimmt ist der Ertrag:	
1. der Umlage von 6 kr. auf den Zinsgulden per	fl. 3,180.000
2. des Zuschlages von 30 kr. zur l. f. Hauszinssteuer	„ 2,686.500
3. „ „ „ 30 „ „ „ Grundsteuer	„ 6.880
4. „ „ „ 30 „ „ „ Erwerbsteuer	„ 318.690
5. „ „ „ 30 „ „ „ Einkommensteuer	„ 1,065.000
6. die Umlage von 3 ¹ / ₄ kr. auf den Miethzinsgulden für Schulzwecke	„ 1,722.500
7. der Umlage von 2 ¹ / ₁₀ kr. auf den Miethzinsgulden für Einquartierungszwecke	„ 106.000
Summe . fl.	9,085.570
woraus sich ein Ueberschuss ergibt von	„ 22.760

Einnahmen und Ausgaben der Stadt Wien im Jahre 1881.

Nr.	Gegenstand	Betrag	
		fl.	kr.
Ordentliche Einnahmen.			
1	Zinskreuzer von jedem Gulden des Miethzins	3,359.920	92
2	Zuschläge zu den directen Steuern.....	4,120.163	98 ¹ / ₂
3	„ zur Verzehrungssteuer.....	1,480.734	77
4	„ zu den Staatsgebühren bei Besitzveränderungen von Realitäten	153.490	50
5	Gemeindeauflage auf den Besitz von Hunden	83.415	75
6	Musikimpost	5.614	73 ¹ / ₂
7	Einnahmen vom unbeweglichen Vermögen ...	890.290	24
8	„ „ beweglichen Vermögen	159.496	30 ¹ / ₂
9	„ von nutzbaren Rechten und aus Verträgen.....	2.900	81 ¹ / ₂
10	„ vom Gemeindegute	1,188.278	36
11	„ für die Ausübung der Marktpolizei	450.159	17
12	„ „ „ „ Sanitätspolizei	348.723	18 ¹ / ₂
13	„ für die Ausübung der Bau-, Feuer- und Strassenpolizei	306.677	44
14	Strafgelder.....	11.105	52 ¹ / ₂
15	Taxen aus Amtshandlungen der Verwaltung..	89.165	79 ¹ / ₂
16	Einnahmen für Unterrichtszwecke	1,674.612	09 ¹ / ₂
17	„ durch Verwaltungsauslagen bedingt	94.835	91
18	„ zu Einquartierungszwecken	140.935	56 ¹ / ₂
19	„ des städtischen Lagerhauses	173.464	69
20	Verschiedene gewöhnliche Einnahmen	262.938	28 ¹ / ₂
	Summe der ordentlichen Einnahmen..	14,996.924	04
Ausserordentliche Einnahmen.			
21	Kaufschillinge für Strassengründe und für zur Strassenverbreiterung angekaufte Realitäten	38.781	93 ¹ / ₂
22	Beiträge und Vergütung für ausserordentliche Erfordernisse	61.702	74
23	Einnahmen durch zeitweilige Fructification verfügbarer Cassabestände der Anlehensgelder	435.226	47
24	Aufgenommene Passivcapitalien	215.307	26 ¹ / ₂
25	Empfänge aus früheren Rechnungsperioden ..	71	01
	Summe der ausserordentlichen Einnahmen	751.089	42

Nr.	Gegenstand	Betrag	
		fl.	kr.
	Uebertrag....	751.089	42
	Hiezu die Summe der ordentlichen Einnahmen	14,996.924	04
	" " Einnahmen durch Veränderung von Vermögensobjecten.....	764.696	89
	" " durchlaufenden Einnahmen.....	2,159.084	22
	Summe aller Einnahmen..	18,671.794	57
	Hiezu den anfänglichen Cassarest.....	5,586.673	56 ¹ / ₂
	Hauptsumme aller Einnahmen (gleich der Hauptsumme aller Ausgaben).....	24,258.468	13 ¹ / ₂
—			
Ordentliche Ausgaben.			
A. Auslagen der Verwaltung im Allgemeinen.			
1	Auslagen für die Gemeindevertretung.....	27.366	44
2	" " " Bezirksvorsteher und Aus- schüsse.....	9.351	80
3	Bezüge der Beamten und Diener der Gemeinde- verwaltung.....	1,028.171	78
4	Verbindlichkeiten aus administrativen Titeln.	229.138	87 ¹ / ₂
5	Aushilfen und Belohnungen.....	19.157	10
6	Kanzlei- und Amtserfordernisse.....	133.971	12
7	Auslagen für Amtlocalitäten.....	143.337	03 ¹ / ₂
B. Auslagen für das Gemeinde- Eigenthum.			
8	Landesfürstliche Steuern.....	104.297	18 ¹ / ₂
9	Erhaltung der städtischen Realitäten.....	141.501	20 ¹ / ₂
10	Auslagen für Rechtsgeschäfte.....	16.587	72 ¹ / ₂
C. Auslagen für die Gemeindeschuld.			
11	Tilgung.....	1,148.774	95
12	Verzinsung.....	2,944.461	07
13	Sonstige Auslagen anlässlich der Verzinsung und Tilgung der Gemeindeschuld.....	105.873	47
14	Beitrag der Gemeinde zum Donau-Regulirungs- Anlehen.....	250.741	66
	Fürtrag....	6,302.731	41 ¹ / ₂

Nr.	Gegenstand	Betrag	
		fl.	kr.
	Uebertrag....	6,302.731	41 $\frac{1}{2}$
	<i>D. Auslagen für die der Gemeinde zustehende Localpolizei.</i>		
15	Auslagen für die Säuberung der Strassen....	837.805	80
16	" " " Strassenbespritzung.....	175.113	18
17	Erhaltung der Communicationen.....	284.608	74
18	" " städtischen Park- und Glacis- anlagen.....	102.945	54
19	Oeffentliche Beleuchtung.....	342.709	34
20	Erhaltung und Räumung der Canäle.....	281.439	62
21	" " Betrieb der Wasserleitungen .	162.839	12 $\frac{1}{2}$
22	Auslagen für die Schlachthäuser.....	57.850	34
23	" " das Local-Sanitätswesen.....	305.127	24
24	" " die Marktpolizei ..	186.604	94
25	" " " Feuerlöschanstalten.....	180.968	48
26	" " " Vorkehrungen bei Ueber- schwemmungen.....	23.479	66
27	<i>E. Auslagen für die vom Staate be- sorgte Localpolizei.....</i>	575.771	—
	<i>F. Auslagen für Humanitäts- und ge- meinnützige Anstalten.</i>		
28	Auslagen für die eigentliche Armenpflege....	890.463	09 $\frac{1}{2}$
29	Antheil des Krankenhausfondes an dem Erträg- nisse der Verzehrungssteuer-Zuschläge.....	98.148	91 $\frac{1}{2}$
30	Antheil des Invalidenfondes an dem Erträg- nisse der Verzehrungssteuer-Zuschläge.....	44.805	49 $\frac{1}{2}$
31	Beiträge für humanitäre Zwecke.....	16.027	08
32	<i>G. Cultusauslagen.....</i>	12.631	72 $\frac{1}{2}$
	<i>H. Schulauslagen.</i>		
33	Auslagen für Mittelschulen.....	356.535	52
34	" " Volksschulen.....	2,211.500	12 $\frac{1}{2}$
35	" " das Pädagogium und für ge- werbliche Fortbildungsschulen (Fachschulen)	46.086	70
36	Sonstige Auslagen für Unterrichts- und Bil- dungszwecke.....	11.512	58
	Fürtrag....	13,507.705	65 $\frac{1}{2}$

Nr.	Gegenstand	Betrag	
		fl.	kr.
	Uebertrag....	13,507.705	65 ¹ / ₂
	I. Auslagen für den übertragenen Wirkungskreis.		
37	Ausgaben für die übertragene Einhebung der directen Staatsabgaben.....	152.729	67 ¹ / ₂
38	Ausgaben für das Conscriptions- und Einquartierungswesen	135.372	27 ¹ / ₂
39	Auslagen für die Militärbequartierung	320.088	83
40	Sicherheitsauslagen	26.327	32 ¹ / ₂
	K. Auslagen aus sonstigen Titeln.		
41	Auslagen für die Erhaltung und den Betrieb des städtischen Lagerhauses	143.500	57
42	Verschiedene sonstige Auslagen.....	39.801	99 ¹ / ₂
	Summe der ordentlichen Ausgaben..	14,325.526	32 ¹ / ₂
	Ausserordentliche Ausgaben.		
43	Bau städtischer Gebäude.....	214.193	52
44	Kirchen- und Pfarrhofbauten	—	—
45	Schulbauten.....	209.284	61 ¹ / ₂
46	Pflasterungen und Strassenbauten	357.499	98
47	Canalbauten	103.843	88
48	Brückenbauten	—	—
49	Regulirung und Versicherung der Wienflussufer	—	—
50	Herstellung von Auslaufbrunnen der Kaiser Franz Josefs-Hochquellenleitung	572	94
51	Sonstige Bauten und öffentliche Herstellungen	96.112	83
52	Verschiedene aussergewöhnliche Ausgaben ...	657.598	75
	Summe der ausserordentlichen Ausgaben..	1,639.106	51 ¹ / ₂
	Hiezu die Summe der ordentlichen Ausgaben	14,325.526	32 ¹ / ₂
	„ „ Ausgaben zur Erwerbung von Vermögensobjecten	450.870	10
	„ „ durchlaufenden Ausgaben	2,330.770	97 ¹ / ₂
	Summe aller Ausgaben..	18,746.273	91 ¹ / ₂
	Hiezu den schliesslichen Cassarest	5,512.194	22
	Hauptsumme aller Ausgaben (gleich der Hauptsumme aller Einnahmen)	24,258.468	13 ¹ / ₂

B i l a n z.

	B e t r a g	
	fl.	kr.
<i>Gebahrung mit dem 25 Millionen-Anlehen.</i>		
Summe der Einnahmen	81	44
Hiezu den anfänglichen Cassarest	171.112	38
Hauptsumme aller Einnahmen	171.193	82
Summe der Ausgaben.....	19.830	92
So bleibt ein Cassarest von	151.362	90
<i>Gebahrung mit dem 40 Millionen-Anlehen.</i>		
Summe aller Einnahmen	55.289	49
Hiezu der anfängliche Cassarest	8,225.563	24 ¹ / ₂
Hauptsumme aller Einnahmen	8,280.852	73 ¹ / ₂
Summe der Ausgaben.....	2,087.938	93 ¹ / ₂
So bleibt ein Cassarest von	6,192.913	80

Versorgungsfond. Zur Stärkung des Wiener Armenversorgungsfondes entschied sich der Gemeinderath im Principe für die Einhebung einer Kartensteuer von allen im Wiener Armenbezirke stattfindenden Schausstellungen, Theater- und Circusvorstellungen, Concerten, Bällen und sonstigen Vergnügungen und beschloss hiefür das erforderliche Landesgesetz zu erwirken (Gemeinderathsbeschl. vom 14. Oct. 1881).

Einnahmen und Ausgaben der Armen-Versorgungsfonde
im Jahre 1882.

F o n d s	Einnahmen		Ausgaben	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Bürgerspitalsfond	595.035	23 ¹ / ₂	547.555	69
Allgemeiner Versorgungsfond	1,657.810	32 ¹ / ₂	2,079.047	15 ¹ / ₂
Bürgerladfond	25.803	35	33.159	40
Johannisspitalsfond	37.390	14	35.968	80
Grossarmenhausfond	19.693	53	15.668	40 ¹ / ₂
Fondsgut Kaiser-Ebersdorf	74.826	60	42.507	46 ¹ / ₂

Gegen die Entscheidung des Finanzministeriums vom 22. April 1881, welche bezüglich der Besteuerung der Markthallen, Schlachthäuser und Nothstallungen nicht blos den Zinsertrag, sondern auch den zur Bestreitung der Marktpolizei dienenden Theil der Gebühren als steuerpflichtig erklärt, ebenso auch gegen die mit Entscheidung der

Finanz-Landes-Direction vom 25. Mai 1881 angeordnete Einbeziehung der Platzgelder für Hütten, Plachen, Materiallagerplätze, sowie der Pferdebahnabgabe in die Einkommensteuer ergriff der Gemeinderath den Recurs an den Verwaltungsgerichtshof. (Gemeinderathsbeschluss vom 29. Juli 1881.)

Gegen den Beschluss des n.-ö. Landesausschusses, dass als Landeserfordernissbeitrag nicht wie bisher 25 Percent von jedem Gulden der directen l. f. Steuern, sondern $20\frac{1}{4}$ Percent von diesen sammt den Zuschlägen eingehoben werden sollen, wodurch der Stadt Wien eine Mehrbelastung von mehr als 600.000 fl. aufgebürdet würde, richtete der Gemeinderath eine Petition an den n.-ö. Landtag. (Gemeinderathsbeschluss vom 11. October 1881.)

Zur Hintanhaltung der grossen Rückstände bei den städtischen Steuerzuschlägen beschloss der Gemeinderath von der mit Landesgesetz vom 6. Juli 1877, L.-G.-B. Nr. 18, erteilten Begünstigung zur Einhebung von Verzugszinsen, Gebrauch zu machen, für den Fall, als die Gesamtschuldigkeit an Steuergebühr rücksichtlich der Gemeindeforschläge zu der directen Steuer oder der Hauszinssteuer für das ganze Jahr 50 fl. übersteigt. (Gemeinderathsbeschluss vom 22. November 1881.)

Nach einem Beschlusse des Gemeinderathes vom 29. December 1881 sind auf den Reservefond nur unvorhergesehene Ausgaben zu verweisen, und alle Anträge so wie alle Sections- und Commissions-Referate, welche Auslagen involviren, welche die Höhe von 5000 fl. übersteigen und nicht präliminarmässig bedeckt sind, der Budget-Commission zur Begutachtung zuzuweisen. (Gemeinderathsbeschluss vom 29. December 1881.)

Das Rubrikenschema des städtischen Budgets wurde in 13 Verwaltungsgruppen eingetheilt, für welche nunmehr Special-Referenten bestellt werden. (Gemeinderathsbeschluss vom 31. März 1882.)

Zur Ausschreibung und Einhebung eines 30percentigen Zuschlages zur l. f. Erwerbs- und Einkommensteuer, einer 5percentigen Steuer von hauszinssteuerfreien Häusern und zur Forterhebung des bisher mit mehr als 25 Percent bemessenen Gemeindeforschlages zu mehreren Artikeln des Verzehrungssteuer-Tarifes für die Jahre 1883 und 1884 wurde ein Landesgesetz erwirkt. (Gemeinderathsbeschluss vom 4. April 1882.)

VI. Unterrichtswesen.

Im Schuljahre 1880—1881 bestanden in Wien 181 Volks- und Bürgerschulen. Von diesen waren 131 öffentliche, von der Commune erhaltene Schulen, nämlich 28 Bürger- und 103 Volks- und 47 Privatschulen; 3 Schulen standen in Verbindung mit der k. k. Lehrerbildungsanstalt und den 2 öffentlichen Lehrerinnenbildungsanstalten.

In der Zahl der städtischen Schulen fand daher neuerdings eine Vermehrung um sechs Volksschulen statt, wogegen sich die Privatschulen um vier verminderten. Am Schlusse des Jahres 1881 war die Zahl der Privatschulen mit dem Oeffentlichkeitsrechte 27 und ohne demselben 21. Diese Anstalten vertheilen sich auf die einzelnen Bezirke, wie folgt:

Bezirk	Bürger- schulen		Volksschulen				Privatschulen					
	mit Oeffentlichkeitsr. ohne Oeffentlichkeitsr.											
	f ü r											
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben und Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben und Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben und Mädchen	
I.	3	3	3	3	—	1	7	1	2	6	—	
II.	2	2	7	9	3	3	2	1	—	—	2	
III.	1	1	7	6	—	—	1	1	—	3	—	
IV.	2	2	3	4	—	1	3	—	—	1	—	
V.	1	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	
VI.	2	2	6	5	—	—	—	2	—	2	—	
VII.	1	1	6	6	—	1	1	—	—	1	—	
VIII.	1	1	5	4	—	—	—	—	—	—	—	
IX.	1	1	5	5	—	1	—	—	—	2	—	
X.	—	—	4	4	—	—	—	1	—	1	—	
Summe	14	14	50	50	3	7	14	6	2	16	2	

Die im September 1880 für das Schuljahr 1880/81 vorgenommene Schulbeschreibung ergab eine Summe von 76353 schulpflichtigen Kindern, nämlich 38187 Knaben und 38166 Mädchen; mithin eine Zunahme um 4848 Kinder gegen das vorhergehende Schuljahr. Dieser Zuwachs betrug bei den Knaben 2206 und bei den Mädchen 2642. Von diesen wurden gezählt:

Im Bezirke	Knaben	Mädchen	Zusammen
I.	2985	2889	5874
II.	7047	6693	13740
III.	5092	4866	9958
IV.	2866	2932	5798
V.	3947	3859	7806
VI.	3518	3536	7054
VII.	3821	4229	8050
VIII.	2376	2317	4693
IX.	3365	3754	7119
X.	3170	3091	6261
Summe....	38187	38166	76353

Da nach der letzten Volkszählung die Zahl der schulpflichtigen Kinder in Wien 79213 betrug, so ergibt sich daraus eine Differenz mit den Angaben der Schulconscription um 2860 Kinder, welche in der noch nicht ganz correcten Durchführung der Schulconscription ihren Grund hat.

Die Zahl der die Volks- und Bürgerschulen Wiens besuchenden Kinder war 72431, und zwar 33962 Knaben und 38469 Mädchen, von welchen auf die einzelnen Bezirke entfielen:

B e z i r k	Oeffentliche Volks- u. Bürger- schulen			P r i v a t s c h u l e n						Hauptsumme		
				mit Oeffentlich- keitsrecht			ohne Oeffent- lichkeitsrecht					
	für		Zusammen	für		Zusammen	für		Zusammen	für		Zusammen
	Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen	
I.	2416	2694	5110	105	871	976	105	432	537	2626	3997	6623
II.	5694	6206	11900	251	242	493	39	22	61	5984	6470	12454
III.	4116	4159	8275	62	306	368	—	150	150	4178	4615	8793
IV.	2950	3118	6068	512	641	1153	—	2	2	3462	3761	7223
V.	3061	3160	6221	—	—	—	—	—	—	3061	3160	6221
VI.	3383	3620	7003	133	169	302	—	127	127	3516	3916	7432
VII.	3219	3518	6737	68	84	152	—	53	53	3287	3655	6942
VIII.	2156	2196	4352	—	—	—	—	—	—	2156	2196	4352
IX.	2903	3308	6211	259	—	259	—	105	105	3162	3413	6575
X.	2926	2691	5617	37	59	96	—	103	103	2963	2853	5816
Summe	32824	34670	67494	1427	2372	3799	144	994	1138	34395	38036	72431

Auf die städtischen Volks- und Bürgerschulen entfielen 32571 Knaben und 34285 Mädchen. Rechnet man zur Gesamtziffer der die Volks- und Bürgerschulen besuchenden Kinder 4230 Kinder, welche den Unterricht in den Wiener Mittelschulen genossen und 1258 Kinder, die zu Hause unterrichtet wurden, so erhöht sich die Zahl der schulbesuchenden Kinder auf 77949. Zum Besuche der Schule nicht geeignet befunden wurden 162 Kinder und 71 haben sich ohne gesetzlichen Grund dem Unterrichte entzogen.

Entsprechend der vermehrten Zahl der städtischen Schulen, stieg auch die Zahl der Lehrkräfte. Es wirkten an sämtlichen städtischen Schulen: 32 Directoren, 91 Oberlehrer, 1 Oberlehrerin, 9 provisorische Schulleiter, 138 Bürgerschullehrer, 33 Bürgerschullehrerinnen, 445 Volksschullehrer, 171 Volksschullehrerinnen, 61 definitive Unterlehrer, 92 definitive Unterlehrerinnen, 138 provisorische Aushilfslehrer, 83 Aushilfslehrerinnen, 208 Religionslehrer, 372 Industrielehrerinnen, 15 Lehrer und 16 Lehrerinnen der französischen Sprache, zusammen 1137 männliche und 769 weibliche Lehrpersonen. An den Privatschulen waren 326 Lehrer und 277 Lehrerinnen thätig.

Die Zahl der Turnplätze hat sich im Schuljahr 1880/1 von 57 auf 60 vermehrt, auf welchen 19066 Knaben und 20047 Mädchen den Turnunterricht genossen.

Die bisher üblichen Turnfahrten wurden abgeschafft und den Classenlehrern gestattet mit ihren Schülern oder Schülerinnen, jedoch erst von der III. Classe aufwärts halbtägige Ausflüge zu veranstalten. (Gemeinderathbeschluss vom 8. November 1881.)

Die Geschäftsgebarung des Bezirksschulrathes umfasste 7544 Agenden. Hievon entfielen auf die I. Section 369, auf die II. Section 737 und auf das Bureau 6438. Ausserdem sind beim Magistrate zur Erledigung durch das Schul-Departement 4986 Geschäftsstücke eingelaufen.

Der Herr Minister für Cultus und Unterricht nahm den VIII. Hauptbericht des Bezirksschulrathes, „der ein sehr erfreuliches Bild von dem stetigen Fortschritte des Volksschulwesens in Wien gibt“ zur befriedigenden Kenntniss. (Gemeinderathssitzung vom 16. November 1881.)

Die Leistungsfähigkeit der städtischen Volksschulen muss auch mit Rücksicht auf die Ergebnisse der an den städtischen Mittelschulen vorgenommenen Aufnahmeprüfungen eine befriedigende genannt werden. Die Relationen sämmtlicher Directoren dieser Mittelschulen stimmen darin überein, dass die Noten, welche die Schüler auf den Abgangszeugnissen bei ihrem Eintritte in die Mittelschulen mitbringen, mit den Noten der Aufnahmeprüfungen in fast allen Fällen übereinstimmen, dass mithin die Volksschule zum Eintritte in die Mittelschule gehörig vorbereite. (Gemeinderathssitzung vom 7. Februar 1882.)

Die von der Regierung im Herrenhause eingebrachte Novelle zum Reichsschulgesetze vom 14. Mai 1869 bestimmte den Gemeinderath eine Petition um Ablehnung dieser Gesetzesvorlage an das Herrenhaus zu richten. (Gemeinderathsbeschluss vom 27. Jänner 1882.)

Der Gesamtaufwand der Commune für das städtische Volksschulwesen betrug im Verwaltungsjahr 1880 2,113,416 fl. 54 kr., in welcher Summe jedoch die Auslagen für Schulbauten nicht enthalten sind.

Um nun den Ausgabeetat der Stadt durch die Vornahme von Schulbauten nicht übermässig zu belasten, nahm der Gemeinderath eine Vertheilung der Schulbauten nach Jahren in der Weise vor, dass in den Jahren 1882 und 1883 nur die nothwendigsten Schulbauten zur Ausführung gelangen und der Bau der anderen Schulhäuser auf die nächstfolgenden Jahre zu verschieben sei. (Gemeinderathsbeschl. v. 23. Mai 1882.)

Mittelschulen. Die städtischen Mittelschulen besuchten im Schuljahre 1880/81 2169 Schüler, wovon auf das Real- und Obergymnasium in der Leopoldstadt 482 (im Vorjahre 516), auf das Real- und Obergymnasium in Mariahilf 457 (im Vorjahre 448), auf die Oberrealschule in der inneren Stadt 471 (im Vorjahre 482); auf die Oberrealschule auf der Wieden 437 (im Vorjahre 492) und auf die Oberrealschule in Gumpendorf 322 (im Vorjahre 287) Schüler entfielen.

Die städtischen Mittelschul-Directoren Herr Dr. Alois Pokorny und Herr Dr. Erasmus Schwab, wurden von dem Gemeinderathe mit der Aufgabe betraut, ein Gutachten über die Frage des Fortbestandes der Realgymnasien oder der Umwandlung derselben in reine Gymnasien abzugeben. (Vertraul. Sitzung des Gemeinderathes v. 10. Jänner 1882.)

Pädagogium. Mit Beginn des Schuljahres 1880/1 liessen sich 236 Lehrpersonen zum Besuche des Pädagogiums inscribiren, von welchen sich jedoch nur 79 an den statutenmässigen Wiederholungen beteiligten, und zwar frequentirten die III. Cl. 16 Zöglinge und 13 Hörer, die II. Cl. 18 Zöglinge und 3 Hörer und die I. Cl. 17 Zöglinge und 12 Hörer.

Für das Schuljahr 1881/2 wurde mit Genehmigung des Landesschulrathes dem Pädagogium eine neue provisorische Organisation gegeben und der Director der Anstalt beauftragt, einen Statuts-Entwurf, detaillirte Lehrpläne nebst Anträgen über die im kommenden Schuljahr einzuführenden Uebergangsbestimmungen vorzulegen. (Gemeinderathsbeschluss vom 20. September 1881.)

VII. Städtische Sammlungen. Bibliothek.

Die Gemeinde Berlin machte der Stadt Wien eine Photographie des von A. v. Werner gemalten Bildes darstellend die Theilnehmer des im Jahre 1878 in Berlin abgehaltenen Congresses zum Geschenke. (Gemeinderathssitzung vom 21. October 1881.)

Zum Zwecke der Completirung der Sammlungen der städtischen Bibliothek durch Betheiligung an mehreren Bücher- und Kunstauktionen wurde ein ausserordentlicher Credit von 2000 fl. bewilligt. (Vertrauliche Sitzung vom 17. März 1882.)

Der Archivs-Director K. Weiss wurde ermächtigt, zum Studium der Einrichtungen auswärtiger Bibliotheken, Archive und Museen eine Reise zu unternehmen, um die daselbst gewonnenen Erfahrungen bei der Aufstellung der städtischen Sammlungen im neuen Rathhause verwerthen zu können. (Gemeinderathsbeschluss der vertraulichen Sitzung vom 24. März 1882.)

Ueber Auftrag des Gemeinderathes wurde dem Maler Rudolf Alt die Herstellung eines Aquarellbildes, darstellend eine Ansicht des Pottschacher Schöpfwerkes, übertragen und hiefür der Preis von 300 fl. bewilligt.

VIII. Oeffentliche Arbeiten.

Donau-Regulirung. Zur Durchführung der Vollendung der Donau-Regulirung von Nussdorf bis Fischamend, sowie der Regulirung der Donau in der Strecke von der Einmündung der Isper in die Donau bis Nussdorf und von Fischamend bis Theben, verzichtete der Gemeinderath durch einen Zeitraum von 20 Jahren vom 1. Jänner 1882 an auf den ihm zukommenden jährlichen Antheil an den Einnahmen des Donau-Regulirungsfondes bis zur Maximalhöhe von 100.000 fl. gegen dem, dass der Staat und das Land Niederösterreich gleichfalls auf ihren jährlichen Antheil an den Einnahmen während dieses Zeitraumes verzichteten und einen Betrag von 700.000 fl., beziehungsweise 200.000 fl. leisten. (Gemeinderathsbeschluss vom 2. December 1882.) Der Gesetzentwurf über die Durchführung dieses Donau-Regulirungs-Projectes erhielt mit a. h. Entschliessung vom 6. Juni 1882 die kaiserliche Bestätigung. (Gemeinderathssitzung vom 13. Juni 1882.)

Rathhaus, neues. Der Bau des neuen Rathhauses ist bereits so weit vorgeschritten, dass in diesem Jahre noch der Ausbau der Vorderfront mit dem grossen und den vier kleinen Thürmen zur Vollendung gelangt. Sobald das Gerüst der Hauptfacade beseitigt sein wird, beginnt der Bau der Freitreppe. Ebenso ist auch der grosse Hof von Gerüsten frei. Der Innenbau ist in seinem constructiven Theile vollkommen beendet und beginnt nunmehr die Ausstattung der Räume.

Für die Durchführung der Beheizungs- und Ventilationsanlage wurde ein detaillirtes Programm ausgearbeitet. (Gemeinderathsbeschluss vom 26. August 1881.)

Die Ausführung der zum Schmucke des neuen Rathhauses projectirten, noch unbegebenen Bildhauerarbeiten wurde folgenden Künstlern übertragen: Die beiden Statuen der Babenberger Herzoge, Heinrich Jasomirgott und Leopold VI., an dem Erker im grossen Hofe, dem Bildhauer Bayer, die Statuen der Stärke und Gerechtigkeit zu beiden Seiten des Haupteinganges unter dem grossen Thurme und die in Gyps auszuführende Modellfigur für den Standartenträger auf der Spitze des grossen Thurmes dem Bildhauer Gastell, die Hochreliefs über den Eingängen

an den drei Seiten des Thurmes, Reiterfiguren des Kaisers Franz Josef I., des Königs Rudolf von Habsburg und des Herzogs Rudolf IV., den Bildhauern Josef Gasser, Karl Kundtmann und Kaspar Zumbusch. (Vertrauliche Sitzungen vom 27. Jänner und 3. März 1882.)

Zur feierlichen Schlusssteinlegung wurde der 12. September, der Tag der zweihundertjährigen Erinnerung der Befreiung Wiens von der zweiten türkischen Belagerung, in Aussicht genommen. Zu dieser Feier wird eine Medaille geprägt und eine Monographie über das alte und das neue Rathhaus publicirt werden.

Schlachtviehmarkt. Die Detailprojecte für das Administrations-, Börsen-, Restaurations-, Finanzwach- und Marktaufsichtsgebäude wurden mit dem Kostenbetrage von 119,678 fl. genehmigt. (Gemeinderathsbeschluss vom 29. Juli 1881.)

Wasenmeisterei. Zum Baue der thermo-chemischen Anstalt zur Verarbeitung verseuchter und nicht verseuchter Aeser, wurden die auf Grund einer Planskizze der Experten ausgearbeiteten Detailpläne genehmigt. (Gemeinderathsbeschl. v. 26. Aug. und 3. Nov. 1881.)

Stephaniebrücke. Zur Erlangung von Plänen, Berechnungen und Kostenanschlägen für den Bau einer stabilen Fahrbrücke anstatt des Karlkettensweges über den Donaucanal, wurde eine allgemeine Concurrenz ausgeschrieben. (Gemeinderathsbeschluss vom 4. März 1881.) Die eingelangten Projecte wurden in Copien dem österreichischen Ingenieur- und Architektenverein, dem n.-ö. Gewerbeverein, den Ingenieurvereinen der österreichischen Monarchie und der Städte Berlin, Brüssel, London und Paris zur Begutachtung übersendet (Gemeinderathsbeschluss vom 6. September 1881) und die endgiltige Beurtheilung der eingelangten Brückenprojecte, sowie die Zuerkennung der normirten Prämien einer Jury, bestehend aus fünf vom Ingenieur- und Architektenvereine vorgeschlagenen Fachmännern, überlassen. (Vertraul. Sitzung v. 5 Jänner 1882.)

Denksäulen. Die Dreifaltigkeitssäule am Graben wurde von der Gemeinde in das Eigenthum übernommen. (Gemeinderathsbeschluss vom 11. October 1881.)

Gartenanlagen. Zum Schutze der Wurzeln der städtischen Baumpflanzungen gegen das Eindringen von Frost, wird von nun an nach dem Vorschlage des Stadtgärtners der gefallene Schnee um die Bäume aufgehäuft werden. (Gemeinderathsbeschl. v. 2. Decemb. 1881.)

Strassen. In Ausführung des Gemeinderathsbeschlusses vom 4. Jänner 1881, wurde die Anlage einer Strassenstatistik der städtischen Buchhaltung übertragen. (Gemeinderathsbeschl. v. 20. Jänner 1882.)

Bezüglich der Gürtelstrasse in der Strecke von der Steinbaurgasse in Margarethen bis zur St. Marx-Meidlinger Landstrasse erklärte der Gemeinderath diese auf Kosten der Commune, in dem richtigen Niveau, mit den erforderlichen Fusswegen und Wasserläufen versehen und beschottert, dem n.-ö. Landes-Ausschusse als Landesstrasse zu übergeben und genehmigte den Tausch der hiezu benöthigten Bürgerspitalsgründe gegen die aufzulassende St. Marx-Meidlinger Landstrasse. (Gemeinderathsbeschluss vom 9. Mai 1882.)

Das Pflasterungspräliminare für die Strassen sämmtlicher zehn Bezirke wurde mit einem Gesamtbetrage von 400.000 fl. genehmigt. (Gemeinderathsbeschluss vom 21. December 1881.)

Beschotterungspräliminare. Zur Beschotterung der Strassen und Gassen in sämmtlichen Bezirken Wiens wurde für das Jahr 1882 der

Betrag von 105.871.40 fl. genehmigt. (Gemeinderathsbeschluss vom 14. Februar 1882.)

Canalisierung. Da die Canäle vieler Vororte-Gemeinden in das Canalnetz der Gemeinde Wien einmünden und die Fäcalsmassen in denselben ablagern, wodurch erhöhte Reinigungskosten für die Gemeinde erwachsen, beschloss der Gemeinderath mit den betreffenden Vororte-Gemeinden wegen einer entsprechenden Beitragsleistung zu den Räumungskosten in Unterhandlung zu treten. (Gemeinderathsbeschluss vom 25. November 1882.) Für das Jahr 1882 wurde die Ausführung von Canalbauten in einer Gesamtlänge von 2478.89 Meter mit einem Kostenbetrag von 109.653 fl. beschlossen. (Gemeinderathsbeschluss vom 14. April 1882.)

Cautionen. Den Contrahenten für städtische Arbeiten und Lieferungen wurde gestattet, die Cautionen und Vadien nicht blos in den bisher zulässig gewesenenen, sondern in allen pupillarsicheren Werthpapieren zu leisten. (Gemeinderathsbeschluss vom 20. Jänner 1882.)

IX. Baupolizei.

Bauordnung. Angesichts der vom n.-ö. Landtage gepflogenen Berathungen über die Bauordnung der Stadt Wien, beschloss der Gemeinderath sich an denselben um Abänderung der Paragraphe 9 und 13 des Entwurfes, betreffend die Grundabtretung für Strassenzwecke und Ersatzansprüche der Gemeinde für Strassengrundeinlösungen zu wenden. (Gemeinderathsbeschluss vom 7. October 1881.)

Strassenbenennungen wurden vorgenommen im II. Bezirke für den zwischen der Czernin-, Frucht- und Lichtenauergasse liegenden Platz mit Czerninplatz (Gemeinderathsbeschluss vom 2. Mai 1882) und im III. Bezirke für die zwischen der Seidl- und Salmgasse und der Gärtner- und Salmgasse neu eröffneten Strassen mit Uchatius-, beziehungsweise Czapkagasse. (Gemeinderathsbeschl. vom 22. Sep. 1881.)

Die Baubewegung des Jahres 1881 zeigt folgende Tabelle.

Baubewegung.

Im Bezirke	Neu- bauten		Um- und Zubauten		Auf- bauten		Adap- tirungen		Planaus- wechs- lungen		Be- nützung- bewilli- gungen	
	1880	1881	1880	1881	1880	1881	1880	1881	1880	1881	1880	1881
I.	17	17	3	5	1	—	255	214	16	23	68	90
Stadterweite- rungsrayon	17	9	—	1	—	—	—	8	6	—	9	2
II.	40	25	44	43	1	1	140	134	24	14	114	98
III.	36	25	23	33	4	1	123	87	25	15	93	68
IV.	9	10	24	17	3	—	99	94	10	12	50	75
V.	10	13	32	33	—	—	126	96	11	4	46	50
VI.	2	—	32	30	3	—	98	103	16	6	67	34
VII.	1	1	30	29	2	3	130	126	8	8	52	52
VIII.	2	1	19	8	—	1	69	60	8	1	36	17
IX.	1	14	27	20	—	2	83	54	22	22	91	52
X.	11	14	9	18	1	—	62	56	5	4	33	47
Summe	146	129	243	237	15	8	1186	1032	151	109	659	587

X. Oeffentliche Sicherheit.

Der k. k. Sicherheitswache wurde für ihre erspriessliche Dienstleistung bei Unglücksfällen mit dem Ausdrucke der Anerkennung des Gemeinderathes eine Renumeration von 1800 fl. bewilligt. (Gemeinderathsbeschluss vom 27. Jänner 1882.)

Ueber Ansuchen der Gemeinde wurden die Wachorgane von der k. k. Polizei-Direction beauftragt zur Abstellung des Bettelunfuges auf den Strassen eine erhöhte Thätigkeit zu entwickeln. (Gemeinderathsbeschluss vom 14. und 17. Februar 1882.)

Das k. k. Ministerium des Innern hat mit Erlass vom 26. Mai 1882 die Forderung an die Commune wegen Beitragsleistung zu den Zinswerthen der Unterkünfte der Sicherheitswache in den Aerialgebäuden gegen dem fallen gelassen, dass die Commune einen Theil der Kosten der Erhaltung jener Gebäude trage. (Gemeinderathssitzung vom 2. Juni 1882.)

Feuerlöschwesen. Der in der Sitzung vom 27. September 1881 genehmigte Entwurf einer Feuerpolizeiordnung für Wien wurde dem n.-ö. Landtage zur Erwirkung eines Landesgesetzes vorgelegt.

In der Sitzung vom 3. Jänner 1882 gab der Herr Bürgermeister in Beantwortung einer in der Sitzung vom 22. December 1881 an ihn gestellten Interpellation eine übersichtliche Darstellung aller auf Grund des Statthaltereierlasses vom 25. März 1881 vom Magistrate gepflogenen amtlichen Verhandlungen in Angelegenheit der feuerpolizeilichen Vorkehrungen in den Theatern und erklärte, dass auf Grund der Erhebungen der zum Zwecke der Untersuchung sämtlicher Theater Wiens eingesetzten Commission vom Magistrate im Einvernehmen mit der Polizei-Direction specielle Aufträge an die Theaterdirectoren ertheilt wurden. Das in der Uebersichtlichkeit einer Art Betriebsordnung am 9. April 1881 aufgenommene Protokoll sei jedoch nicht publicirt worden, weil die Verlautbarung einer solchen Verordnung nicht in die Competenz der Gemeinde falle, sondern einzig der Statthalterei zustehe.

Dieser Anschauung des Herrn Bürgermeisters über die Competenz des Magistrates trat der Herr Statthalter in einer umfassenden Mittheilung an den Gemeinderath entgegen, welche durch den hiezu delegirten Statthaltereirath v. Kronenfels in der Sitzung vom 17. Jänner 1882 zur Vorlesung gebracht wurde.

Nachdem der Herr Bürgermeister in seiner in der Sitzung vom 24. Jänner 1882 verlesenen Rechtfertigungsschrift Aufklärungen über einzelne Punkte jener Mittheilung gegeben hatte, legte er in derselben Sitzung sein Amt als Bürgermeister und sein Mandat als Gemeinderath nieder.

Zur Herabminderung der Auslagen für das Feuerlöschwesen beschloss der Gemeinderath ein Landesgesetz zu erwirken, durch welches die Gemeinde ermächtigt werde, von den in Wien concessionirten Brandschadenversicherungsgesellschaften eine 5 percentige, von den Prämien der in Wien laufenden Versicherungen zu berechnende Abgabe einzuheben. (Gemeinderathsbeschluss vom 27. September 1881.)

Den Besitzern von Häusern und industriellen Etablissements wurde die Aufstellung von Feuer-Alarm-Apparaten und Einbeziehung derselben in das städtische Feuertelegraphennetz gestattet. (Gemeinderathsbeschlüsse vom 14. December 1881 und 24. März 1882.)

Dem Uebelstande, dass die Hydrantenleitungen der meisten Theater Wiens nur aus einem Rohrstrange gespeist werden, wodurch bei

Eintritt eines Gebrechens an diesem Rohrstrange das Theater bis zur Behebung des Gebrechens ohne Wasser bleibt, hat der Gemeinderath dadurch abgeholfen, dass er die Directoren der Theater in der Leopoldstadt, an der Wien und in der Josefstadt anwies, auch aus einem zweiten Hauptrohrstrange eine Abzweigung in das Innere der Theater herzustellen. (Gemeinderathsbeschluss vom 21. März 1882.)

Feuerwehr. In Folge der Uebernahme des Feuerwachdienstes in den Theatern Wiens von Seite der städtischen Feuerwehr, hat der Gemeinderath die Mannschaft um 2 Löschmeister, 2 Löschmeistergehilfen, 13 Feuerwehrmänner I. und 13 Feuerwehrmänner II. Classe vermehrt. (Gemeinderathssitzung vom 23. Februar 1882.)

Ueber die Thätigkeit der Feuerwehr bei dem Brande des Ringtheaters wurde dem Gemeinderathe am 16. December 1881 ein ausführlicher Bericht vorgelegt.

Die Erfahrungen, welche an jenem Unglückstage gemacht wurden, hatten zur Folge, dass seitens der Gemeinde alles vorgekehrt wurde, was nothwendig schien, um die Feuerwehr nach jeder Richtung tüchtig zu machen. Ausser der Vermehrung der Feuerwehr-Mannschaft wurden neue Instructionen für die Beamten des städtischen Bauamtes, bezüglich der Dienstleistung bei der Leitung und Ueberwachung der Feuerwehr, für die mit der Leitung des Feuerwehrdienstes in den Privattheatern betrauten technischen Beamten und für das Feuerwehrcorps in Wien ausgearbeitet. (Gemeinderathssitzung vom 28. April 1882.)

Brände. Die Thätigkeit der städtischen Feuerwehr wurde bei den in nächstfolgender Tabelle verzeichneten Bränden in Anspruch genommen:

Im Bezirke	Summe	Angezeigt				F e u e r							
		durch			bei		Rauchfang-	Zimmer-	Dach-	Keller-	Gewölb-, Magazin-, Stall-	andere	un- bekannter Gattung
		den Thürmer	Fremde und	Filialen	Tag	Nacht							
I.	98	27	71	59	39	60	13	4	3	13	5	—	
II.	81	3	78	28	53	51	13	3	—	9	5	—	
III.	65	5	65	21	44	39	14	4	4	3	1	—	
IV.	34	1	33	13	21	20	8	—	1	5	—	—	
V.	39	—	39	13	26	24	6	—	1	5	3	—	
VI.	45	—	45	13	32	27	8	—	1	8	1	—	
VII.	38	1	37	12	26	16	10	1	1	7	3	—	
VIII.	26	—	26	12	14	15	6	1	—	4	—	—	
IX.	29	1	28	10	19	13	9	1	1	4	1	—	
X.	30	—	30	14	16	18	3	1	—	4	4	—	
Summe...	485	38	447	195	290	283	90	15	12	62	23	—	
Aus der Umgebung...	131	74	57	51	80	1	2	7	1	3	—	117	
Total-Summe...	616	112	504	246	370	284	92	22	3	65	23	171	

Gasbeleuchtung. Von der Gasgesellschaft wurde der Entwurf einer tabulärmässigen Urkunde über das der Gemeinde zustehende Recht der Einlösung der Gaswerke abverlangt. (Gemeinderathsbeschluss vom 29. Juli 1881.)

Die Begleichung der zwischen der Commune und der Gasgesellschaft obwaltenden Differenzen bezüglich der Gasmesserrente, wurde einem aus dem Herrn Bürgermeister und drei Mitgliedern der Gascommission zusammengesetzten Comité übertragen. (Vertrauliche Sitzung vom 13. Jänner 1882.)

Rücksichtlich der Gasmesser, welche nicht von der Gasgesellschaft beigestellt werden, sondern Eigenthum der Consumenten sind, wurden die sowohl den Consumenten als auch der Gasgesellschaft obliegenden Verpflichtungen festgesetzt, die sich auf die Aichung, die Controle, die Ein- und Ausschaltung und die Reparatur der Gasmesser beziehen. (Gemeinderathsbeschluss vom 14. Februar 1882.)

XI. Oeffentliche Gesundheit.

Rettungsanstalten. Nachdem mit Erlass des k. k. Ministeriums des Innern vom 3. August 1881 die Wundärzte von der Verpflichtung zur Errichtung von chirurgischen Officinen als Rettungslocale entbunden worden waren, erging an den Magistrat mit Erlass der k. k. n. ö. Statthalterei vom 9. August 1881 die Aufforderung, eine Vermehrung der mit den Wachstuben der Sicherheitswache in Verbindung stehenden Rettungsanstalten vorzunehmen. (Magistratsverordnungsblatt Nr. 6 ex 1881.)

Um der Verbreitung von contagiösen Krankheiten vorzubeugen, wurde beschlossen, bei Neubauten die Wohnungen der Oberlehrer und Scholdiener von den Lehrzimmern vollständig zu isoliren. (Gemeinderathsbeschlüsse vom 24. April und 5. Mai 1882.)

Centralfriedhof. Für die Uebernahme von Gräbererhaltungswidmungen am Centralfriedhof hat der Gemeinderath genaue Bedingungen normirt. (Gemeinderathsbeschluss vom 16. November 1881.)

Die Ausschmückung und übliche Beleuchtung des Grabes des Freiherrn v. Uchatius sowie die Erhaltung des Grabdenkmals wurde von der Gemeinde übernommen. (Vertrauliche Sitzung vom 5. Jänner 1882.)

Ebenso sprach der Gemeinderath seine Bereitwilligkeit aus, das Grabdenkmal Dr. Fuster's, dessen Enthüllung am 16. Juni 1882 stattfand, in das Eigenthum zu übernehmen und für dessen Erhaltung Sorge zu tragen. (Gemeinderathsbeschluss vom 9. Juni 1882.)

Für die gleichzeitige Beisetzung mehrerer am Centralfriedhofe exhumirter Leichen in ein anderes Grab oder eine einfache Gruft bewilligte der Gemeinderath die Entrichtung der einfachen Gebühr. (Gemeinderathsbeschluss vom 24. Mai 1882.)

Wasserversorgung. Mit Ende des Jahres 1881 war das Wasser aus der Hochquellenleitung in 9334 Häuser Wiens eingeleitet u. zw.: in 3756 durch Abzweigungen nach dem System der Hochquellenleitung; in 228 durch Zuleitungen von der Abzweigung des Nachbarhauses und in 350 durch Abzweigungen nach dem System der Kaiser Ferdinands Wasserleitung.

Von diesen Häusern waren im I. Bezirke 1321, im II. Bezirke 1144, im III. Bezirke 1120, im IV. Bezirke 907, im V. Bezirke 850, im VI. Bezirke 960, im VII. Bezirke 1041, im VIII. Bezirke 732, im IX. Bezirke 759 und im X. Bezirke 500.

Es blieben somit im Ganzen noch 2935 Häuser mit Wasser zu versorgen. Der Gesamtbedarf an Hochquellenwasser betrug 796.435

Eimer, von welchen von der Stadt Wien allein 747.245 Eimer und von den Gemeinden ausser Wien und den kaiserlichen Lustschlössern 49.190 Eimer bezogen wurden.

Die höchste Ergiebigkeit der Hochquellen, nämlich 2,878.550 Eimer, wurde am 17. Mai 1881 beobachtet, die geringste mit 521.839 Eimer am 24. Februar 1881. Mit Ausnahme der Tage vom 9. Jänner bis 6. März und vom 18. bis letzten December sank der Zufluss des Wassers nie unter 1 Million Eimer.

Das Pottschacher Wasserschöpfwerk wurde in der Zeit vom 29. Jänner bis 7. März, vom 4. bis 17. August, vom 22. bis 23. October und vom 4. bis 7. November in Betrieb gesetzt.

In der Sitzung vom 29. Juli 1881 wurde vom Gemeinderathe die Anerkennung der vertragsmässigen Durchführung und rechtzeitigen Vollendung sämmtlicher zum Schöpfwerke gehörigen Objecte ausgesprochen und die Gesellschaft der Haftung entbunden.

Den von den Gemeinden und Werkbesitzern gegen die provisorische Inbetriebsetzung des Pottschacher Wasserwerkes ergriffenen Recurs hat das k. k. Ackerbauministerium mit Entscheidung vom 16. August 1881 abgewiesen. (Gemeinderathssitzung vom 23. August 1881.) Zur Erzielung eines Vergleiches mit jenen Wasserrechts-Interessenten wurden Verhandlungen eingeleitet. (Vertrauliche Sitzung vom 7. Februar 1882.)

Die geringe Ergiebigkeit der Hochquellenleitung in den Sommermonaten bestimmten den Gemeinderath, das Schöpfwerk für die Ringstrassen-Wasserbespritzung in Betrieb zu setzen, den Albrechtsbrunnen und die Springbrunnen im Rathhauspark und die öffentlichen Auslaufbrunnen in Strassen, deren Häuser bereits mit Hochquellenwasser versehen sind, abzusperren, die andern dagegen auf 200 Eimer per Tag zu beschränken, den städtischen Organen die grösstmögliche Sparsamkeit bei der Benützung des Wassers aufzutragen, das 10 beziehungsweise 20percentige Ueberquantum und den Bezug von überschüssigem Hochquellenwasser einzustellen. (Vertrauliche Sitzung vom 9. August 1881.)

Die Zahl der bestehenden Hydranten wurde von 254 auf 400 vermehrt und der principielle Beschluss gefasst, dass in jeder Gasse mindestens ein Hydrant aufzustellen sei. (Gemeinderathsbeschluss vom 4. Jänner 1882.)

Um die Devastirung der Wälder in der Nähe der der Wasserversorgung Wiens dienenden Quellen und dadurch eine Abnahme der Ergiebigkeit dieser Quellen zu verhindern, beschloss der Gemeinderath mehrere Waldcomplexe im Ausmasse von zusammen 3174 Joch und 561 Quadratklafter anzukaufen. (Vertrauliche Sitzung vom 29. März 1882.)

Wienfluss. Zur Verbesserung der sanitären Verhältnisse des Wienflusses, beschloss der Gemeinderath eine Expertise einzuberufen, und zur Betheiligung an derselben den n.-ö. Landesausschuss und die k. k. Statthaltereie einzuladen. Die Expertise hat die Aufgabe, den Wienfluss in seiner ganzen Ausdehnung, von den Quellen bis zur Einmündung in den Donaukanal mit Rücksicht auf eine Regulirung oder Verwerthung zu studieren und alle einschlägigen Verhältnisse in Erwägung zu ziehen, um darauf gestützt ein Programm zur Verfassung von Projecten ausarbeiten lassen zu können. (Gemeinderathssitzung vom 14. Februar 1882.)

Hygienische Ausstellung. An der für dieses Jahr projectirten hygienischen Ausstellung in Berlin betheiligte sich die Gemeinde mit

ihren, die Hochquellenleitung, das Schulwesen, die Canalisirung und die städtischen Bäder betreffenden Werken, Plänen und Abbildungen *). Weiterhin beschloss der Gemeinderath Mitglieder des Magistrates, Stadtphysikats und Stadtbauamts zum Studium der bei dieser Ausstellung zur Anschauung gelangenden Objecte und Einrichtungen zu entsenden. (Gemeinderathsbeschlüsse vom 2. December 1881 und 27. Jänner und 28. April 1882.)

XII. Verkehrswesen.

Tramway. Die Tramway-Gesellschaft wurde angewiesen, während der Zeit vom 15. October bis 15. April die Tramwaywaggons des X. Bezirkes über den Opern- und Schottenring zur Augartenbrücke am Franz Josefs-Quai verkehren zu lassen. (Gemeinderathsbeschluss vom 9. August 1881.)

Die von der Gesellschaft vorgelegten Projecte für die Herstellung der Tramway-Linien Franz Josefs-Quai, Ferdinandsbrücke, Taborstrasse bis zum Karmeliterplatz, sowie für die Linie Althanplatz, Porzellan-, Schlick-, Kolin- und Peregrinigasse und endlich für die Linie Obere- und Untere Augartenstrasse, erhielten die Genehmigung des Gemeinderathes. (Gemeinderathsbeschlüsse vom 12. August und 3. Jänner 1882.) Der Consens für diese Linien wurde mit Erlass der k. k. Statthalterei vom 20. Februar 1882 ertheilt. (Gemeinderathssitzung vom 28. April 1882.)

Wegen Ausbaues der nothwendigen im Vertrage bedungenen Pferdebahnlilien und des Austausches der weniger wichtigen Linien mit anderen wichtigeren, sowie über die Einführung des Zonensystems und der Vornahme von Betriebsregelungen im Interesse des Publicums, wurden Unterhandlungen mit der Gesellschaft eingeleitet. (Vertrauliche Sitzung vom 25. Mai 1882.)

Die Fahrbewilligung mit einspännigen Tramwaywaggons wurde definitiv ertheilt, jedoch mit der Beschränkung auf die drei Linien Matzleinsdorf-Sofienbrücke, Hernals-Dornbach und Simmering-Centralfriedhof. (Gemeinderathsbeschluss vom 16. December 1881.)

Um den Gefahren eines Ueberführterdens durch Tramwaywaggons zu begegnen, erging die Aufforderung an die Gesellschaft, an den Waggons die Schnellbremse, Gassebner'sches System, in Verwendung zu bringen und eine Schutzvorrichtung nach dem System Götz probeweise anzubringen. (Gemeinderathsbeschluss vom 24. März 1882.)

Stadtbahn. Die Herren Ingenieure James Bunsen und J. Fogerty überreichten ein Project für den Bau einer Wiener Gürtelbahn. Nach demselben beginnt die Bahn beim Franz Josefs-Bahnhofe, geht dem Donaucanal entlang, übersetzt bei der Aspernbrücke die Ringstrasse und geht an der linken Seite des Wienflussufers bis zur Grenze des Wiener Gemeindegebietes in der Nähe des Gumpendorfer Schlachthauses, tritt dann in die seinerzeitige Gürtelstrasse über bis zur Währingerlinie, um zwischen dieser und der Nussdorferlinie wieder in das Gemeindegebiet einzumünden, wo sie die alten Vorstädte Himmelpfortgrund, Thury und Lichtenthal durchschneidend, wieder zum Franz Josefs-Bahnhof führt.

*) Sämmtliche Ausstellungsobjecte der Gemeinde sind bei dem am 12. Mai 1882 ausgebrochenen Brande des Ausstellungsgebäudes ein Raub der Flammen geworden.

Diese Bahn soll je nach den Niveauverhältnissen theils als Uebergrund-, theils als Untergrundbahn gebaut werden. Zu der Tracenrevisions- und Stationscommission für dieses Project wurden vom Herrn Bürgermeister über Ermächtigung des Gemeinderathes Mitglieder der Bau- und Rechtssection entsendet und weiters von dem Plenum des Gemeinderathes eine Commission gewählt, welcher sämtliche derartige Projecte zur Begutachtung und Antragstellung zugewiesen werden sollen. (Gemeinderathsbeschluss vom 2. September 1881.)

Zur Veranschaulichung der nach diesem Projecte herzustellenden Uebersetzungen der Ringstrasse vor der Aspernbrücke und des Schwarzenbergplatzes bei der Brücke daselbst, wurde die Aufstellung einer Schablone nach den Zeichnungen der Projectanten beschlossen. (Gemeinderathsbeschluss vom 25. October 1881.)

Ausser diesen Unternehmern legten auch die Wiener Baugesellschaft und der Wiener Bankverein Projecte für eine Wiener Gürtelbahn vor, auf welche der Gemeinderath nicht einging, von dem Gesichtspunkte ausgehend, dass eine Stadtbahn nur in Verbindung mit einer Wienflussregulirung und der Auflassung der Linienwälle durchgeführt werden könne. (Gemeinderathsbeschluss vom 17. März 1882.)

XIII. Gewerbe- und Handelspolizei.

Hausierwesen. Im Sinne des Gemeinderathsbeschlusses vom 18. Mai 1881 wurde zum Zwecke der Abstellung von Uebelständen, die bei dem Hausierhandel mit Lebensmitteln zu Tage traten, die Verfügung getroffen, dass alle Gesuche um Austrägerscheine vor ihrer Erledigung in der politischen Section des Magistrates zum Vortrage gebracht werden. (Gemeinderathssitzung vom 23. Mai 1881.)

Agenten. Zur Hintanhaltung des unbefugten Gewerbsbetriebes von Seite ausländischer Agenten, wurde der Magistrat ersucht, gegen solche Agenten strafweise vorzugehen und an das Abgeordnetenhaus die Bitte zu richten bei Berathung der die gewerblichen Verhältnisse regelnden Gesetze auf die Heranziehung der ausländischen Handlungsreisenden zur Besteuerung Bedacht zu nehmen. (Gemeinderathsbeschluss vom 23. Mai 1882.)

XIV. Markt und Approvisionnement.

Schlachtviehmarkt. Für die Bauarbeiten und die Canalisirung der Schweinehalle, für den Bau des Börsengebäudes, die Herstellung von Schneerechen und die eiserne Abschrankung des Hofes wurden die Detailpläne genehmigt. (Gemeinderathsbeschluss vom 27. September 1881.)

Mit Beschluss vom 16. November 1881 gab der Gemeinderath der vom Magistrate ausgearbeiteten provisorischen Marktordnung für den Kälbermarkt seine Zustimmung.

Ueber Einladung des Herrn Ackerbauministers entsandte der Gemeinderath zwei Delegirte zur Enquête über die auf dem Schlachtviehmarkte im Interesse der Producenten wie Consumenten einzuführenden Reformen. (Gemeinderathsbeschlüsse vom 25. und 29. November 1881.)

An der neuen Marktordnung wurde bezüglich der Bestimmung über den ungefesselten Zustand von lebendem Jung- und Stechvieh eine

Abänderung beim k. k. Ackerbauministerium befürwortet, dahin gehend, dass diese Verordnung wohl für die Zu- und Abfuhr der Thiere, keineswegs aber während des Marktes aufrecht erhalten bleibe. (Gemeinderathsbeschluss vom 19. Mai 1882.) Für die zu Markt gebrachten Rinder wird, insolange sie den Viehmarkt nicht verlassen, die Marktgebühr nur einmal eingehoben. (Gemeinderathsbeschluss vom 24. März 1882.)

Der k. k. landwirthschaftlichen Gesellschaft wurden zur Abhaltung einer Mastviehausstellung die Räume des Centralviehmarktes unentgeltlich zur Verfügung gestellt und eine Subvention von 3000 fl. bewilligt. (Gemeinderathsbeschluss vom 27. Jänner 1882.)

Schlachthaus. Den Vororte-Fleischhauern wird über Anfrage der k. k. Statthalterei für den Fall der allgemeinen Einführung des Schlachthauszwanges die Bewilligung zur Benützung des Gumpendorfer Schlachthauses zugesichert. (Gemeinderathsbeschluss vom 21. December 1881.)

Markthalle. Die Benützungsgebühren für die Zellen der II., III. und IV. Gruppe der Detailmarkthalle im I. Bezirke wurde von 18 auf 14 Kreuzer und für die den Landparteien reservirten Zellen von 12 auf 9 Kreuzer herabgemindert. (Gemeinderathsbeschluss vom 22. Sept. 1881.)

Lagerhaus der Stadt Wien. Die allgemeinen Geschäftsverhältnisse des Jahres 1881 gestalteten sich für den Waarenhandel nicht besonders günstig; in der für das Lagerhaus massgebendsten Getreidebranche herrschte lange Zeit eine vollständige Stagnation, der Export lag darnieder, die in die Ernte gesetzten Erwartungen gaben zu vielen Enttäuschungen Veranlassung und die Schiffszüge aus der unteren Donau blieben während des Sommers und Herbstes fast gänzlich aus.

Wenn nichtsdestoweniger bei gänzlicher Deckung aller laufenden Regieauslagen und der Zinsen für die Betriebsvorschüsse, sowie bei einer reichlichen Abschreibung an den Mobiliencontis der beträchtliche Gebahrungsüberschuss von 24.740.48 fl. erzielt wurde, was einer circa $3\frac{2}{3}$ procentigen Amortisirung des Anlagecapitales von 670.000 fl. entspricht, so ist dies äusserst günstige finanzielle Ergebniss in den auf allen Gebieten durchgeführten wesentlichen Ersparungen, namentlich aber in einer rationelleren Wirthschaft bei den Manipulationen zu suchen.

Während nach dem Durchschnitt der dreijährigen Periode von 1878, 1879 und 1880 den Manipulations-Einnahmen von 84.923.60 fl. Ausgaben von 65.912.74 fl. gegenüberstehen, was einen Gewinn von 19.010.86 fl. oder von circa 29 Procent ergibt und bei dem bewegten Quantum von 1,266.376 Metercentnern den Einheitspreis der Manipulationskosten auf 5.20 kr. per 100 Kilo stellt, weist das betreffende Conto heute bei 78.648.96 fl. Einnahmen und 48.916.06 fl. Ausgaben einen Gewinn von 29.732.90 fl. oder circa 61 Procent, also doppelt so viel wie früher aus, wobei noch berücksichtigt werden muss, dass im April des Berichtsjahres die Tarifgebühren eine nicht unwesentliche Herabsetzung erfahren haben. Es beziffert sich diesmal der Einheitspreis der Manipulationskosten auf nur 4 kr. per 100 Kilo für das umgesetzte Quantum von 1,218.744 Metercentnern.

Aus dem Geschäftsverkehre ist bemerkenswerth, dass das Berichtsjahr gegen die Vorjahre in Bezug auf den Durchschnitts-, sowohl als auf den höchsten und den niedrigsten Lagerstand den dritten und in Bezug auf die Ein- und Ausgangsbewegung den zweiten Rang einnimmt.

Die Vergleichung dieser Verkehrsziffern mit den finanziellen Ergebnissen, welche für die Beurtheilung des Gebahrens gleichfalls charakteristisch ist, zeigt, dass das Berichtsjahr factisch das zweithöchste relativ und unter Rücksichtnahme auf die mehrerwähnte Tarifiermässigung jedoch das weitaus beste Erträgniss ergeben hat.

Bei einer durchschnittlichen Tagesbewegung von 3930 Metercentnern betragen.

	Im Jahre 1881		gegen d. J. 1880	
	Metercentner	Im Versicherungswerte von Gulden	Metercentner	Im Versicherungswerte von Gulden
der Lagerstand am 1. Januar....	192700	2,188.580	356045	4,455.125
die Einlagerungen	621018	7,057.512	504343	5,618.170
Zusammen...	813718	9,246.092	860388	10,073.295
die Auslagerungen.....	597727	6,646.417	667688	7,884.715
der Lagerstand am 31. December	215991	2,599.675	192700	2,188.580

Das Cassa-Revirement erreichte die Höhe von 3,371.926·37 fl. gegen 3,904.151·22 fl. im Vorjahre.

Warrants wurden 2923 Stück — gegen 1198 des Jahres 1880 — ausgegeben, von welchen 355 Stück im Versicherungswerte von 731.715 fl. mit einem Vorschussbetrage von 484.767 fl. — gegen 293 Stück im Werthe von 967.315 fl. mit einem Vorschuss von 647.959 fl. des Jahres 1880 — zur Vormerkung in die Lagerbücher präsentirt wurden. Rückgezahlt wurden im Laufe des Berichtsjahres 522.222 fl. — gegen 1,422.230 fl. des Jahres 1880 — und verbleibt auf dem Lagerstande vom 31. December 1881 eine Warrantirung von 212.166 fl. — gegen 249.621 fl. in 1880.

Durch Vermittlung der k. k. Hauptzollants-Expositur wurden für Rechnung der Parteien an Zoll und Steuern entrichtet:

	1881	1880
in Gold . . .	30.246 84 fl.	21.529·18 fl.
in Banknoten 152.008·90 „	„	139.301·34 „

Die Auktionen blieben ausschliesslich auf den Artikel Wein beschränkt; es fanden deren zwölf statt, bei welchen 460 Fässer mit 294.400 Liter zum Verkauf gelangten.

Im Ganzen genommen lässt sich aus den Verkehrsverhältnissen des Betriebsjahres ein erfreulicher Aufschwung gegen das Vorjahr und daraus die Thatsache constatiren, dass das städtische Lagerhaus in der Geschäftswelt immer mehr an Boden und Vertrauen gewinnt.

Zum grossen Theil wurde der Geschäftsaufschwung durch die vom löblichen Gemeinderathe erteilte Genehmigung zur Erhöhung des Fussbodens hervorgerufen, welche im November beendet war, und wodurch jede Befürchtung einer Gefahr für die eingelagerten Waaren bei einer eintretenden Ueberschwemmungs-Katastrophe beseitigt ist.

Durch die geplante Herstellung einer Transportverbindung, wodurch das städtische Lagerhaus dem Centrum der Stadt näher gebracht und dem Gros des Publicums zugänglicher gemacht wird, wird nunmehr auch in localer Hinsicht einem äusserst dringenden Bedürfniss abgeholfen und

durch die vom Gemeinderathe bewilligte Einleitung des Hochquellenwassers eine weitere und wesentliche Ersparniss in den Ausgaben erzielt.

Lebensmittelpreise. Am Wiener Schlachtviehmarkte wurden im Jahre 1881 163.311 Stück Schlachtvieh (gegen 164.855 Stück des Vorjahres) aufgetrieben. Von diesen wurden zur Schlachtung für Wien 95.851 Stück (gegen 93.850 des Vorjahres) angekauft. Der Preis, welcher dafür bezahlt wurde, war per Kilogramm im Durchschnitt 43 bis 62 $\frac{1}{2}$ kr., während derselbe im Vorjahre 46—62 $\frac{1}{2}$ kr. war. Im Detailverkauf kostete das Rindfleisch per Kilogramm wie im Vorjahre 42—80 kr.

Der Auftrieb und die Zufuhr an Jung- und Stechvieh, sowie von Rindfleisch auf diesem Markt war, und zwar an

Kälber	Weidner 128.286 Stück; lebend 62.054 Stück
Preis a. Stechviehmarkt	„ 26—64 kr. per Kgr. „ 22—56 kr. per Kgr. im Detail 56—90 „ „ „
Jahr 1880	„ 113.183 Stück; lebend 64.881 Stück
Preis a. Stechviehmarkt	„ 22—64 kr. per Kgr. „ 20—60 kr. per Kgr. im Detail 55—90 „ „ „
Schweinen	„ 28.490 Stück; lebend 278.355 Stück
Preis a. Stechviehmarkt	„ 38—70 kr. per Kgr. „ 28—56 kr. per Kgr. im Detail 64—100 „ „ „
Jahr 1880	„ 24.475 Stück; lebend 290.471 Stück
Preis a. Stechviehmarkt	„ 34—60 kr. per Kgr. „ 24—59 kr. per Kgr. im Detail 60—100 „ „ „
Schafe	„ 17.116 Stück; lebend 213.141 Stück
Preis a. Stechviehmarkt	„ 16—58 kr. per Kgr. „ 29—56 kr. per Kgr. im Detail 40—90 „ „ „
Jahr 1880	„ 17.691 Stück; lebend 209.872 Stück
Preis a. Stechviehmarkt	„ 16—64 kr. per Kgr. „ 28—60 kr. per Kgr. im Detail 36—90 „ „ „
Lämmer 44.565 Stück; Preis am Stechviehmarkt	4—16 fl. per Stück
Jahr 1880 43.447 „ „ „ „	4—17 „ „ „

Zufuhren in der Grossmarkthalle:

Rindfleisch	3,740.027 Kgr.	fl. —.40	— fl. —.64	per Kgr.
Kälber	23.319 Stück	fl. —.30	— fl. —.64	„ „
Kalbfleisch	335.027 Kgr.	fl. —.36	— fl. —.76	„ „
Schweine	10.070 Stück	fl. —.40	— fl. —.74	„ „
Spanferkel	175 „	fl. 2.50	— fl. 5.50	„ Stück
Schinken	16.133 Kgr.	fl. —.80	— fl. 1.—	„ Kgr.
Rindszunge (geräuchert)	1.769 Stück	fl. —.50	— fl. 1.30	„ Stück
Schweinefleisch (frisch)	87.085 Kgr.	fl. —.50	— fl. —.80	„ Kgr.
„ (geräuchert)	47.116 „	fl. —.56	— fl. —.80	„ „
Schafe	8.337 Stück	fl. —.24	— fl. —.50	„ „
Schafffleisch	69.365 Kgr.	fl. —.30	— fl. —.64	„ „
Lämmer	740 Stück	fl. 2.50	— fl. 8.—	„ Stück
Hühner	271.287 „	fl. —.30	— fl. 1.20	„ „
Gänse	39.653 „	fl. 1.40	— fl. 4.—	„ „
Enten	21.749 „	fl. —.60	— fl. 1.70	„ „
Indiane	7.598 „	fl. 2.—	— fl. 4.50	„ „
Hirsche	312 „	fl. —.30	— fl. —.70	„ Kgr.
Rehe	416 „	fl. —.30	— fl. —.90	„ „
Hasen	7553 „	fl. 1.—	— fl. 1.80	„ Stück

Wildschweine	5 Stück	fl. —.45	— fl. 1.—	per Kgr.	
Fasane	1.542	fl. 1.20	— fl. 3.50	Stück	
Repphühner	2.908	fl. —.35	— fl. 1.20	„ „	
Haselhühner	1	fl. 1.20		„ „	
Wildenten	616	fl. —.70	— fl. 1.60	„ „	
Karpfen	23.408	fl. —.80	— fl. 1.10	Kgr.	
Hechte	1.827	fl. —.80	— fl. 1.40	„ „	
Mehl	624.432 Kgr.	fl. 12.—	— fl. 25.—	per 100 Kgr.	
Gries	91.952	fl. 22.—	— fl. 25.—	„ „ „	
Rollgerste	135.187	fl. 15.—	— fl. 36.—	„ „ „	
Reis	269.981	fl. 26.—	— fl. 36.—	„ „ „	
Erbsen	207.025	fl. 16.—	— fl. 22.—	„ „ „	
Linsen	188.824	fl. 23.—	— fl. 34.—	„ „ „	
Bohnen	251.823	fl. 16.—	— fl. 18.—	„ „ „	
Obst	{ frisch	323.013	fl. —.—	— fl. —.—	„ „ „
	{ gedörrt	170.492	fl. 18.—	— fl. 36.—	„ „ „
Eier	38.213.750 Stück	23—50	Stück um 1 fl.		
Butter	591.991 Kgr.	fl. 75.—	— fl. 128.—	per 100 Kgr.	
Rindschmalz	190.293	fl. 88.—	— fl. 100.—	„ „ „	
Schweinefett	867.313	fl. 78.—	— fl. 100.—	„ „ „	

Kohlen. Die Gesamtzufuhr an Stein- und Braunkohlen betrug im Jahre 1881 zusammen 7,899.692 Metercentner, davon entfallen auf Steinkohlen 7,537.112 Metercentner und auf Braunkohlen 362.580 Metercentner. Der Preis war per Metercentner loco Bahnhof bei der Steinkohle 64—75 kr. und bei der Braunkohle 40—70 kr.

An Brennholz wurde eingeführt:

Ungeschwemmtes, hartes	40.924 ¹ / ₄	Raummeter	um fl. 6.55	— fl. 7.17
Geschwemmtes, hartes	25.895	„	fl. 5.56	— fl. 6.58
Ungeschwemmtes, weiches	97.688 ³ / ₄	„	fl. 5.11	— fl. 5.43
Geschwemmtes, weiches	74.527	„	fl. 5.56	— fl. 5.80

XV. Armenwesen.

Versorgungshäuser. Für die von den Pfründnern der städtischen Versorgungshäuser zu besorgenden Arbeiten wird der Dienst- und Arbeits-Entlohnungs-Tarif festgesetzt. (Gemeinderathsbeschlüsse vom 18. Juni 1880 und 13. Jänner 1882.)

Waisenhäuser. In der Sitzung vom 31. März 1882 wurde vom Gemeinderath der Bau eines sechsten Waisenhauses im VIII. Bezirke beschlossen und so der hochherzigen Intention des Herrn Peter Zanetti entsprochen, welcher zu diesem Zwecke 30 Stück Nordbahn Actien der Gemeinde mit der Erklärung übergab, den für den eigentlichen Bau des Waisenhauses noch fehlenden Betrag zu ergänzen. (Gemeinderathsbeschlüsse vom 16. September 1881 und 31. März 1882.)

Anstatt der bisher an den städtischen Waisenhäusern in Verwendung stehenden Waisenaufseher wurde die Anstellung je eines und am IV. städtischen Waisenhause zweier Aushilfslehrer beschlossen und für diese eine eigene Instruction erlassen. (Gemeinderathsbeschlüsse vom 29. November 1881 und 20. Jänner 1882.)

Nach dem Hauptwaisenberichte für das Jahr 1881 wurden von der Gemeinde in den vier städtischen Waisenhäusern 300 Knaben und 100 Mädchen verpflegt.

Ausserdem befanden sich in der n. ö. Landesfindelanstalt 420, im k. k. Taubstummennstitut 70, im k. k. Blindeninstitut 10 und in Privatpflege 786 Kinder und beliefen sich die Gesamtkosten für die Armenkinderpflege mit Ausschluss der Erziehungsbeiträge und Waisenpfründen auf 209.078 fl. 57¹/₂ kr.

Bezüglich der in Privatpflege befindlichen Kinder traf der Gemeinderath neben anderen Bestimmungen auch die, dass in jene Bezirke, wo keine städtischen Aerzte sind, welche die hygienische Ueberwachung besorgen können, keine Kinder abzugeben sind; die städtischen Aerzte aber erhielten den Auftrag, diese Kinder zweimal des Jahres zu besuchen und ihren Befund im Kostbuch einzutragen, ungünstige Wahrnehmungen bei den Parteien sofort zur Kenntniss des Magistrates und den Obmännern der betreffenden Armeninstitute zu bringen. (Gemeinderathsbeschluss vom 28. Februar 1882.)

Armenstiftungen. Nachfolgende Stiftungen wurden der Gemeinde zur Verwaltung und Persolvierung übergeben: Eine Mauthner Markhof'sche Stiftung von den Brüdern Carl Ferdinand, Dr. Ludwig Josef, Georg Heinrich und Dr. August Mauthner R. v. Markhof aus Anlass der goldenen Hochzeit ihrer Eltern, bestehend aus vier Stiftungen zu je 7500 fl. Silberrente und zwar die eine für schuldlos verarmte Gewerbetreibende Wiens, welche hier domiciliren und zahlreiche Familie besitzen; die zweite für einen armen kranken k. k. Beamten, der Familienvater ist, um in einem Curorte Heilung zu suchen; die dritte zu Stipendien für Hörer der technischen Hochschule und die vierte zur Unterstützung von zwei hilfsbedürftigen Witwen nach verdienten Militärs mit Familie. (Gemeinderathssitzung vom 1. Juli 1882.) Die Heinerl-Freiherr v. Haymerle-Stiftung per 3000 fl. für hilfsbedürftige Witwen von der Frau Baronin Haymerle. (Gemeinderathssitzung vom 18. October 1881) und von Herrn Dr. Emil Hardt 10.000 fl. Goldrente zur Unterstützung mittelloser kranker und kränkelder Kinder ohne Rücksicht auf Confession, Nationalität und Gemeindezuständigkeit. (Gemeinderathssitzung vom 3. Jänner 1882.)

Armenlotterie. Das Ergebniss der am Faschingdienstag 1882 abgehaltenen Armenlotterie war bei 86.318-76 fl. Einnahmen und 44.389-49 fl. Ausgaben 41.929-27 fl. — Bezüglich der Durchführung der Armenlotterie für das Jahr 1883 wurde beschlossen unter Beibehaltung der bisherigen Losanzahl die Zahl der Treffer von 3000 auf 4000 und darunter 250 Haupttreffer, zu erhöhen. (Gemeinderathsbeschluss vom 26. Mai 1882.)

Dienstboten-Krankencassa. Die Statuten der Dienstboten-Krankencassa wurden dahin abgeändert, dass Dienstboten, deren Dienstgeber Mitglieder der Krankencassa sind, nicht bloss in den drei öffentlichen Spitälern Wiens, sondern auch in dem Erzherzogin Sophienspital und ausserdem auch in allen öffentlichen Spitälern der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, jedoch nur nach den im Statute der Krankencassa enthaltenen Bestimmungen verpflegt werden können. (Gemeinderathsbeschlüsse vom 25. November und 9. Mai 1882.)

C. Local-Chronik.

(Vom 1. September 1881 bis 31. August 1882.)

1881.

September.

2. *Ankunft des Fürsten Milan*, der Fürstin *Natalie* und des Erbprinzen *Alexander von Serbien* aus Ischl in Wien.
3. *Leichenbegängniß* des commandirenden Generals von Agram *F. M. L. Ludwig Freiherr von Pulz*.
4. *Arbeiterversammlung in Floridsdorf* zur Berathung von Mitteln gegen die Theuerung des Bieres.
5. *Hochwasser in Donaströme*.
7. *Mandatsniederlegung* des gesammten *Orthschulrathes von Mariahilf*.
8. *Beginn der Wiener Herbststrennen*. 1. Renntag.
8. *Versammlung des Synodialrathes der altkatholischen Kirche* in Oesterreich, im Magistratssaale.
9. *Ankunft der Kaiserin* aus Ischl in Penzing.
10. *Abreise des Kronprinzen Rudolf* nach *Miskolcz*.
11. *Inthronisation* des neu ernannten Fürsterzbischofes von Wien, *Cölestin Josef Ganglbauer*.
11. *Versammlung des n. ö. Bauerncomite's* zur Berathung der Statuten des zu bildenden „*Oesterreichischen Bauernbundes*“.
11. *Zweiter Renntag der Wiener Herbststrennen* 1881.
12. *Volksversammlung* in *Zobel's* Etablissement, zur Berathung der Mittel gegen die herrschende *Biertheuerung*.
13. *Abreise des serbischen Fürsten-Paares*.
13. *Ankunft des Herzogs Carl Theodor von Baiern*.
13. *Erste nächtliche Auffahrt des Luftschiffers Godard*.
14. *Ausflug der Mitgliedern des hygienischen Congresses auf den Rosenhügel*, zur Besichtigung des Reservoirs der Hochquellenleitung. — *Abends Banket* in der „*Neuen Welt*“.
14. *Feierliche Eröffnung des hygienischen Congresses*, im kleinen Musikvereinssaale, durch den Ehrenpräsidenten *Herzog Carl Theodor von Baiern*.
14. *Resignation* des *Dr. Eduard Kopp* auf seine Stellen als *Präsident des österreichischen Schützenbundes* und als *Ober-Schützenmeister* von Wien.
15. *Besichtigung des neuen Rathhauses* durch die Mitglieder des *hygienischen Congresses*. Hierauf gesellige Zusammenkunft derselben im Rathhauskeller, welche durch die Anwesenheit des *Ehrenpräsidenten* des *Congresses* *Herzog Carl Theodor* ausgezeichnet wurde.
15. *Zweite Sitzung des hygienischen Congresses*.
16. *Abreise der Kaiserin* nach *Gödöllö*.
16. *Dritte Sitzung des hygienischen Congresses*. Nachmittags *Ausflug der Mitglieder des hygienischen Congresses* auf den *Kahlenberg*.
16. *Grosses Schadenfeuer* im *Speditionsbureau* des *Eduard Schubert*, *Kleeblattgasse* Nr. 5. *Innere Stadt*.
17. *Ankunft des Kronprinzen Rudolf* aus *Miskolcz*.
17. *Ausflug der Mitglieder des hygienischen Congresses* nach dem *Kaiserbrunnen*.
18. *Begrüssung der Teilnehmer* an dem *Congresse des allgemeinen deutschen Schriftstellerverbandes* durch den *Journalisten* und *Schriftstellerverein „Concordia“* in den Sälen der *Gartenbaugesellschaft*.
19. *Erste Sitzung der Association littéraire internationale* im *Clubsaal* des *Eisenbahnvereines*. — *Erste Sitzung des deutschen Schriftstellertages* im *Saale* des *n. ö. Gewerbevereines*.
19. *Feierliche Eröffnung der vierten neuen Volksschule* in *Hernals* (*Leopoldsgasse*).
19. *Wahlerversammlung im III. Bezirke* behufs einer *Besprechung* über das *Gürtelbahnproject* *Fogerty*.
20. *Besichtigung des neuen Rathhauses* durch die *Theilnehmer* an dem *liter. Congresse*.
20. *Festbanket der Stadt Wien* zu Ehren des *Internationalen literarischen Congresses* im *Cursalon*.
21. *Ausflug der Teilnehmer an dem literarischen Congresse* und dem *deutschen Schriftstellertage* auf dem *Kahlenberg*. — *Festbanket der „Concordia“* daselbst.
22. *Behördliche Auflösung* des *böhmischen Vereines „Arbeiterbund“* wegen *Ueberschreitung* seiner statutenmässigen *Wirksamkeit*.

13. *Vorversammlung des allgemeinen Gewerbetages* im Sitzungssaale des Gemeinderathes.
14. *Eröffnung des Reichstages.*
14. *Abreise des Kaisers* nach Gödöllö. — *Abreise des dänischen Kronprinzenpaares.*
15. *Hauptversammlung des allgemeinen österreichischen Gewerbetages* im Musikvereinsssaale.
15. *Behördliche Auflösung der Volksversammlung* in Zobel's Etablissement.
17. *Preisvertheilung* in der Briefmarken-Ausstellung.
17. *Ankunft des Kaisers* aus Gödöllö.
19. *Ankunft des Marschalls Mac Mahon* in Wien.
19. *Ankunft des Inf.-Regimentes Freiherr von Litzelhofen* Nr. 47 in Wien.
20. *Ernennung des Grafen Gustav Kalnoky* zum *Minister des kaiserl. Hauses*, zum *Minister für die äusseren Angelegenheiten*, sowie zum *Vorsitzenden* im gemeinsamen Ministerrathe.
21. *Beeidigung* des neuernannten *Ministers* des Aeussers, Grafen Kalnoky.
21. *Gemeinderathsdeputation* bei Sr. Majestät dem Kaiser in Betreff der *Linienwallfrage*.
22. *Beginn des Wiener Billard-Turniers* im kleinen Musikvereinsssaale.
22. *Aufstellung von plastischen Modellen* der Viaducte der projectirten Wiener Stadtbahn auf der Ringstrasse.
22. *Abreise des Kaisers* nach Gödöllö und *Durchreise des Kronprinzenpaares* auf seiner Fahrt von Ungarn nach Prag.
23. *Auffindung der Leiche* des im Jahre 1879 ermordeten Knechtes Anton *Sassmann* im Garten seines Arbeitsgebers des wegen Diebstahles in Haft befindlichen Gärtners *Martin Ranftl*, Brigittenuaerlände Nr. 200.
24. *Glockensturz* in der *Augustinerkirche*.
26. *Ermordung* der in der Schottenfeldgasse Nr. 89 wohnhaften Marie *Riepl* durch ihren *Gatten*, den Optiker *Martin Riepl*.
26. *Festcommer* der *slavischen Studentenschaft* Wiens in den Saallocalitäten „zum grünen Thor“, zu Ehren des russischen Malers *Wereschagin*.
27. *Conferenz der Vertreter der verschiedenen Armeninstitute und Wohlthätigkeitsvereine* Wiens zum Zwecke einer *Centralisirung des Armenwesens* (im Gemeinderathssaale).
27. *Auffindung der Leiche* des *Gattenmörders* *Martin Riepl* im Donaukanale.
30. *Amisanztritt* des neuernannten *Burgtheater-Directors* *Adolf Wilbrandt*.

December.

2. *Eröffnung der telephonistischen Linien* in Wien.
3. *Ueberreichung des Bürgerrechtsdiplomes* an den Präsidenten des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereines *Concordia*, *Johannes Nordmann*, durch den Bürgermeister Dr. Jul. Ritt. v. *Newald* und den Gemeinderath v. *Wiener*.
4. *Attenta. auf den Polizei-Commissär Franz Kadletz* vom Ottakringer Commissariate, anlässlich der von ihm verfügten Auflösung einer Versammlung von Anstreichergehilfen im Gasthause „zum grünen Thor“ in Neulerchenfeld.
4. *Feierliche Eröffnung* der neuen n.-ö. *Landes-Taubstummschule* in *Ober-Döbling*.
8. *Matinée im Ringtheater*, veranstaltet von der unter dem Protectorate des Polizeipräsidenten *Freih. v. Marx* stehenden Unterstützungs-Societät der Polizeibeamten Wiens. — $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Abends *Brand des Ringtheaters*, wobei 384 Personen den Tod in den Flammen fanden (vergl. S. 325).
8. *Eröffnung einer Wärmestube* im Hause Nr. 34 Hundsthurmerstrasse im Bezirk *Margarethen*.
11. *Ankunft des Kronprinzen Rudolf* aus Prag.
12. *Feierliches Requiem* im St. *Stefansdome* für die bei dem *Brande des Ringtheaters* *Verunglückten* in Gegenwart des *Kronprinzen* und vieler *Erzherzoge*.
12. *Leichenfeier und Bestattung* der bei dem *Brande des Ringtheaters* *Verunglückten* in einem *Massengrabe* auf dem *Centralfriedhofe*.
13. *Beginn der Thätigkeit* des vom Bürgermeister eingesetzten *Hilfscomité's* zur *Linderung der Noth* der bei dem *Ringtheaterbrände* *verunglückten Personen* und zur *Unterstützung der Hinterbliebenen*.
14. *Delogirung der Parteien* des Hauses Nr. 3, *Jordangasse* wegen *Einsturzgefahr*.
15. *Trawergottesdienst* in den beiden *israel. Gotteshäusern*, in der *Seitenstätten-* und in der *Tempelgasse*, für die bei dem *Ringtheaterbrände* *Verunglückten israel. Confession*.
15. *Besuch der Kronprinzessin Stephanie* im *Officierstöchter-Institute* in *Hernals*.
18. *Feuerlärm* im *Sulkowskytheater*, in Folge eines im Gebäude entstandenen *Rauchfangfeuers*.
18. *Ankunft des Kaisers* aus Gödöllö.

19. *Besuch des Kaisers im Hofoperntheater* zur Besichtigung der getroffenen Sicherheitsvorkehrungen.
19. *Audienz des Vicebürgermeisters Eduard Uhl* bei Sr. Majestät dem Kaiser, um als *Obmann des Hilfscomité's* Allerhöchst demselben über die *Action des Hilfscomité's Bericht* zu erstatten.
20. *Besuch des Kaisers im Burgtheater* zur Besichtigung der getroffenen Sicherheitsvorkehrungen.
20. *Gasexplosion im Verzehrungssteuerlinienamte* auf dem Nordbahnhofe.
21. *Ankunft der Kaiserin* aus Gödöllö.
21. *Besuch der Kronprinzessin Stephanie* im *Civilmädchenpensionat* in der Josefstadt.
22. *Feierliche Einweihung der neuen Capelle* im unentgeltlichen *St. Josefspital* auf der Wieden.
22. *Requiem in der Votivkirche* für die bei dem *Ringtheaterbrande* verunglückten *Zöglinge* der Major *Friesz'schen* Militär-Vorbereitungsschule.
22. *Audienz der Directoren* des *Wiener Privattheater* bei Sr. Majestät dem Kaiser, um Allerhöchst demselben ein Memorandum, das die *ungünstige Lage der hiesigen Bühnen* schildert, zu überreichen.
22. *Eröffnung der festlichen Sitzung* zur *Feier des 25 jährigen Bestandes* der *geographischen Gesellschaft*, durch den Protector der Gesellschaft *Kronprinzen Rudolf*. — *Festbanket im „Hotel Metropol“*.
23. *Besichtigung der Sicherheitsvorkehrungen im Theater an der Wien* durch Se. Majestät den Kaiser.
23. *Feierliche Einsegnung* der in der letzten Zeit im *Ringtheater* *aufgefundenen Leichenreste* auf dem *Centralfriedhofe*.
23. *Schliessung des Burgtheaters bis 24. Jänner 1882*, wegen Herstellung von *Sicherheitsvorkehrungen* daselbst.
24. *Grosser Brand* im *Gewölbe* des Kaufmannes *Jos. Altmann*, *Himbergerstrasse* Nr. 5.
24. *Kaiserliche Stiftung eines an Stelle des Ringtheaters zu erbauenden Gebäudes*, dessen *Erträgnisse für immerwährende Zeiten* *Wiener Wohlthätigkeitsvereinen und Anstalten* zufließen sollen.
25. *Behördliche Auflösung* einer von circa 1200 *Arbeitern* besuchten *Volksversammlung* in *Gerl's Gasthaus* in *Währing*, wegen staatsgefährlichen Ausführungen eines *Redners*.
26. *Besuch der Kaiserin im Wiedener Krankenhause*.
26. *Eröffnung des allgemeinen österreichischen Baumeisertages*.
27. *Besichtigung der Schutzvorrichtungen im Carltheater* durch Se. Majestät den Kaiser.
28. *Grosses Gewölbf Feuer* im *Modewaren-Geschäftslocale* des *Ferdinand Eberth* *Plankengasse* Nr. 2.
30. *Leichenbegängniss* des am 28. December verstorbenen *Bürgermeister-Stellvertreters* *Dr. Joh. Ferd. v. Schrank*.

1882.

Jänner.

1. *Erster Besuch des Hofoperntheaters* von Seite der *Erzherzogin Marie Valerie*.
2. *Abreise* des *Kronprinzen Rudolf* und der *Kronprinzessin Stephanie* nach *Prag*.
5. *Selbstmordversuch* des in *Ottakring Hauptstrasse* Nr. 57 wohnhaften *Schuhmachers Johann Eckmüller* nach versuchtem *Mordattentate an seiner Gattin Anna*.
5. *Selbststellung* des *Wiener Hof- und Gerichts-Advocaten* *Dr. Alois Singer* im *Landesgerichte* wegen *verbrecherischen Missbrauches* seiner Stellung als *Advocat*.
6. *Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin* im *kaiserlichen Waisenhause*.
7. *Beginn der Erdaushebungen* für den *Erweiterungsbau* der *k. k. Hofburg*.
7. *Feier des 25jährigen Erscheinens* des „*Figaro*“, veranstaltet von dem *Personale* der *artistischen Anstalt R. v. Waldheim* in den *Blumensälen*.
8. *Beginn des Hauptturnieres* der „*Wiener Schachgesellschaft*“.
8. *1400jährige Gedenkfeier* des heiligen *Severin* in den *Pfarrkirchen* von *Sievring* und *Heiligenstadt*.
8. *Verhaftung* des *Grafen Heinrich Stadnicki* wegen Verdachtes des *Verbrechens* des *Betruges*.
9. *Hofball*.
9. *Ankunft* des *chinesischen Gesandten Li-Fong-Pao*.
10. *Trauung* des *Erbprinzen Philipp* von *Hohenlohe-Schillingsfürst* mit *Prinzessin Charicée Ypsilanti*.
11. *Grosses Gewölbf Feuer* in dem *Hause* Nr. 35, *Kaiser Josefstrasse*.
12. *Wahl* des *Gemeinderathes* *Dr. Joh. Nep. Prix* zum zweiten *Bürgermeister-Stellvertreter*.
13. *Feier* des *achtzigsten* *Geburtstages* des *Dichters* *Eduard Bauernfeld*.

23. Festvorstellung im Carl-Theater zu Ehren des deutschen Schriftstellertages und des Internationalen literarischen Congresses.
22. Jugendschwimmen und Preisspringen im Sofienbade.
22. Trauermeeting der in Wien lebenden Bürger der Vereinigten Staaten für den ermordeten Präsidenten Garfield in der evangelischen Kirche in der Dorotheergasse.
23. Ausflug der in Wien versammelten Schriftsteller auf den Semmering.
23. Verurtheilung des Hochstaplerpaares Johann Ernst und Anna Brandenburger (Gräfin Derly und ihr Secretär) zu schweren Kerkerstrafen in der Dauer von 7, beziehungsweise 5 Jahren.
24. Abschiedsfest der Schriftsteller in den Sälen der Gartenbaugesellschaft.
25. Erster Tag der Wiener Herbsttrabfahren.
26. Kriegserichtliche Verurtheilung des Infanteristen Franz Nussbaum zum Tode (wegen Ermordung seines Corporalen Julius Hartl).
26. Literarische Soirée der „Association littéraire internationale“ in Bösendorfer's Concertsaal.
28. Trauung des Mörders Eduard Hietler im Landesgerichte.
28. Eröffnung der Herbstausstellung der Gartenbaugesellschaft. — Erster österreichischer Pomologen-Congress.
29. Feierliche Eröffnung von zwei neuen Volksschulen in Fünfhaus.
29. Versammlung des „Wiener Club“ des Wiener Gemeinderathes im „Hôtel Elisabeth“ behufs Berathung seiner Statuten.
30. Ankunft des Kronprinzen Rudolf.

October.

1. Ankunft des Königs Albert von Sachsen. Galadiner in Schönbrunn zu Ehren des königl. Gastes.
1. Eröffnung des Ringtheaters unter der Direction Jauner.
2. Abreise des Kaisers, des Königs von Sachsen, des Kronprinzen Rudolf etc. zu den Jagden in Steiermark.
4. Banket in den Localitäten des „Concordia-Club“ zu Ehren des Präsidenten der Concordia, Johannes Nordmann aus Anlass der Verleihung des Bürgerrechtes an denselben.
4. Eröffnung des V. städtischen Waisenhauses in Klosterneuburg.
6. Wiederwahl des ersten Bürgermeister-Stellvertreters Eduard Uhl und des zweiten Bürgermeister-Stellvertreters Dr. von Schrank.
7. Feier des achtzigsten Geburtstages des Kapellmeisters am Theater an der Wien. Adolf Müller.
8. Ankunft des Kronprinzen Rudolf von den Jagden in Steiermark und Abreise desselben nach Prag.
8. Production der städtischen Feuerwehr „am Hof“.
11. Ankunft des Kaisers und des Königs von Sachsen in Wien.
11. Abreise des Königs von Sachsen.
12. Eröffnung des städtischen Pädagogiums unter der Direction Dr. Em. Hannak.
13. Beginn des Valetschiessens des Wiener Schützenvereines auf der k. k. Militärschiessstätte im Prater.
13. Generalversammlung des n. ö. Landeslehrer-Vereines im Gemeinderathssaale.
13. Leichenbegängniß des am 10. October verstorbenen Ministers des Aeussern und des kaiserlichen Hauses, Heinrich Carl Freiherr von Haymerle, in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers.
15. Inauguration des Rectors der Wiener Universität, Dr. Anselm Ricker.
15. Justificirung des Infanteristen Franz Nussbaum im Hofe der Alserkaserne.
16. Abreise des Kaisers nach Gödöllö.
17. Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Commandanten des k. k. Justizwach-Corps, Major Eduard Glaser.
19. Feier des 40jährigen Dienstjubiläums des Generaldirectors der Franz Josefs-Bahn, R. v. Kogerer.
20. Delogirung des Hauses Nr 11 in der Schulerstrasse wegen Baufälligkeit.
20. Hundertjähriges Jubiläum des Leopoldstädter Theaters.
21. Verhaftung des pensionirten Oberstlieutenants Eduard Petz von Hohenrhode, wegen Betrug.
22. Ankunft des Königs Franz von Neapel.
22. Feuerlärm im Ringtheater.
22. Vertrauenskundgebung der Wähler für den Gemeinderath des VI. Bezirks C. Vaugoin, anlässlich seiner Mandatsniederlegung.
23. Installation des Pfarrers zu St. Josef in Margarethen, Anton Gall.
23. Schluss des Valetschiessens des Wiener Schützenvereines.
24. Ankunft des Kaisers aus Gödöllö.

24. *Abreise des Königs Franz von Neapel nach Prag.*
 24. *Wahlerversammlung zum Zwecke der Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Reichsrathsabgeordneten Alfred Lenz über seine Thätigkeit im Reichsrathe.*
 25. *Abreise des Fürsterzbischofes Josef Ganglbauer nach Rom.*
 26. *Ankunft des Kronprinzen und seiner Gemalin aus Prag.*
 26. *Beginn der Wereschagin-Ausstellung im Künstlerhause.*
 26. *Concert der Brüssler „Société royale des Artisans réunies“ zu Gunsten der Wiener Armen im Musikvereinssaale. — Abends: Banket des Gemeinderathes zu Ehren der Brüssler Sänger.*
 27. *Ankunft der Kaiserin aus Gödöllö.*
 27. *Ankunft des Königs Humbert und der Königin Margherita von Italien in Wien.*
 27. *Wahlerversammlung, einberufen von dem Reichsrathsabgeordneten Franz Löblich zur Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes über seine Thätigkeit im Reichsrathe.*
 28. *Grosse Parade am Schmelzer Exercier-Platze und Familiendiner in der Hofburg zu Ehren des anwesenden italienischen Königspaares. — Abends: Festvorstellung im Hof-Operntheater.*
 29. *Jagdausflug der königlichen Gäste nach Himberg. — Abends: Grosses Galadiner in den Redoutensälen der Hofburg.*
 29. *Abreise der belgischen Sänger von Wien.*
 29. *Erster Schneefall.*
 29. *Festcommer der deutsch-akademischen Verbindungen im Sofienbadsaale.*
 29. *Kais. Handschreiben, betreffend die Einberufung des Reichsrathes auf den 14. November.*
 30. *Ankunft des Prinzen Pridsadang von Siam.*
 30. *Dejeuner des italienischen Königspaares bei dem italienischen Botschafter Grafen Robilant und Diner bei Erzherzog Carl Ludwig.*
 30. *Hofconcert im Rittersaale der Hofburg.*
 31. *Abreise des italienischen Königspaares von Wien.*
 31. *Abreise des Kaisers und der Kaiserin nach Gödöllö.*
 31. *Wahlerversammlung, einberufen von dem Reichsrathsabgeordneten Professor Eduard Suess zum Zwecke der Erstattung des Rechenschaftsberichtes über seine Thätigkeit im Reichsrathe.*

November.

1. *Abreise des Kronprinzen Rudolf und der Kronprinzessin Stephanie nach Prag.*
 1. *Niederlegung von Kränzen am Josefs-Monumente und am Sarge Josef's II. durch eine zur Feier des hundertjährigen Gedenktages der Aufhebung der Leibeigenschaft hier eingetroffene Bauerndeputation.*
 3. *Eröffnung der Speisehalle für arme Kinder in Neulerchenfeld.*
 3. *Eröffnung des Gastspieles der französischen Schauspielerin Sarah Bernhardt im Ringtheater.*
 4. *Feier des 70. Geburtstages des Wiener Romanschriftstellers Eduard Breier.*
 4. *Ankunft des Kronprinzen Friedrich und seiner Gemalin der Kronprinzessin Luise von Dänemark.*
 5. *Abreise des Prinzen Pridsadang von Siam.*
 6. *Installation des Pfarrers von Liechtenthal, Anton Grundl.*
 6. *Eröffnungs-Festschiessen des Winterclub des Wiener Schützenvereines auf der Militärschiessstätte im Prater.*
 6. *Eröffnung einer neuen Wärmestube in dem Hause Nr. 1, Hetzgasse, im Bezirk Landstrasse.*
 7. *Allgemeine Versammlung der Hörer der technischen Hochschule aus Anlass der für das nächste Jahr unterbliebenen Rectors-Inauguration.*
 7. *Abmarsch des Inf.-Regimentes Ludwig IV. Grossherzog von Hessen Nr. 14.*
 8. *Ankunft des Wiener Fürsterzbischofes Ganglbauer aus Rom.*
 9. *Ankunft des Kaisers aus Gödöllö.*
 9. *Ankunft des Grossfürsten Constantin Nikolajewitsch.*
 9. *Festcommer im Sofienbadsaale zu Ehren der für das Studienjahr 1881–82 gewählten Rectoren.*
 10. *Heftiger Orkan.*
 11. *Selbstmord des Galanterie-Arbeiters Julius Dworaczek, nachdem er seine Geliebte, die Chansonetten-Sängerin Leopoldine Weiss, mit Schwefelsäure überschüttet hatte.*
 13. *Eröffnung der vom Wiener Philatelisten-Club unter Betheiligung der General-Postdirection, der Telegraphen-Verwaltung und der k. k. Hof- und Staatsdruckerei veranstalteten Ausstellung von Postwerthezeichen in dem Ausstellungslocale des Gebäudes der Gartenbaugesellschaft.*
 13. *Eröffnung der von dem Wiener Wärmestuben- und Asylvereine hergestellten vierten Wärmestube in der Belvederegasse.*
 13. *Pötzung des baufälligen Hauses Kärntnerstrasse Nr. 43.*

14. *Beendigung der Räumungsarbeiten im Ringtheater.*
15. *Abreise des chinesischen Gesandten Li-Fong-Pao, nach Berlin, seinem Amtssitze.*
15. *Uebergabe der Brandruine des Ringtheaters an den Staatsweiterungsfond.*
15. *Besuch der Kaiserin im Blinden-Institute in der Josefstädterstrasse.*
17. *Beginn der Gastvorstellungen der französischen Schauspielerin Sarah Bernhardt im Theater an der Wien.*
17. *Abmarsch des am 16. aus Prag eingetroffenen Infanterie-Regiments Nr. 35, Freiherr von Philippovic, nach Süddalmatien.*
17. *Aufruf des Vorstandes der israelitischen Allianz in Wien zur Unterstützung der in Russland bedrohten Juden.*
19. *Versammlung der Industrie-Lehrerinnen im Gemeinderathssaale, behufs Berathung des Lehrplanes für den Industrie Unterricht.*
19. *Versuch des gewesenen Oekonomen Johann Zich, den russischen Botschafter in Wien, von Oubril, durch einen Steinwurf in seinen Wagen zu verwunden.*
19. *Abmarsch des 13. Jäger-Bataillons nach Bosnien.*
20. *Dachfeuer im Hause Nr. 9, Neubaugasse.*
20. *Pensionirung des Polizei-Präsidenten Baron Marx.*
21. und 22. *Internationales Eisfest des Wiener Eislauf-Vereines und Preis-Wettlaufen.*
22. *Grosses Dachfeuer in dem Hause Nr. 3, Blüthengasse, im Bezirke Landstrasse.*
23. *Behördliche Schliessung des Massengartens im Bezirke Alsergrund, Althangasse Nr. 31, aus sanitären und bau- und feuerpolizeilichen Rücksichten.*
23. *Brand auf dem Holzplatze des Baumeisters Sturany in der Mittelgasse Nr. 21 in Mariahilf.*
23. *Hofball.*
24. *Demission des Bürgermeisters Dr. Julius R. v. Newald.*
24. *Einlieferung des in Pardubitz am 20. verhafteten Comptoiristen Emil Beck, welcher am 15. Juli 1881 dem Fabrikanten B. Heller und Comp. 15.000 fl. entwendete und flüchtig geworden ist.*
25. *Erstes Ballfest der Erzherzogin Marie Valerie.*
26. *Neuerliche Versammlung der Industrie-Lehrerinnen im Gemeinderathssaale, behufs Berathung über Reformen des Industrial-Unterrichtes.*
26. *Verurtheilung des Hochstaplers „Graf Alexander Ivanitsch-Tschernadieff“ recte Alexander Tschernadieff, zu einer schweren Kerkerstrafe in der Dauer von zwei Jahren.*
27. *Erste officielle Liste der in den Gefechten vom 16. bis zum 26. Jänner in Süddalmatien getödteten und verwundeten Militärs.*
28. *Beginn der Sitzungen der zur Berathung über Gymnasial-Angelegenheiten einberufenen Enquete unter dem Vorsitze des Ministers für Cultus und Unterricht.*
29. *Erste diesjährige Opernredoute.*
30. *Erste Sitzung der Central-Commission für Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichtes im Unterrichtsministerium.*
30. *Ueberreichung der Dankadresse der Gemeinde an Se. Majestät den Kaiser für die aus Anlasse des Ringtheaterbrandes gemachte kaiserliche Stiftung.*
30. *Besuch der Kaiserin im k. k. Taubstummen-Institute.*
31. *Costümfest des Eislaufvereines.*

Februar.

1. *Amtsantritt des neuernannten Leiters der Wiener Polizeidirection, Hofrathes Krtyczka von Jaden.*
1. *Teilweise Räumung des Hauses Nr. 12 am Hof wegen Baufälligkeitt.*
1. *Industriellen-Ball in den kaiserlichen Redoutensälen.*
2. *Abreise der Kaiserin nach England.*
2. *Feierliche Eröffnung der Lehranstalt für Textil-Industrie in Wien.*
2. *Grosser Brand in dem Hause Nr. 101 Kaiserstrasse im Bezirke Neubau.*
2. *Temporäre Schliessung der theserianischen Ritterakademie, wegen Auftretens der Masernkrankheit daselbst.*
4. *Costümfest der Künstlerabende.*
4. *Costümfest der Gesellschaft der Musikfreunde.*
4. *Ermordung des Geldverleihers Josef Edlen von Streinsberg und seiner Bedienerin Maria Hillinger in Währing, Schulgasse Nr. 15.*
5. *Wiederbeginn der Nachmittagsvorstellungen im Theater an der Wien.*
8. *Feier des 70. Geburtstages des österreichischen Dialektdichters Baron Klesheim.*
9. *Erste Verhandlung wegen Uebertretung des §. 15 des neuen Wuchergesetzes (gegen den Geldgeber Israel Einhauch.)*
9. *Wahl des ersten Bürgermeister-Stellvertreters Eduard Uhl zum Bürgermeister von Wien.*
10. *Dachfeuer in dem Hause Nr. 20, Porzellangasse, im Bezirke Alsergrund.*
10. *Revision sämtlicher Theater Wiens durch die von dem Statthalter eingesetzte Theatercommission.*

14. *Concordiaball* im Sofienbade.
15. *Letzte Vorstellung im Carltheater* unter der Direction *Tewele*.
16. Fortführung des Carltheaters unter einem Vierer-Collegium *Blasel, Benedix, Brandl* und *Schulhof*.
15. *Delogirung der Parteien des Hauses Schultergasse Nr. 5* wegen Bautüchtigkeit desselben.
16. und 17. *Orkan*.
17. Allerhöchste Entschliessung, mit welcher der Wahl des *Bürgermeisters Eduard Uhl* die kaiserliche Genehmigung erteilt wurde.
18. *Einlieferung* des Infanteristen *Ferdinand Waschauer*, wegen Verdachtes der am 3. April 1878 stattgefundenen Ermordung der Prostituirten *Katharina Ballog*.
18. *Ankunft der ersten Verwundeten aus Dalmatien* mit der Südbahn.
19. *Constituierung des Comité* zur Errichtung eines *Göthedenkmales* unter dem Vorsitze des Präsidenten des Göthevereines, *Dr. Stremayr*, im Saale des „Wissenschaftlichen Club“.
22. *Enthaffung* der wegen Todtschlages an der Prostituirten *Katharina Ballog* am 3. Jänner 1879 zu 6jähriger Kerkerstrafe verurtheilten *Katharina Steiner*.
22. *Grosser Brand im Währinger Brauhause*.
26. *Empfang des Delegirten Bulgariens* bei der *conférence à quatre*, Ministers *Vulovich* bei Sr. Majestät des Kaisers.
27. *Feierliche Beerdigung* des neugewählten *Bürgermeisters Eduard Uhl*.
28. *Freisprechung* des Hof- und Gerichtsadvocaten *Dr. Alois Singer* von der wider ihn erhobenen Anklage wegen Mitschuld am Betrage.

März.

1. *Verhaftung* des Wechselstubeninhabers *Max Stahl*, wegen Veruntreuung eines ihm von der Hofopernsängerin *Ernestine Gindele* übergebenen Depôts im Betrage von 110.000 fl.
2. *Verurtheilung* des Gemeinderathes *Dr. Lueger* zu einer Geldstrafe von 100 fl. im Ehrenbeleidigungsprocesse contra Gemeinderath *Theod. R. v. Goldschmidt* und *Rud. R. v. Gunesch*.
2. *Beginn der Kettenlegung*, behufs *Eröffnung der Kettenschiffahrt* zwischen *Wien* und *Pressburg*.
4. *Wahl des bisherigen zweiten Bürgermeister-Stellvertreters* *Dr. Joh. Nep. Prix* zum *ersten* und des Gemeinderathes *Joh. Heinr. Steudel* zum *zweiten Bürgermeister-Stellvertreter* von *Wien*.
6. *Uebergabe der Ringtheaterruine* an die kaiserl. Familiengüter-Direction, welche den Bau des kaiserl. Stiftungshauses leiten wird.
6. *Vertrauenskundgebung der Wähler des III. Wahlkörpers* der Landstrasse für Gemeinderath *Dr. Lueger*, aus Anlass seiner am 2. März erfolgten Verurtheilung in dem Ehrenbeleidigungsprocesse contra *Theod. R. v. Goldschmidt* und *Rud. R. v. Gunesch*.
7. *Ermordung der Fiakerswitwe Antonia Binder*, auf einem Holzplatze in der oberen *Donaustrasse*.
7. *Bepflanzung der Ringstrasse* mit neuen Bäumen.
7. *Brand der Maschinenfabrik* von *Schulz & Comp.*, *Weyringergasse 14*.
8. *Goethe-Commerz* des deutsch-österreichischen Lesevereines im *Sofiensaale*.
8. *Verurtheilung* des Comptoiristen *Emil Beck*, wegen Diebstahls eines Betrages von 15.000 fl., zur schweren Kerkerstrafe in der Dauer von 7 Jahren.
10. *Ankunft des Kronprinzen Rudolf* und *dessen Gemalin* aus *Prag* in *Wien*.
10. *Begräbniss* des am 5. März in *Krakau* verstorbenen und hieher überführten *FML. Carl Freiherr von Bienerth*.
12. *Gesangproduction des Wiener Männergesangvereines* im Gemeinderathsaale des neuen Rathshauses zur Erprobung der *Akustik* desselben.
15. *Grosses Gewölbf Feuer* im Hause *Strauchgasse Nr. 1*.
16. *Beginn der diesjährigen Gemeinderathswahlen*.
16. *Fünfzigjähriges Arbeiterjubiläum* der Bandmacherin *Josepha Schulz*.
16. *Vorstellung* des neugewählten *Bürgermeisters Eduard Uhl* beim *Kronprinzenpaare*.
16. *Ankunft der Kaiserin* von ihrer *Reise nach England* in *Wien*.
19. *Allgemeiner österr. Maurermeistertag* im Saale der *Gerhold'schen Bierhalle*.
22. *Grosses Wohlthätigkeitsfest* im Musikvereinssaale, zum Besten der *Feriencolontien für arme Kinder*.
22. *Brand der Stärkefabrik* des *A. Sametz*, in dem Hause *Nr. 101, Hernalstr.*
23. *Goethefeier*, veranstaltet von dem Journalisten- und Schritstellerverein *Concordia*, dem *Goetheverein*, dem *wissenschaftlichen Club*, dem *Wiener Männergesangverein*, dem *Verein der Literaturfreunde* und dem *Schillerverein „Glocke“*, im Musikvereinssaale.
23. *Einweihung des Cardinal Rauscher-Denkmales* in dem *St. Stefansdome*.

24. Schauturnen des Männerturnvereines im Sofienbadsaale.
25. Erscheinung eines Kometen.
25. Feierliche Installation des neuernannten Pfarres von *St. Peter und Paul* in *Erdberg*, *Carl Dörfler*.
25. Eröffnung der *Hyazinthen-Ausstellung* in *Dommayer's Saallocalitäten* in *Hietzing*.
26. Ankunft des *Grossfürsten Wladimir* und der *Grossfürstin Maria Pawlowna* von *Russland* in *Wien*.
27. *Galadiner* im *Ceremoniensaaale* der *Hofburg*, anlässlich der Anwesenheit des *Grossfürsten Wladimir* und dessen *Gemalin*.
28. *Preisaussschreibung* zur *Betheiligung an den Concurrrenzarbeiten* für ein im *St. Stefansdome* zu errichtendes Monument zur Erinnerung an die II. *Türkenbelagerung* *Wiens* im Jahre 1683.
29. *Abreise* des *Grossfürsten Wladimir* und seiner *Gemalin* von *Wien*.
30. *Delogirung* der *Parteien* des baufälligen Hauses Nr. 26 in der *Wipplingerstrasse*.
30. *Mastvieh-Ausstellung* am *Wiener Centralmarkte*.
30. *Glockenweihe* in der *Margarethner Pfarrkirche*.
30. *Gewölbeinsturz* bei dem in der *Demolirung begriffenen Hause* Nr. 5 in der *Kärntnerstrasse*, wobei 1 *Arbeiter getödtet* und 2 *Arbeiter schwer verletzt* wurden.

April.

1. *Feier* des *100 jährigen Jubiläums* der *Rochusschule* im *Bezirke Landstrasse* und des *60 jährigen Jubiläums* der *Lehrthätigkeit* ihres *Directors Köhler*.
1. *Freisprechung* des *Gemeinderathes* *Dr. Lueger* von der *Uebertretung* der *Ehrenbeleidigung* im *Appellationswege*.
1. *Feierliche Eröffnung* der *internationalen Kunstausstellung* durch *Se. Majestät den Kaiser*.
2. *Delegirtenstag* der *Gesangvereine Wiens* und der *Vororte* im „*Hotel Höller*“ zum Zwecke der *Fusionirung* des „*freien Gauverbandes* der *Gesangvereine* *Wiens* und der *Vororte*“ und des „*Wiener Sänger-Gauverbandes*.“
2. *Besuch* des *Kaisers* in der *Mastvieh-Ausstellung*.
4. *Behördliche Auflösung* einer in den drei *Engelsälen* tagenden *Antisemiten-Versammlung* (*Versammlung* *christlicher Gewerbetreibender* zum Zwecke der *Besprechung* der *gegenwärtigen Lage* des *Kleingewerbes* und des *Verhältnisses* desselben zur *Presse*).
5. *Ankunft* des *Kronprinzen Rudolf* und seiner *Gemalin* aus *Prag*.
5. *Audienz* des *serbischen Gesandten* *Dr. Christic* bei *Sr. Majestät dem Kaiser*.
8. *Brand* der *Kapselabrik* der *Firma Gröger & Rosam* in *Simmering*, *Geiselbergstrasse* 15.
8. *Eröffnung* der *ersten internationalen Bienen-Ausstellung* in den *Sälen* der *Gartenbaugesellschaft*.
11. *Protest* des *Fortschrittsclub* des *II. Bezirkes* gegen den *Antisemitismus*.
11. *Ernennung* des *FML. Ferdinand Freiherr v. Bauer* zum *Generalcommandanten* von *Wien*.
12. *Vermählung* des *Prinzen Arnulf von Baiern* mit der *Prinzessin Therese* von *Liechtenstein* im *fürstl. Liechtenstein'schen Majoratspalais* in der *Bankgasse*.
12. *Besuch* des *österreichischen Kronprinzenpaares* in der *internationalen Kunstausstellung*.
12. *Feier* des *hundertsten Gedenktages* des *Ablebens* *Pietro Metastasio's*; *Enthüllung* der auf seinem *Sterbehaue*, *Kohlmarkt* Nr. 11-angebrachten *Gedenktafel*; *Festvortrag* des *Professors Mussafia* im *grünen Saale* der *k. Akademie der Wissenschaften*.
13. *Ueberreichung* der *Salvator-Medaille* an den *Bezirksvorstand* von *Mariahilf*, *Herrn Adam Köstler*.
14. *Besuch* des *Kaisers* und des *Kronprinzenpaares* in der *Ausstellung* der *Kunstgewerbeschule*.
16. *Beginn* der *Wiener Frühjahrsnennen*.
16. *Besichtigung* des *neuen Rathhauses* durch die *Mitglieder* des *n.-ö. Gewerbevereines*.
16. *Arbeiter-Versammlung* in den drei *Engelsälen*, behufs *Stellungnahme* gegen die *Antisemitenbewegung*.
18. *Grosse Frühjahrs-Revue* des *Kaisers* über die *gesammte Wiener Garnison* auf dem *Schmelzer Exerzierplatze*.
18. *Abreise* des *Kronprinzen Rudolf* und seiner *Gemalin* nach *Prag*.
18. *Behördliches Verbot* einer *Antisemiten-Versammlung*.
18. *Brand* in den *Souterrain-Magazinen* des *Eisenwarenfabrikanten Gridl*, *Siebenbrunnngasse* 38.
18. *Feier* des *70. Geburtstages* des *Professors* der *Augenheilkunde*, *Hofrath* *Dr. Arlt*.
19. *Vertrauenskundgebung* der *Wählerschaft* für den *Reichsrathsabgeordneten* *Dr. Kronawetter*.

20. *Feierliche Prämierung österreichischer Aussteller* bei den Weltausstellungen in Sydney und Melbourne, im Festsale der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer.
20. *Trauung des Grafen Clam-Gallas* mit der *Gräfin Marie Hoyos* (in der Votivkirche) und des Landtagsabgeordneten von Böhmen, Rudolf Freiherrn von Geymüller mit der Reichsgräfin *Serenyi* von *Kis-Serenyi* (in der Schottenkirche).
21. *Eröffnung der Frühjahrs-Ausstellung* der k. k. *Gartenbaugesellschaft*.
22. *Fünfundzwanzigjähriges Schauspieler-Jubiläum* des Komikers Wilhelm Knack im Theater an der Wien.
22. *Feier des hundertsten Geburtstages* Friedrich Fröbels.
23. *Eröffnung der Pferde-Ausstellung* in der Rotunde.
24. *Beginn der Gerichtsverhandlung* gegen die folgenden aus *Anlass des Ringtheaterbrandes* angeklagten Personen, Dr. R. v. *Newald*, Polizeirath *Landsteiner*, Ingenieur *Wilhelm*, Requisitenmeister *Herr*, Director *Jauner*, Beleuchtungsinspector *Nitsche*, Beleuchter *Breithofer* und Hausinspector *Geringer*.
26. *Besuch der Kaiserin* in der *Pferde-Ausstellung*.
27. *Abreise der Kaiserin* nach Ofen.
27. *Audienz des Bürgermeisters* *Eduard Uhl* bei Sr. Majestät, um Allerhöchst demselben den *Bericht* über die *Wirksamkeit des Hilfscomités* für die Hinterbliebenen der bei dem *Ringtheaterbrande* verunglückten Personen zu überreichen.
28. *Constituierung des „Fortschrittsclub“* im Wiener Gemeinderathe.
28. *Beginn der Uebersiedlung* der *Wiener Stadtbibliothek* in das neue Rathhaus.
29. *Ankunft des Fürsten Alexander* von *Bulgarien* in Wien.
29. *Ermordung* der in *Hernals*, *Frauengasse* Nr. 2, wohnhaft gewesenen *Leopoldine Brunner* durch ihren Geliebten, den *Schuhmacher Ignaz Boniglo*.

M a i.

1. Ernennung des Polizeirathes *Nesvadba* zum Oberpolizeirath und Centralinspector der Sicherheitswache.
1. *Demissionirung* des *Vicedirectors* des *Stadtbauamtes* *Hironymus Arnberger*.
1. *Schluss* der *Wiener Frühjahrsrennen*.
2. *Wahl* des Hofrathes und Professors *Wilhelm Exner* in den *Reichsrath* (für den politischen Wahlbezirk *Hernals*).
3. *Ernennung* des *Oberingenieurs Berger* zum *Leiter der Geschäfte* des *Stadt-Bauamtes*.
3. *Abreise des Kaisers* nach Ofen.
5. *Eröffnung* des von *Angeli* gemalten Portraits des Professors *Billroth* im I. klinischen Saale des allgemeinen Krankenhauses.
6. *Eröffnung* der *Möbelausstellung* in den Sälen der *Gartenbaugesellschaft* durch *Erzherzog Carl Ludwig*.
7. *Erster Tag* der *Wiener Trabrennen* 1882.
8. *Beginn* der diesjährigen *Bezirksausschusswahlen*.
9. *Zurückziehung* der *Anklage* gegen den *gewesenen Bürgermeister* Dr. *Julius Ritter* von *Newald* im *Ringtheaterproceße*.
10. *Grosser Brand* in dem Hause *Plankengasse* Nr. 1 in *Gaudenzdorf*.
10. *Grundsteinlegung* zu dem *israelitischen Tempel* für den *VI. und VII. Bezirk*, in der *Schmalzhoftgasse* in *Mariahilf*.
10. *Eröffnung* des *internationalen Schachturniers*.
10. *Grosser Brand* in dem Hause des *Productenhändlers Pomberger*, Nr. 38, *Gaudenzdorferhauptstrasse*.
11. *Dachfeuer* im Hause Nr. 2, *Strobelgasse*, in der inneren Stadt.
12. *Kundgebung* des *demokratischen Vereines am Neubau* für den *gewesenen Bürgermeister* Dr. *Ritter* von *Newald* anlässlich seiner *Freisprechung*.
13. *Behördliche Auflösung* der von dem „*Nationalitäten-Club*“ einberufenen *Volksversammlung* in *Drerher's Bierhalle* in Folge einer höchst erregten Debatte über die Frage, ob *czechische Schulen* in Wien nothwendig seien und ob die *Commune* zur *Errichtung* und *Erhaltung* derselben verhalten werden könne.
13. *Begleichwünschung* des *gewesenen Bürgermeisters* Dr. *Julius Ritter* von *Newald* durch die beiden *Bürgermeister-Stellvertreter* Dr. *Prix* und *Steucl*, *Namens des Gemeinderathes*.
14. *Versammlung* von *Vertrauensmännern* aus allen *Bezirken Wiens* zum Zwecke der *Auflegung* einer *Vertrauensadresse* für Dr. *Julius Ritter* v. *Newald*.
14. *Eröffnung* der *achten internationalen Geflügelausstellung* im *Prater*.
14. *Letztes Wiener Trabfahren*.
15. *Banket* der *Künstlergenossenschaft* zu Ehren ihres demnächst eine *Nordpolfahrt* antretenden Ehrenmitgliedes *Grafen Hans Wilczek*, im „*Hôtel Imperial*“.
15. *Feier* des *sechzigsten Geburtstages* und des *vierzigjährigen Dichterjubiläums* des *Schrittstellers* Dr. *Leopold Kompert*.
15. *Beginn* der *Demolirung* der *Ringtheaterruine*.

16. *Verurtheilung* des gewesenen Directors des Ringtheaters, Franz Jauner, zu einer einfachen Arreststrafe in der Dauer von vier Monaten, des Franz Geringer zu einem viermonatlichen strengen und des Josef Nitsche zu einer achtmonatlichen strengen Arreststrafe; dann *Freispruch* der Mitangeklagten Polizeirath Anton Landsteiner, städtischer Ingenieur Adolf Wilhelm und städtischer Requisitenmeister Leonhard Heer. (Siehe 27. April.)
16. *Beglückwünschung* des Dr. Julius Ritter v. Newald zu seiner Freisprechung von Seite des demokratischen Vereines im IX. Bezirke.
16. *Ankunft des Kaisers und der Kaiserin* aus Ofen in Wien.
18. *Erste vorberathende Versammlung* der activen Mitglieder der Wiener „Freiwilligen Rettungsgesellschaft“.
18. *Erstes Wiener Sommerrennen* 1882.
19. *Versammlung der Wiener Volkssänger* in Russ' Gartensalon in Hernalz, zur Besprechung ihrer Standesinteressen.
19. *Besuch des Kaisers* in der Möbelindustrie-Ausstellung.
19. *Ankunft des Grossfürsten Constantin von Russland*.
20. *Verurtheilung* des Fleischhauergehilfen Johann Gurtner, wegen *Todtschlages* zu einer achtjährigen schweren Kerkerstrafe.
20. *Grosse vom Wiener Regattaverein* veranstaltete internationale *Amateur-Regatta*.
20. *Abschiedsbanquet* zu Ehren des Kupferstechers Professor Louis Jacoby, im Saale der Sacher'schen Restauration.
20. *Ueberreichung* der grossen goldenen *Salvator-Medaille* an den Bezirksvorstand Ignaz Gerstle.
21. *Abreise des Grossfürsten Constantin von Russland*.
21. *Behördliche Auflösung* einer *Volksversammlung* in den drei Engelsälen, wegen wiederholter Ausfälle auf die Regierung in einer Rede des Bildhauers Ferdinand Leisner.
24. *Vertrauenskundgebung des demokratischen Vereines* in der *Josefstadt* für Dr. Julius Ritter v. Newald, anlässlich der erfolgten Freisprechung desselben im Ringtheaterprocesse.
24. *Preisreiten* der unter dem Präsidium des Grafen Török stehenden *Gesellschaft zur Prämürung guter Campagnereiter*, am Weltausstellungsplatze.
24. *Behördliche Auflösung* einer zum Zwecke der Unternehmung gemeinsamer Schritte zur *Verbesserung der Lage der Aushülfbeamteten* stattgefundenen *Diurnistenversammlung*, wegen tumultuarischen Scenen in derselben.
25. *Exhumirung der Leiche des Ministers des Aeussern*, Freiherr von Haymerle, behufs Uebertragung derselben in eine Gruft.
25. *Feierliche Sitzung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften*.
29. *Ueberreichung* des Ehrenbürgerrechtsdiploms an den Dichter Eduard Bauernfeld.
31. *Einstellung des Processes* gegen Ferdinand Waschauer wegen gerichtlich erhobenen Irrsinns. [Siehe 18. Febr.]
31. *Maifest der Schüler der Akademie der bildenden Künste* auf der sogenannten Minnewiese auf dem Kahlenberge (*Darstellung von Wallenstein's Lager*).
31. *Besuch des Kaisers* in der *theresianischen Ritterakademie*.

Juni.

2. *Wählerversammlung*, einberufen von den Reichstagsabgeordneten Franz Löblich, behufs Erstattung eines Rechenschaftsberichtes über seine Thätigkeit im Reichsrathe.
3. *Polizeiliches Verbot* der für heute anberaumten *Diurnistenversammlung*.
4. *Firmung* der Erzherzogin Marie Valerie in Schönbrunn.
4. *Letztes Sommerrennen* 1882 im Prater.
6. *Beginn der Truppeninspicirungen* der Wiener Garnison durch Se. Majestät den Kaiser.
6. *Offizielle Publicirung* der Enthebung des Herrn von Sclavy von seinem Posten als *Reichsfinanzminister* und der *Ernennung* des Sectionschefs Benjamin von Kallay an dessen Stelle.
10. *Auflösung des deutschösterreichischen Lesevereines* durch die Statthaltereie.
10. *Eröffnung der Rosenausstellung* im grossen Saale von *Dommayer's Casino* in Hietzing.
10. *Vermählung* des Landeshauptmannes von Salzburg, *Grafen Carl Chorinsky*, mit *Gräfin Franziska Mitrowsky*, in der fürsterzbischöflichen Capelle.
10. *Feier der goldenen Hochzeit* des Procuraführers des Hauses Rothschild, *Moriz Ritter v. Goldschmidt* und seiner Gattin Anna im israelitischen Tempel.
11. *Erstes grosses Velocipedrennen* des Wiener Bicycle-Club auf der Rennbahn des Wiener Trabrennvereines im Prater.
11. *Dritte Bundesversammlung* der *Gesellschaft vom rothen Kreuze*.

11. *Gründungs-Sänger-Gaufest* im *Augarten* zu Gunsten der Gesellschaft vom rothen Kreuze.
13. *Besuch der Kaiserin* im *Rudolfinum* in Unter-Döbling.
14. *Ankunft des Fürsten Alexander von Bulgarien*.
14. *Abreise der Kaiserin* nach Feldaffing am Starnbergersee.
15. *Activirung des directen Personenverkehrs* zwischen den Stationen der *Eisenbahn Wien-Aspang* und dem Hauptzollamtsbahnhofe.
15. *Ueberreichung* einer mit 24955 *Unterschriften* versehenen *Adresse* an den gewesenen Bürgermeister Dr. Julius Ritter v. *Newald*, durch eine aus 100 Personen (Gemeinderäthen, Bezirksausschüssen etc.) bestehende *Deputation* aus Anlass der Zurückziehung der wider ihn erhobenen Anklage im Ringtheaterprocesse.
15. *Galladiner in Schönbrunn* zu Ehren der Anwesenheit des Fürsten *Alexander von Bulgarien*.
15. *Grosser Brand* in dem Hause Nr. 105, Klosterneuburgerstrasse, in der *Brigittenua*.
16. *Enthüllung des Grabmonumentes* für den gewesenen Feld-Caplan der Studentenlegion im Jahre 1848, Dr. Anton *Füster*, am Centralfriedhofe.
18. *Abreise des Fürsten Alexander von Bulgarien*.
19. *Beginn der Schwurgerichtsverhandlung* gegen den Hochstapler Carl *Hoffmann* („Chevalier de Hoffmann“).
20. *Grosses Gewölbefeu* im Geschäftslocale des Specereiwarenhändlers *Johann Dangl, Rothgasse Nr. 11*.
20. *Wahl* des Professor *Hofrathes* Dr. *Friedrich Maassen* zum *Rector Magnificus* der Wiener Universität.
21. *Polizeiliche Auflösung* einer *Studentenversammlung* im Dreher'schen Etablissement in der Naglergasse, welche die Gründung eines „*Lesevereines der Wiener Hochschulen*“ berathen sollte.
22. *Festversammlung der Studentenschaft der Universität in der Aula* zu Ehren des Professors *Billroth*.
22. *Abends Fackelzug der Studenten* zu Ehren *Billroths*.
24. *Beginn der Festlichkeiten, anlässlich der Säcularfeier der Buchdrucker Wiens*, mit der Eröffnung der historischen *Ausstellung von Wiener Drucken* im k. k. Museum für Kunst und Industrie.
25. *Grosses Buchdruckerfest* in der *Neuen Welt* in Hietzing.
26. *Besuch des Kaisers* in der *Buchdruckerausstellung* im k. k. Museum für Kunst und Industrie.
26. *Schlussfeier des internationalen Schachturniers und Preisvertheilung* in der Villa des Freiherrn v. *Kolisch* am *Kahlenberge*.
26. *Verurtheilung des Hochstaplers Carl Hoffmann* (Chevalier Hoffmann) zur schweren Kerkerstrafe in der Dauer von sieben Jahren.
29. *Grosser Unglücksfall in Folge einer Explosion chemischer Producte* in der Wohnung des Apothekers *Alois Jaksch*, Obere Donaustrasse Nr. 89, wobei sieben Personen theils tödtliche, theils schwere Verletzungen erlitten.
30. *Inspicirung* des Feld-Artillerieregimentes *Luitpold Prinz von Baiern* Nr. 7 durch Sr. Majestät den Kaiser auf der *Simmeringer Haide*.
30. *Ankunft des Exkönigs Franz II. von Neapel*.
30. *Abreise des Kaisers* nach *Ischl*.
30. *Empfang des neuernannten amerikanischen Gesandten, Alfonso Taft*, von Sr. Majestät dem Kaiser.

Juli.

4. *Raubanfall*, verübt an dem Schuhwaarenfabrikanten *Josef Merstallinger* in dem Hause Nr. 8, *Zieglergasse*, am *Neubau*.
4. *Amtliche Publicirung der Verordnung des Statthalters von Niederösterreich*, welche die Bedingungen zur *Veranstaltung theatralischer Vorstellungen* in neuen Theatergebäuden, sowie die Bedingungen für *Errichtung und Betrieb der Theater* überhaupt und die *Ueberwachung* der genauen *Einhaltung* derselben betrifft.
4. *Grosses Wettschwimmen* in der grossen *Donau*, bei welchem Herr *Emanuel Bachmayer* als Sieger hervorging.
4. *Selbstmord* des in *Simmering* *Dorf*gasse Nr. 65 wohnhaften *Bauschlossers Wilhelm Henke* nach einem an seiner von ihm *geschiedenen Gattin Magdalena* und deren *Unterstandsgeberin* versuchten *Mordattentate*.
5. und 6. *Strike der Steinmetzgehilfen* des Steinmetzmeisters *Michael Sonnenschein* und des Baumeisters *Johann Konheiser*.
5. *Grosser Brand* auf dem *Zimmerplatze* der *Gebrüder Reinhart* in *Ottakring*, *Hauptstrasse* Nr. 41.
5. *Studentenversammlung* zum Zwecke der Gründung eines „*Nationalen Lesevereines der Wiener Hochschulen*“.
5. *Wählerversammlung*, einberufen von dem Reichsrathsabgeordneten Professor *Eduard Suess*.

6. *Ankunft* der in Ottensheim exhumirten Leichen der Selbstmörderinnen Marie *Dalmon* und Aimé *Renneville*, behufs deren Bestattung am Centralfriedhofe.
8. und 9. *Grosses Sommerfest in der Rotunde* zum Besten des „*Rudolfinervereines*“ der „*Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft*“ und des „*Fondes zur Errichtung einer Dienstitubothschule in Wien*“.
8. *Ankunft* des *Herzogs von Sachsen-Altenburg* in Wien.
10. *Striké der Steinmetzgehilfen* des Steinmetzmeisters *Eduard Hauser*.
11. *Allgemeine Studentenversammlung* zum Zwecke der Gründung eines „*Akademischen Lesezimmers*“.
16. *Wählerversammlung der deutschen Volkspartei* im grossen Musikvereinssaale.
16. *Ankunft* der *Prinzessin Albrecht von Preussen*.
18. *Gewölbeeinsturz* bei dem Neubau Nr. 9 in der *Rathhausstrasse*, durch welchen ein Arbeiter getödtet und ein zweiter schwer verletzt wurde.
19. *Ankunft* des *Kronprinzen Friedrich Wilhelm* von Deutschland und dessen Gemalin *Kronprinzessin Victoria* in Wien.
19. *Besuch* des *deutschen Kronprinzenpaares* in der *internationalen Kunstausstellung*.
19. *Ankunft* des *Kaisers* aus *Ischl* in Wien.
20. *Entdeckung eines neuen Planeten der Asteroidengruppe* durch den Adjuncten der *Wiener Sternwarte*, *J. Pilsa*.
20. *Abreise* des *Kronprinzenpaares nach Tirol*.
23. *Brand* in der *Josefstädter Reiterkaserne*.
24. *Versammlung des Gewerbevereins* am 24. im Saale der *Kleidermachergenossenschaft*, behufs *Berathung über die vom ständigen Comité des Wiener Gewerbetages beantragten Abänderungen an der Gewerbegesetzvorlage* des Gewerbeausschusses des Abgeordnetenhauses.
24. *Verunglückung von vier Canaräumern im Hauptcanale* der *Himbergerstrasse* durch die in Folge eines *Gewitterregens* in den Canal eingeströmten Wassermassen.
25. *Feier* des *zweihundertjährigen Jubiläums* des k. k. *Infanterieregimentes Nr. 47*, in *Bruk an der Leitha*.
25. *Ankunft* des *Kaisers* in Wien.
25. *Beendigung* des *Steinmetzgehilfen-Strikes*.
26. *Requiem* für den am 25. verstorbenen *Herzog August von Sachsen-Coburg-Gotha* im *St. Stefandsdome*.
28. *Feier* des *achtzigsten Geburtstages* des emeritirten k. k. *Hofcapellmeisters Benedict Randhartinger*.
29. und 30. *Hochwasser im Donaustrome* und im *Wienflusse*.
30. *Abreise* des *Kaisers* nach *Ischl*.
30. *Neuerliches Hochwasser im Donaustrome*.
31. *Verählung des Professors* der *Akademie der bildenden Künste*, *Hans Makart* mit der *gewesenen Hofoperntänzerin Frä. Bertha Linda*.
31. *Verunglückung von vier Personen auf einer Kahnfahrt* im *Donaucanale*, und *Tod* derselben durch *Ertrinken*.
31. *Arbeiterversammlung* in *Zobel's Bierhalle*, zum Zwecke der *Besprechung des Programmes der deutschen Volkspartei*.

August.

3. *Ermordung* der am *Neubau, Neustiftgasse Nr. 21*, wohnhaft *gewesenen Fabrikantenswitwe Aloisia Solterer*.
5. *Brand* des *Hauses Nr. 276, Meichelstrasse in Simmering*.
5. *Brand* eines *Theiles der Gerüste zum Hauptthurm des neuen Rathhauses*.
6. *Fünfzigjähriges Priesterjubiläum* des *gewesenen Directors des Schottengymnasiums*, *P. Albert Gatscher*.
8. *Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum* des *Volkssängers Amon* in *Vogelsangs Etablissement* nächst der *Mariahilferlinie*.
9. *Ankunft* des *Kronprinzen Rudolf* und der *Kronprinzessin Stephanie* in Wien.
11. *Ankunft* des *Königs Milan* und der *Königin Natalie von Serbien* in Wien.
11. *Besuch* des *Kronprinzen Rudolf* und der *Kronprinzessin Stephanie* im *Rudolfinerhause* in *Döbling*.
12. *Verhaftung* des *Bäckergehilfen Ignaz Binder*, welcher am 10. August nächst *Grafendorf* den *Schmieomeister Franz Winkler ermordet und beraubt hatte*.
12. *Verurtheilung der Postmeisterin von Sievering*, *Emilie Gergacevicz*, wegen *Verbrechens* des *Missbrauches der Amtsgewalt* zu einer 10 monatlichen schweren *Kerkerstrafe*.
12. *Abreise* des *Kaisers* nach *Ischl*.
12. *Feierliche Preisvertheilung* der bei der *internationalen Kunstausstellung* *zuerkannten Medaillen* durch den *Erzherzog Protector Carl Ludwig* im *Künstlerhause*.
13. *Erste Auffahrt* des *Aéronauten Victor Silberer* vom *Prater* aus.
13. *Abreise* des *Kronprinzen Rudolf* und seiner *Gemalin* nach *Ischl*.
14. *Abreise* des *serbischen Königspaares* nach *Ischl*.

14. *Tumultuarische Arbeiterversammlung* in den „drei Engelsälen“.
14. *Verhaftung* des Tagelöhners *Josef Wendler*, welcher am 13. den Kutscher *Ferdinand Weissenhorn* nächst *Grossenzersdorf* ermordete.
15. *Fünffzigjähriges Priesterjubiläum* des emer. Rectors und Schuldirectors *P. Franz S. Guth*.
15. *Feier der silbernen Hochzeit*, des 25 jährigen *Meisterjubiläums* und der 20 jährigen *Thätigkeit* des Reichsrathsabgeordneten und Gemeinderathes *Franz Löblich* in der Communalvertretung und als Genossenschaftsvorstand.
16. *Fünffzigster Jahrestag* des ersten Auftretens des k. k. Hofschauspielers *La Roche* im Burgtheater.
17. *Grosser Zapfensteich*, als Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, veranstaltet von dem *Veteranenvereine FM. Albrecht im Bezirke Neubau*.
18. *Bestschiessen des Wiener Officierschützenvereines*, anlässlich des kaiserlichen Geburtsfestes.
20. *Veteranen-Feldmesse* auf der Schmelz, als *Nachfeier zum Geburtsfeste des Kaisers*.
22. *Ankunft des Kaisers* aus Ischl.
22. *Probefahrt* auf der neuen *Tramwaylinie Ferdinandsbrücke — Nordwestbahn*.
23. *Eröffnung dieser Tramwaylinie*.
24. *Verhaftung der Socialisten* *Wilhelm Berndt, Josef Peukert, Franz Gams, Wenzel Sappe, Ernst Schmidt, Franz Pfleger* und der Frau *Jacobine Hotze*, wegen Verdachtes der Theilnahme an dem Raubattentate an dem Schuhwaarenfabrikanten *Josef Merstallinger*.
26. *Beerdigung der Leichen der Selbstmörderinnen Marie Dalmont und Aimé Renneville* in einem gemeinsamen Grabe am Centralfriedhofe.
26. *Ankunft des Fürsten Nicolaus von Montenegro* in Wien.
28. *Galadiner* zu Ehren des anwesenden Fürsten von *Montenegro* in Schönbrunn.
28. *Feier des siebtzigsten Geburtsfestes* des Aquarellisten *Rudolf Alt*.
29. *Einlieferung* des in Saaz verhafteten muthmasslichen Mörders der Fabrikantenswitwe *Alosia Solterer*, des Bäckergehilfen *Ludwig Fretschka*.
29. *Tumultuarische Arbeiterversammlung* in den drei Engelsälen zum Zwecke der *Stellungnahme der Wiener Socialisten zum Raubattentate an Merstallinger*.
29. *Neuerlicher Strike* der *Steinmetzgehilfen* des Steinmetzmeisters *Eduard Hauser*.
30. *Grosse Truppenübung* nächst Floridsdorf in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers.
31. *Neuerliche Arbeiterversammlung* behufs *Stellungnahme* in der *Affaire Merstallinger* in den drei Engelsälen.
31. *Schlussmanöver der Wiener Garnison* in Beisein des Kaisers.

D. Todesfälle.

(Vom 1. September 1881 bis 31. August 1882).

1881.

September.

1. *Ludwig Freiherr von Putz*, k. k. FML., Militär-Commandant von Temesvar (Mödling).
1. *Ernst Mayerhofer* Ministerialrath im Ministerium des Innern.
4. *Carl Rick*, Bureauchef der Nordbahn und Schriftsteller.
5. *Carl Freiherr von Stählin*, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, geheimer Rath, lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses.
13. *Leopold Putzker*, Director der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe.
16. *Bertha Alt*, Gattin des Aquarellisten *Rudolf Alt*.
22. *Ludwig Bowitsch*, Dichter und Novellist (Ober-St. Veit).
30. *Pater Urban Loritz*, Pfarrer von Schottenfeld.

October.

9. *Julius Hirsch*, Schriftsteller, Mitarbeiter der „Presse“, gew. Wiener Gemeinderath.
10. *Gustav Freiherr Wetzlar von Plankenstern*, FML., Inhaber des Warasdiner Inf.-Reg. Nr. 16.

10. Heinrich Carl Freiherr von *Haymerle*, Minister des Aeussern und des kaiserl. Hauses.
20. Johann Bapt. *Hauptmann*, Besitzer des Hôtels „zum gold. Lamm“ in der Praterstrasse.
22. Amalie von *La Roche*, Tochter des k. k. Hofschauspielers Carl R. v. *La Roche*.
28. Graf Istvan *Bethlen*.
30. Mathias R. v. *Schönerer*, emer. Director der Wien-Gloggnitzer und Wien-Raaberbahn, Verwaltungsrath der Kaiser Franz Josef-Bahn und Gutsbesitzer.

November.

22. Ami *Boué*, berühmter Geolog.
30. Heinrich Graf *Coudenhove*, Oberst, Comthur des deutschen Ritterordens.

December.

7. Julius *Richter*, Landesgerichtsrath.
20. Eduard R. v. *Wimmicki*, Hauptcassier des Ersten allg. öst.-ung. Beamtenvereines.
22. Ferdinand *Reder*, Seidenzeug- und Sammtwaarenfabrikant, gew. Wiener Gemeinderath.
24. Emerich Freiherr von *Babarcy*, k. k. FML., Kämmerer und Hauscommandant der k. k. Arcieren-Leibgarde.
28. Johann Ferd. v. *Schrank*, Dr., Zweiter Bürgermeister-Stellvertreter, Mitglied des n.-ö. Landtages und des Landesausschusses.

1882.

Jänner.

5. Wilhelm *Hellweg*, der Erbauer des Gotthard-Tunnels und gew. Baudirector der Nordbahn.
16. Simon Josef *Szantó*, Redacteur der Wochenschrift „Die Neuzeit“.
21. Eugen Graf v. *Wr̄bna-Freudenthal*, k. k. Kämmerer und Generalmajor a. D.
21. A. Emil *Till*, ehemaliger Capellmeister des Hofburgtheaters.
22. Elise Freifrau *Kellner* von *Köllenstein*, Witwe des Feldzeugmeisters *Kellner* von *Köllenstein*.
29. Alfred Freiherr v. *Henikstein*, wirkl. k. k. geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant.

Februar.

1. Adam Freiherr v. *Burg*, Herrenhausmitglied.
8. Carl Freiherr v. *Eder*, k. k. ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister.
16. Moriz R. v. *Schmerling*, Senatspräsident des Verwaltungsgerichtshofes.
22. Alexander *Friedmann*, Reichsrathsabgeordneter und gew. Wiener Gemeinderath.
27. Josef *Klemm*, Buchhändler und gew. Wiener Gemeinderath.

März.

2. Albert *Duchek*, Dr., k. k. Hofrath, Professor der Wiener Universität und Vorstand der medizinischen Klinik.
16. Rudolf *Schiffkorn*, Civilingenieur und Leiter der hier bestandenigen mechanischen Telegraphen-Werkstätte.
16. Therese *Peche*, verehlichte *Janjat*, pens. k. k. Hofschauspielerin.
18. Vincenz *Kletzinsky*, Landesgerichtschemiker und Professor an der Communal-Oberrealschule auf der Wieden.
18. Carl *Welker*, Dr., praktischer Arzt.
20. Moriz *Heyssler*, Dr., k. k. Hofrath, Professor der Rechtsphilosophie und des Verfahrens in und ausser Streitsachen.
22. Franziska *Moser*, Gemalin des Gouverneurs der öst.-ung. Bank.
23. Ignaz Edler v. *Kuffner*, gew. Bürgermeister von Ottakring.
23. Alois *Schembera*, Dr., k. k. Regierungsrath, slavischer Schriftsteller und Gelehrter.
26. Leopold *Feldmann*, Lustspieldichter.

April.

3. Gräfin Hermine *Folliot de Crenneville*, Gemalin des Oberstkämmerers FZM. Franz Grafen *Folliot de Crenneville*.
5. Josefine Baronin *Schrenk von Notzing*, geb. Gräfin *Khevenhüller*, Schwiegermutter des Handelsministers v. *Pino*.
14. Johann *Romano* Ritter vom *Ringe*, k. k. Oberbaurath, hervorragender Architect.
18. Alexander *Pawlowski* von *Jaroslav*, k. k. Hofrath und gew. Director der thesianischen Ritterakademie.
23. Alexander *Nadosy de Nados*, Generalmajor des Ruhestandes.
25. Rudolf Philipp Graf *Stadion-Warthausen* und *Thannhausen*, geh. Rath, deutscher Standesherr.
25. Josef R. v. *Aschbach*, Dr., Historiker, emer. Universitätsprofessor und Hofrath.
26. Johann v. *Hoffer*, Dr., gew. Philosophieprofessor des Kaisers Maximilian von Mexiko und des Kronprinzen.

Mai.

2. Franz *Kalessa*, Dr., Hofrath, Vicepräsident der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungscommission.
16. J. *Löwenthal*, Journalist und Schriftsteller.
16. Augustin *Dorfmeister* Buchdrucker.
17. Carl *Junker*, Baurath und Civilingenieur, der Erbauer des Hochquellen-Aquäduces.
18. Theobald Freiherr v. *Ritzy*, erster Senatspräsident des Obersten Gerichtshofes, Mitglied des Herrenhauses.
19. Vincenz Graf *Morzin*, Ehrenritter des souveränen Malteserordens, k. k. Oberst a. D. und Kämmerer.
20. Friedrich *Wiese*, Hofcassenfabrikant.
23. J. B. *Fruhholz*, Volksänger.
24. Carl *Hoffmann*, Redacteur des „Neuen Wiener Tagblatt“ (Ober.-St. Veit).]

Juni.

7. Carl Graf *Keglevich von Bužin*.
11. Pater Rudolf *Pradel*, Subprior der barmherzigen Brüder.
11. Carl *Weiss*, Cassen-Director der öst.-ung. Bank.
17. Carl Josef *Wawra*, akademischer Maler und Kunsthändler.
26. Mr. Francis *Cavaliere*, ehem. Secretär des Jockey-Club.
8. Franz *Weidinger*, Oberbuchhalter der Credit-Anstalt.

Juli.

11. Ludwig Graf *Breda*, emer. Senatspräsident des Wiener Landesgerichtes und k. k. Kämmerer.
14. Ludovica Gräfin *Batthyany*.
17. Gustav Adolf *Gugitz*, Architect und Director der k. k. Staatsgewerbeschule.
19. Alexander R. v. *Strangfeld*, k. k. Hofrath beim Verwaltungsgerichtshofe.
15. Johann Georg *Elterlein*, Bürgermeister von Hernalis.
23. Vincenz *Katzer*, Historienmaler.
24. Carl *Holdhaus*, Dr., kais. Rath, emer. Secretär der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer.

August.

17. Hans *Aschenbrenner*, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat.
17. Berthold *Fröschel*, inful. Abt und Propst des Stiftes Klosterneuburg.

